Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 105. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 200.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — **Gratis-Beilagen:** Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Chefredakteur: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Sonntag, 3. März 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494.
Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Neue Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für den Monat **März**
werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von

nur Mark 1.—

entgegengenommen.

Täglich zwei Ausgaben.

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur **85** Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im März 1907.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Geschäftsstelle:
Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Noch eine Lehre der Wahlen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ hat eine dankenswerte Zusammenstellung der sozialdemokratischen Stimmenverhältnisse bei den letzten Reichstagswahlen in Industriebezirken und in den ländlichen Kreisen veröffentlicht und daraus den ohne Zweifel zutreffenden Schluß gezogen, daß die Zunahme der sozialdemokratischen Wahlstimmen fast ausschließlich sich auf die Industriebezirke und Industriezentren beschränkt, während auf dem platten Lande und in den ländlichen Bezirken die sozialdemokratischen Stimmen fast durchgängig eine manchmal sogar sehr erhebliche Abnahme erfahren haben.

Die ländliche Bevölkerung hat sich jederzeit als der festeste Damm gegen Unternehmungen, die gegen Thron und Altar, gegen Nation und Vaterland gerichtet sind, erwiesen. In den Industriebezirken des Westens pflegt man, auf den wohlgefüllten Geldbeutel pochend, den „armen“ und „zurückgebliebenen“ Osten mit einer gewissen Mißachtung zu betrachten. Aber im Osten mit seiner fleißigen und redlichen Landbevölkerung liegen nicht nur die Wurzeln der militärischen und städteverjüngenden, sondern auch die der nationalen Kraft unseres Vaterlandes. Diese Kraft zu bewahren und zu stärken, ist also eine außerordentlich wichtige, auch im Interesse der Industriellen liegende nationale Aufgabe.

Wir meinen jedoch, daß die erwähnte Zusammenstellung der „Deutschen Tageszeitung“ nicht nur von dem Gesichtspunkte des Verhaltens von industrieller und ländlicher Bevölkerung zu betrachten sei, sondern daß auch streng politische Gesichtspunkte dabei in Betracht zu nehmen seien. Sehen wir uns die sozialdemokratischen Wahlergebnisse, nach den einzelnen Bundesstaaten bezw. nach den preußischen Provinzen geordnet, näher an, so finden wir, daß, je „fortgeschrittener“, also je demokratischer diese Staaten oder Provinzen gerichtet sind, desto größere Teile der Bevölkerung zur revolutionären Sozialdemokratie hinneigen.

In der Provinz Ostpreußen haben die Sozialdemokraten um über 15 000 Stimmen abgenommen, in der Provinz Westpreußen haben sie sich um 2300, in Schlesien gar um 20 000 Stimmen vermindert. In der Provinz Posen beträgt der sozialdemokratische Stimmenverlust 1500, in der Provinz Sachsen 3000, in Schleswig-Holstein 1500, während in Pommern nur in zwei Wahlkreisen (Greifswald-Grimmen und Randow-Greifenhagen) ein geringer sozialdemokratischer Stimmenzuwachs zu verzeichnen gewesen ist. In dem „finsteren“ Ostelbien (einschließlich der Provinz Sachsen) also bezifferte sich insgesamt die sozialdemokratische Stimmenabnahme auf über 42 000.

Dagegen stehen Berlin als Hauptstadt der Sozialdemokratie nebst dem Teile Brandenburg, der die Berliner Vororte in sich schließt, mit einer Zunahme von sozialdemokratischen Wahlstimmen von zusammen über 68 000 an allererster Stelle. In der Provinz Hannover und in der Rheinprovinz, wo der Jungliberalismus sich breit macht, haben die Sozialdemokraten 10 000, bezw. 20 000 Stimmen gewonnen. In Hessen-Nassau betrug die Zunahme an roten Wahlzetteln 20 000, in Westfalen sogar über 34 000. Das ist in diesen „fortgeschrittenen“ Gegenden ein sozialdemokratischer Gesamtzuwachs von 152 000 Stimmen.

Von den übrigen deutschen Bundesstaaten hat das Königreich Sachsen der Sozialdemokratie einen Stimmenverlust von fast 20 000, das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin einen solchen von über 5500 beigebracht. Auch im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, in den Herzogtümern Anhalt, den beiden Schwarzburg, Waldeck und den beiden Reuß verlor die Sozialdemokratie an Wahlstimmen und erlangte in Braunschweig und Sachsen-Altenburg einen ganz geringfügigen Stimmenzuwachs. Dagegen gewannen die Sozialdemokraten im Königreich Bayern 25 000, im Königreich Württemberg fast 15 000, im Musterländle Baden, dem Ursprungslande des famosen liberalen Blocks, rund 27 000, in dem „fortgeschrittenen“ Großherzogtum Hessen mit seiner hoffähigen Sozialdemokratie etwa 8000, in Sachsen-Weimar fast 2500, in Sachsen-Koburg-Gotha 1000, in Oldenburg 4000, in Bremen 2200, in Hamburg 12 700 und in Elsaß-Lothringen über 15 000 Stimmen.

Wir müssen immer hören, daß die Sozialdemokratie am besten — ja vielfach wird sogar behauptet: einzig und allein — durch freiheitlichen Ausbau unserer staatlichen Institutionen bekämpft werden könne. Aus diesem Grunde mutet man auch der preußischen Monarchie zu, ihr jetziges Wahlsystem abzuändern. Das Reichstagswahlrecht soll sich ja diesmal so außerordentlich gut bewährt haben! Wenn man nun zusieht, wie die „fortgeschrittenen“ Vaterländer mit ihren freiheitlichen Wahlrechten und ihrer Neigung, der Sozialdemokratie entgegenzukommen, in diesem „Kampfe“ gegen die sozialrevolutionäre Partei abgeschnitten haben, so muß man doch wohl, wenn man nicht total verblendet ist, zugeben, daß die Sozialdemokratie für jedes Entgegenkommen, für jede Demokratisierung von Staatseinrichtungen dadurch quittiert, daß sie aktionsfähiger und werbekräftiger sich zeigt, und daß es ihr leichter wird, die Massen zu sich hinüberzuziehen, daß also die Bekämpfung der Sozialdemokratie auf „freiheitlichem“ Boden Fiasko erlitten hat.

Jedenfalls sollte das letzte Wahlergebnis, das der Sozialdemokratie trotz ihrer Niederlagen einen Stimmenzuwachs von einer viertel Million gebracht hat, den Politikern des Südens und Westens und insbesondere auch den Großstadtpolitikern ein wenig Bescheidenheit gegenüber den mittleren und östlichen Provinzen Preußens lehren. Von diesen Provinzen aus, durch die alte bewährte preußische Tradition ist Deutschland einig und groß gemacht worden, und von dort aus wird es in seiner Größe und Macht erhalten werden. Die „fortgeschrittenen“ Zustände Bayerns und Württembergs oder gar Badens und Hessens können uns nicht locken. Die Ansprüche der Südstaaten, eine Hegemonie über Preußen auszuüben, müssen auf das allerentschiedenste zurückgewiesen werden. Nicht Recht hat unter besonderem Beifall auf dem letzten konservativen Delegiertentage Herr Freiherr von Manteuffel-Krossen erklärt: „Eine Regierung, die das allgemeine Wahlrecht für den Landtag in Preußen einführen würde, wäre eine selbstmörderische und pflichtvergessene. Ich hoffe fest, daß unsere Regierung einem derartigen Ansturme stetig mit aller Macht entgegentreten wird. Eine preußische Regierung, die einem Ansturme von links auf das preußische Wahlrecht Folge geben würde, müßte sofort unter Anklagezustand versetzt werden.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 2. März.

Zur braunschweigischen Frage.

Nachdem der Bundesrat sich einstimmig (der Vertreter des Herzogtums enthielt sich der Abstimmung) dahin ausgesprochen hat, daß kein Mitglied der Familie Cumberland zur Thronfolge in Braunschweig zugelassen werden könne, solange der Chef der Familie, der Herzog Ernst August von Cumberland, nicht einen formellen Verzicht auf seine angeblichen Ansprüche auf Hannover geleistet habe, ist man in Braunschweig vor die Notwendigkeit gestellt, ein neues Provisorium zu schaffen. Den von vielen Seiten geäußerten Wünschen, das Welfenhaus ein für alle Mal von der Succession auszuschließen und statt eines Regenten einen Landesherrn zu wählen und damit eine neue Dynastie aufzurichten, stehen so schwere staatsrechtliche Bedenken entgegen, daß die Erreichung dieses Zieles fast ausgeschlossen erscheinen muß. Die meisten Aussichten, mit der Regentschaft betraut zu werden, behält nach wie vor, so glaubt unser Berliner ngc.-Mitarbeiter zu wissen, der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der jüngste Sohn des verstorbenen Prinzregenten Albrecht, der noch zu seinen Lebzeiten bestimmt hatte, daß der Prinz in die Geschäfte der Verwaltung praktisch eingeführt werden solle. Dies geschah schwerlich ohne die Annahme, daß Prinz Friedrich Wilhelm einst berufen werden würde, an die Stelle seines Vaters zu treten. Der Prinz arbeitet zurzeit bekanntlich bei dem Oberpräsidium bezw. der Regierung in Königsberg i. Pr.

Prinz Friedrich Wilhelm Viktor Karl Ernst Alexander Heinrich von Preußen wurde am 12. Juli 1880 in Schloß Camenz geboren, steht also im 27. Lebensjahre. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Vitzthumschen Gymnasium in Dresden. Am 12. Juli 1890 war mit der üblichen militärischen Feier seine Einstellung als Leutnant im 1. Garde-Regiment z. F. in Potsdam erfolgt. Von 1898 bis 1899 studierte er auf der Universität Bonn und trat dann in den aktiven Dienst des 1. Garde-Regiments z. F. in Potsdam. Im Jahre 1900 wurde er zum Oberleutnant, am 11. April 1902 zum Hauptmann und am 27. Januar 1906 zum Major befördert. Er ist gegenwärtig zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe kommandiert. Vom 1. Oktober ab auf ein Jahr beurlaubt, ist er in Königsberg in den Verwaltungsdienst eingeführt worden. Prinz Friedrich Wilhelm — eine große, schlanke, blonde Erscheinung — ist seines ruhigen und liebenswürdigen Charakters und seines offenen, leicht auffassenden Verstandes wie gesunden Urteils wegen bei seinen Kameraden außerordentlich beliebt und von seinen Vorgesetzten sehr geschätzt.

Kultusminister Dr. von Studt

hatte dem preußischen Staatsministerium in seiner letzten Sitzung seinen Entwurf zur Reform des höheren Mädchenschulwesens vorgelegt. Da sich die Mehrheit des Staatsministeriums gegen den Entwurf ausgesprochen hat, soll Dr. v. Studt erklärt haben, daß er auf die Annahme des Entwurfs außerordentlichen Wert lege, weil er ihn als Krone seines Lebenswerks ansehe. Sollte der Entwurf abgelehnt werden, so müsse er seine Folgerungen ziehen und von seinem Amte zurücktreten. Auf diese Erklärung hin soll, so schreibt eine in Berlin erscheinende Korrespondenz das Staatsministerium die Abstimmung vertagt haben. Nach einer weiteren Meldung aus Abgeordnetenkreisen soll Ministerialdirektor Dr. Althoff aber erklärt haben, daß von einem Rücktritt Dr. v. Studts nicht die Rede sein könne, do das Staatsministerium die Abstimmung über den Entwurf zwar vertagt habe, ihn aber sicher mit sehr großer Mehrheit annehmen werde. Die „Deutsche Tagesztg.“ bemerkt hierzu noch: Nach unseren Informationen ist jetzt und aus diesem Grunde an einen Rücktritt des Kultusministers nicht zu denken. Dagegen dürfte er nach dem Landtagsschlusse lediglich mit Rücksicht auf sein hohes Alter den Abschied erbitten.

* **Die Gerüchte vom Rücktritt des Frhrn. von Stengel** sind, wie wir mitgeteilt haben, von der „Nordd. Allg. Ztg.“ als unbegründet bezeichnet worden. Das mag insofern zutreffen, als der Rücktritt nicht unmittelbar bevorsteht. Anderseits haben sich aber zwischen dem Staatssekretär und maßgeblichen Parteiführern hinsichtlich der künftigen Bilanzierung des Reichshaushalts durch neue Steuern so erhebliche Meinungsverschiedenheiten herausgestellt, daß Herr von Stengel seine Rücktrittsabsicht im Laufe des Sommers doch ausführen dürfte, sofern ein Uebereinkommen nicht erzielt wird.

* **Der Kaiser über das Reichstagswahlrecht.** Der Bericht über Aeußerungen des Kaisers beim Empfang des Reichstagspräsidiums, worin auch auf die Bewährung des so vielfach angefeindeten Reichstagswahlrechtes bei den letzten Reichstagswahlen hingewiesen wurde, ist, wie eine offiziöse süddeutsche Reichskorrespondenz mitteilt, von berufener Seite als zutreffend erklärt worden.

* **Der Kanzler als Kläger.** Der Reichskanzler hat auf Grund eines in einer Darmstädter Zeitung erschienenen Versammlungsberichts über eine am 1. Februar stattgehabte sozialdemokratische Versammlung gegen den Referenten Dr. Frank aus Mannheim Strafantrag gestellt. Dr. Frank soll sich über die Truppe in Südwestafrika verächtlich ausgesprochen haben. Es ist dies derselbe Dr. Frank, der seinerzeit in der Affäre des Rittmeisters von Munkwitz viel von sich reden machte.

* **Roerens Dienstentlassung.** Roeren hat bereits die nachgesuchte Dienstentlassung erhalten.

* **Das Kronprinzenpaar** wird St. Moritz am 6. d. M. verlassen und am 7. d. M. nachmittags wieder in Berlin eintreffen.

* **Der künftige Herrenmeister des Johanniterordens.** Es bestätigt sich, wie unser Berliner ngc.-Mitarbeiter von zuverlässiger Seite hört, daß der Prinz Eitel Friedrich von Preußen, der zweite Sohn des Kaiserpaares, an Stelle des Prinzen Friedrich Heinrich zum Herrenmeister der Ballei Brandenburg des Johanniterordens ausersehen ist. Aus diesem Grunde ist jetzt seine Aufnahme als Ehrenritter in den Orden erfolgt. Immerhin dürfte noch einige Zeit vergehen bis zur Wahl des Prinzen. Denn nach den Ordensbestimmungen muß der Prinz, um Herrenmeister werden zu können, zuvor zum Rechtsritter geschlagen werden. Im allgemeinen herrscht der Brauch, daß man zehn Jahre lang Ehrenritter gewesen sein muß, bevor man Rechtsritter werden kann. Doch sind Ausnahmen von dieser Regel zulässig, und man darf erwarten, daß eine solche Ausnahme jetzt zu Gunsten des Prinzen Eitel Friedrich gemacht werden und er den Ritterschlag in naher Zeit empfangen wird. Unbestimmt erscheint es, ob der den fehlenden Herrenmeister gegenwärtig ersetzende Ordensstatthalter General der Kavallerie Graf Hermann von Wartensleben die feierliche Handlung vornehmen, oder ob der Kaiser selbst, als Protektor des Johanniterordens, sie an seinem Sohne vollziehen wird.

* **Diplomatisches** An die Tatsache, daß der deutsche Botschafter am britischen Hofe Graf Wolff-Metternich, sich in privaten und dienstlichen Angelegenheiten einige Tage lang in Berlin aufhält, sind, wie man uns aus Berlin schreibt, in diplomatischen und anderen politischen Zirkeln Berlins Gerüchte geknüpft worden, die von einer Absicht des Botschafters, von seinem Posten zurückzutreten, wissen wollen. Es handelt sich hierbei, wie die genannte Korrespondenz zuverlässig erfährt, nur um Kombinationen, denen zur Zeit jeder tatsächliche Rückhalt fehlt. Graf Wolff-Metternich trägt sich vorläufig jedenfalls in keiner Weise mit Rücktrittsgedanken und ist persona grata sowohl beim Kaiser wie bei König Edward.

* **Bau einer Torpedobootsflottille.** Den „Stett. Neuest. Nach.“ wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß die Stettiner Maschinenbaugesellschaft „Vulkan“ den Bau einer Torpedobootsflottille von zwölf Fahrzeugen erhalten wird, sobald der Reichstag die erste Rate von 8 Mill. Mk. bewilligt hat Der Bauauftrag umfaßt einen Geldwert von insgesamt 17 900 000 Mk. Der Bau wird derart beschleunigt, daß das erste Boot Ende dieses Jahres vom Stapel läuft. Die gesamte Flottille wird Ende 1908 an das Reichsmarineamt abgeliefert werden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0001

Zur Entschädigungsfrage für Südwestafrika.

Der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herzog Albrecht von Meklenburg, hat in Ausführung eines Beschlusses, den der Ausschuß in seiner Sitzung am 15. Februar gefaßt hat, eine Eingabe an den Herrn Reichskanzler gerichtet. In dieser wird den verbündeten Regierungen der Dank ausgesprochen für die in der Thronrede erfolgte Ankündigung eines Gesetzentwurfes betreffend eine ausreichende Entschädigung derjenigen, die durch den Aufstand in Deutsch-Südwestafrika Verluste erlitten haben. Die Eingabe tritt mit besonderer Wärme für die Entschädigungsansprüche der Hinterbliebenen der ermordeten und gefallenen Farmer sowie der Invaliden gewordenen früheren Ansiedler ein und gibt der Bitte Ausdruck, diese armen Frauen, Kinder und Invaliden, denen nach dem Verluste ihres Ernährers bezw. ihrer Gesundheit nun auch noch ihr sauer erworbenes kleines Vermögen und ihr Farmland entrissen werden soll, bei der Feststellung der zu zahlenden Entschädigung unter allen Umständen zu berücksichtigen, also auch für den Fall, daß sie nicht in der Lage sind, in das Schutzgebiet zurückzukehren.

Ueber die Frage der Schiffahrtsabgaben

wird nunmehr die Entscheidung des Bundesrats angerufen werden, nachdem die Hoffnung der preußischen Regierung, auf dem Wege der Verhandlungen zu einer Einigung zu kommen, sich nicht erfüllt hat. Es wird sich dabei um die Frage handeln, ob der § 54 der Reichsverfassung mit dem im preußischen Kanalgesetz vom Jahre 1905 festgelegten Grundsatz der Erhebung von Abgaben auf regulierten Wasserstraßen vereinbar ist oder nicht. Sollte der Bundesrat in seiner Mehrheit nicht auf dem preußischen Standpunkt stehen, so wird eine Abänderung des § 54 der Verfassung beantragt werden, die die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf regulierten Wasserstraßen ermöglicht. Eine Mehrheit hierfür ist, wie man annimmt, im Bundesrat vorhanden, da nur Sachsen, Baden und Württemberg sich gegen die Schiffahrtsabgaben aussprechen dürften, während Bayern und die nicht direkt an der Binnenschiffahrt interessierten Staaten den preußischen Standpunkt teilen. Auch im Reichstage rechnet man mit einer starken Majorität für die Schiffahrtsabgaben, da beide konservativen Parteien, die wirtschaftliche Vereinigung, das Zentrum und auch ein Teil der Nationalliberalen dafür eintreten werden.

* **Ersparnisse im Heeresetat.** Der Reichskanzler hat in seiner Montagsrede bekanntlich Ersparnisse im Heere angekündigt. Man nimmt, wie ein Berliner Blatt wissen will, in parlamentarischen Kreisen an, daß Ersparnisse in dem inneren Organismus des Heereskörpers vorgesehen werden. Erst in den beiden letzten Jahren sind Ersparnisse auf diesem Gebiete in der Budgetkommission den Vertretern der Regierung gegenüber mit Erfolg durchgesetzt worden. Es handelt sich dabei besonders um Verringerung der Wachtposten, Ehrenposten usw., um Verminderung der Zahl der Burschen und insbesondere auch der Dienstpferde; ferner dürften bei der in Aussicht genommenen allgemeinen organischen Einführung von Bekleidungsämtern noch weitere, nicht unerhebliche Ersparnisse erzielt werden können.

* **Revision der Geheimmittellisten.** Der Bundesrat wird sich in kurzer Zeit mit der Revision der Geheimmittellisten zu beschäftigen haben, nachdem die umfangreichen Vorarbeiten innerhalb des Gesundheitsamtes zum Abschluß gekommen sind. Neben dieser Revision der geltenden Geheimmittel-Verordnungen wird, wie bereits gemeldet, weiterhin beabsichtigt, im Wege der Reichsgesetzgebung das Geheimmittel- und Kurpfuscherwesen besonders zu regeln. Die Vorarbeiten hierfür sind unseres Wissens bereits zu einem Entwurf gediehen, über den ein Einverständnis zwischen den beteiligten Ressorts bereits erzielt ist.

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage wurde auch am Freitag die erste Lesung des Etats fortgesetzt. Konteradmiral Capelle erklärte auf die Anfrage des Abg. Gröber vom Tage vorher, ob es wahr sei, daß Ordonnanzen und Kanzleibeamte zur Wahltätigkeit des Flottenvereins kommandiert worden seien, der Sekretär des Flottenvereins habe sich an einen Kanzleidiener gewendet und ihn gefragt, ob er in seiner freien Zeit beim Flottenverein tätig sein und einige Kollegen mitbringen wolle. Dies sei geschehen; der Staatssekretär habe es jedoch, als er davon erfuhr, sofort untersagt. Abg. Fürst Hatzfeld (Rp.) meinte, unsere heutige Parteipolitik nehme in den Verhandlungen des Hauses leider einen breiteren Raum ein als die eigentliche große Politik, und alle Parteien sündigten in ihrer Haltung mehr oder weniger. Die Sozialdemokratie sündigte, indem sie dem Staate und der Gesellschaft ihre Todfeindschaft erklärte, das Zentrum fehlte in seiner Abstimmung vom 13. Dezember, und wenn es damals seine Stellung zur Abstimmung nur einer Laxalie wegen geändert habe, dann habe es sich erst recht versündigt. Warum solle also nicht auch der Flottenverein ein bißchen sündigen? Die Aufhebung des Terminhandels im Getreide habe nach seiner Meinung nicht ungünstig gewirkt, eine Revision des Krankenkassengesetzes sei notwendig. Einen Kulturkampf wolle auch seine Partei nicht. Abg. Semler (natl.) meinte, trotz des dem Abg. Gröber zur Verfügung stehenden Humors und trotz seiner scharfen Worte sei doch ein elegischer Ton durch seine Rede gegangen. Er habe mit der ganzen Kraft seiner Beredsamkeit versucht darzulegen, daß seine Partei ungeschwächt, ja verstärkt aus den Wahlen herausgekommen sei. Wichtiger würde jedoch der leider vermißte Nachweis gewesen sein, daß das Zentrum mit seinem früheren Verhalten auch innerlich dem Vaterlande gegenüber im Rechte gewesen sei. Unannehmbar sei für die Regierung gewesen, dem Zentrum die Entscheidung darüber zu lassen, wie viele Truppen noch nötig seien, um die Kolonie sicher zu halten. Hier handelte es sich um einen Abstrich von größter Bedeutung und um eine wirklich nationale Frage. Abg. Singer (Sog.) erklärte, die Sozialdemokratie habe eine Niederlage nur in bezug auf die Wahlen erlitten, ihre Ideen schlügen jedoch immer tiefere Wurzeln im Volke, das beweise die viertel Million Stimmen, die seine Partei gewonnen habe. Wenn der Reichskanzler glaube, Stimmen aus dem sozialdemokratischen Lager gegen die Sozialdemokratie auszuspielen, so könne er nur erwidern, daß die Auffassung Bebels von der gesamten Partei vertreten werde. Als unter der wachsenden Interessenlosigkeit an der Singerschen Rede der zweite Vizepräsident Kämpf das Haus um etwas Ruhe ersucht und der Abg. Dr. Arend rief: Wir hören schon lange nicht hin, schließt Abg. Singer seine Redverärgert mit den Worten: Daß man mich nicht versteht, liegt nicht an meinem Organ, sondern an Ihrer Unfähigkeit, solche Dinge überhaupt zu verstehen. Dem Abg. Singer erwiderte darauf Staatssekretär Graf Posadowsky, die sozialdemokratischen Redner sprächen immer von der Ausposaunung der Massen durch unsere Zölle und beriefen sich dabei auf das freihändlerische England. In England sei jedoch die Bevölkerung mit 15,80 Mk. pro Kopf durch Zölle belastet, in Amerika mit 14,95 Mk., in Deutschland aber nur mit 10,50 Mk. Bei uns sei also die Belastung der Menge durch Zölle auf notwendige Lebensmittel weit geringer als in dem sogenannten freihändlerischen England. Abg. Winckler (kons.) begrüßt das Ergebnis der Reichstagswahl, verwies aber die Frage des preußischen Wahlrechtes und die Polenfrage in den preußischen Landtag. Ein energischer Schutz der Arbeitswilligen müsse durch ein neues Gesetz geboten werden. Die konservative Partei wolle Beibehaltung der monarchischen Staatsform und könne deshalb eine starke Regierung durchaus nicht vermissen. Abg. Eickhoff (frs. Vp.) wies die Angriffe des Zentrums und der Sozialdemokratie, als habe er sich die Gunst der Regierung erschlichen, in längerer Rede zurück. Abg. Hilpert (bayr. Bauernb.) bat, neben den Industriearbeitern auch die kleinen selbständigen Existenzen im Bürger- und Bauernstand nicht zu vergessen. Seine Freunde würden bei der Börsengesetzreform von der Anschauung ausgehen, daß die Börse Handel und Industrie dienen soll, aber daß sie nicht zum Herrschen berufen sei. Abg. v. Liebert (Rp) nahm den Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie gegen die Angriffe der Abgg. Bebel und Singer in Schutz und verlas unter der zunehmenden Heiterkeit der Mehrheit des Hauses verschiedene Zitate aus sozialdemokratischen Blättern, die den Reichsverband mit besonderem Grimm angegriffen haben. Darauf trat Vertagung auf Sonnabend ein.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause setzte am Freitag die Einzelberatung des Handels- und Gewerbeetats ein mit der Beratung eines Antrags der Abgg. Graf Spee (Zentr.) und v. Pappenheim (konf.), nach dem bei der Genehmigung gewerblicher Anlagen auch landwirtschaftliche Sachverständige herangezogen werden sollen, sofern landwirtschaftliche Interessen in Frage kommen. Der Antrag wurde durch die Antragsteller sowie den Abg. Kirsch (Zentr.) warm empfohlen, stieß aber auf den Widerstand der Abgg. Fischbeck (frs. Vp.), Vorster (fkons.) und Dr. v. Böttinger (natl.) sowie des Ministers Dr. Delbrück. Schließlich erfolgte aber doch seine Annahme gegen die Stimmen der Linken und eines Teils der Freikonservativen. Im weiteren Verlauf der Einzelberatung hat Abg. Brandt (natl.) um Besserstellung der Hafenmeister, während sich die Abgg. Münsterberg (frs. Vgg.) und Krause-Dawillen (kons.) der Lotsen annahmen. Gegenüber den Bemerkungen der Abgg. Dr. Pieper (Zentr.) und Goldschmidt (frs. Vp.) räumte Minister Dr. Delbrück ein, daß die Zahl der Gewerbeinspektoren noch weiter erhöht werden müsse. Weiter betonte der Minister in bezug auf die Ausgrenzung des Abg. Hammer, solle das Landesgewerbeamt nach österreichischem Muster Gutes stiften, so müsse es auch von einem dichten Netz von gewerblichen Genossenschaften unterstützt werden. Schließlich trat Vertagung ein. Präsident v. Kröcher rügte noch, daß am Donnerstag Abg. Frhr. v. Zedlitz den Abg. Trimborn als Schrittmacher der Sozialdemokratie bezeichnet habe. Sonnabend 11 Uhr: Fortsetzung.

Ausland.

Spanien.

Erlaß wegen Eheschließungen.

„Gaceta de Madrid" veröffentlicht unterm 1. cr. einen Erlaß des Königs, durch den die Verfügung vom 27. August 1906 über die Eheschließung aufgehoben wird. Durch diese Verfügung war die Ziviltrauung auch dann für zulässig erklärt worden, wenn keine Erklärungen betreffend die Religion seitens der Eheschließenden abgegeben wurden. Dieser Erlaß hatte heftigen Widerspruch seitens der Bischöfe hervorgerufen, die erklärten, sie müßten eine unter solchen Umständen geschlossene Ehe als Konkubinat ansehen.

Türkei.

Die Lage in Novibazar.

Entgegen der Meldung des Wali von Uesküb verlautet, daß die Lage in Novibazar unbefriedigend ist. Der Bazar ist seit Wochen geschlossen, der Geschäftsverkehr stockt, der Zuzug von Albanesen aus dem Bezirk Novibazar und dem Gebiet Peschtschere dauert fort. Bewaffnete Unzufriedene durchziehen die Straßen, die Garnison ist machtlos. Die Unzufriedenen von Bielopolje, Sjenica und Novabarisch sind eingeladen worden, zu einer Beratung nach Novibazar zu kommen und an Kundgebungen gegen mißliebige Beamte und gegen die Steuern teilzunehmen. Trotzdem liegt zu einer Beunruhigung kein Anlaß vor.

Großbritannien.

Todesfall.

Der ehemalige Botschafter Englands in Wien, Plunkett, ist in Paris Donnerstag abend gestorben.

Nordamerika.

Die Subventionierung der Schiffahrtslinien.

Bei nochmaliger Beratung der Vorlage über die Subventionierung von Schiffahrtslinien wurde sie mit ihren Amendements mit 162 gegen 150 Stimmen angenommen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 26. Februar 1907. Menz, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 20, in das Inf.-Regt. Nr. 97 versetzt. Berlin, den 28. Februar 1907 v. Rosenberg, Major aggreg. dem 5. Garde-Regt. zu Fuß, zur Vertretung des Kommandeurs der Unteroff.-Schule in Potsdam kmdrt.

Nachgenannte Abiturienten der Haupt-Kadettenanstalt in der Armee als Fähnriche angestellt, und zwar die Portepee-Unter-

---

(Nachdruck verboten.)

Im Nachtschnellzug.

Skizze von Otto Fr. Koch (Stettin).

I.

Im Arbeitskabinett des Geheimrats Kirchhofer, des Chefs der weltbekannten Textilfirma, herrschte ein beklemmendes Halbdunkel. Von den zahlreichen elektrischen Beleuchtungskörpern des großen, mit dunkler Täfelung ausgestatteten Gemachs brannte nur die hohe Pultlampe inmitten des riesigen Arbeitstisches. Ihr Lichtkreis, durch einen breiten, grünseidenen Schirm gedämpft, reichte kaum bis zu den Tischkanten. Er überstrahlte das schlohweiße Haupt des Hauptkassierers Möller, das über ein aufgeschlagenes Geschäftsbuch tief herabgebeugt war, mit seltsamen grünroten Reflexen.

Der Geheimrat saß Möller gegenüber in einem breit ausladenden, ledergepolsterten Sessel mit hoher Lehne fast völlig im Dunkeln. Man sah im Lichtkreise der Lampe nur das nervöse Spiel der gepflegten, weißen Hände. Von einem auffallend großen Solitär, der die Linke des Geheimrats zierte, flirrte es zeitweilig auf in bläulichen, kurzen Blitzen.

„Ich habe alle Posten noch einmal genau verglichen, Herr Geheimrat," sagte jetzt der alte Möller, ohne den Kopf merklich zu heben. „Ich komme zu keinem anderen Resultat. Das Manko beträgt achttausendsechshundertundfünfundsiebzig Mark, vorausgesetzt natürlich, daß nicht etwa noch falsche Wechsel im Umlauf sind." . . . Bei diesen Worten machte Möllers Kopf eine kurze, rasche Bewegung nach der im Dunkeln liegenden Tür des Kabinetts.

Der Geheimrat richtete sich mit einem hörbaren Ruck aus der Tiefe des Ledersessels hoch. „Es ist gut, Möller. Treten Sie näher, Schmittlein." Kurz, scharf, drohend — gleich einem sausenden Peitschenhieb, klang das Kommando in das Dunkel des Zimmers, aus dem sich nun zagend die gebeugte Gestalt eines jungen Mannes löste. „Erkennen Sie an, diese Summe unterschlagen zu haben?" Und als nicht sofort Antwort erfolgte: „Soll ich Ihnen die Zunge lösen, Sie verstockter Mensch? Wollen Sie hier vielleicht auch noch den Halsstarrigen spielen? Wissen Sie nicht, daß es nur eines Anrufes der Kriminalpolizei bedarf," — die Rechte des Geheimrats tastete zu dem auf dem Schreibtisch stehenden Fernsprecher — „um Ihre sofortige Verhaftung herbeizuführen?"

Ein krampfhaftes, halb unterdrücktes Aufschluchzen klang durch den Raum.

„Ja, Herr Geheimrat, ich will ja alles . . ."

„Schweigen Sie! Nur die Rücksicht auf Ihren alten Vater unter der Erde . . . jawohl: nur diese Rücksicht ist es, die mich bestimmt, von einer sofortigen Anzeige Ihres unerhörten Vertrauensbruches abzusehen. Wo ist das Anerkennungsdokument, Möller?"

Der greise Buchhalter kramte ein wenig unter den die Hälfte des Tisches bedeckenden Schriftstücken und reichte dann mit einem verlegenen Hüsteln seinem Chef ein umfangreiches Dokument.

Und dann las der Geheimrat mit scharfer, deutlicher Stimme das Schuldbekenntnis des Reisenden Schmittlein vor, der darin bestätigte, sein Haus durch Inkasso mittels gefälschter Quittungen um die Summe von achttausendsechshundertundfünfundsiebzig Mark geschädigt zu haben, zu deren Deckung durch die Hilfe vermögender Verwandten binnen acht Tagen Schmittlein sich verpflichtete, widrigenfalls sofortige Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu gewärtigen sei. Selbstverständlich sei er mit dieser Stunde aus den Diensten des Hauses Kirchhofer entlassen, und es stehe ihm keinerlei Anspruch an die Firma mehr zu.

„Unterschreiben!" Das war das letzte Wort, das Schmittlein aus dem Munde seines Chefs hörte. Während ihm der Buchhalter eine Feder reichte, beugte sich der junge Mann über das Schriftstück. Er setzte mechanisch seinen Namen darunter, seine Augen stierten wie geistesabwesend auf eine handschriftliche Korrektur seines Namens, die irgendwo auf der letzten Seite des Bekenntnisses seiner Schande angebracht war. Es war Else Werners Hand, die diese Korrektur vorgenommen hatte, die Hand der Privatsekretärin des Chefs, die Handschrift der Geliebten . . . Dann torkelte er hinaus, wie ein Betrunkener. — — —

II.

Der Berliner Nachtschnellzug nach Frankfurt a. M. donnert durch das Dunkel der Winternacht. Schmittlein hatte knapp noch soviel Zeit gehabt, ein paar Kleidungsstücke und Wäsche in tollem Durcheinander in seinen Koffer zu werfen und zum Bahnhof Friedrichstraße zu fahren. Seiner Wirtin, die mit schlecht verhülltem Argwohn die überstürzten Reisevorbereitungen beobachtete, log er eine unerwartete, dringliche Reiseorder seines Hauses vor. Nun saß er im Metzer Kupee, von dem er wußte, daß es ihm eine halbwegs ungestörte Fahrt garantierte. Die Hand zitterte, als er der Schalterbeamtin den letzten Hundertmarkschein hinreichte, um ein Billett zweiter Klasse nach Frankfurt zu lösen. Mechanisch strich er den Rest der Summe ein. Ein Markstück fiel zur Erde. Was tat's? Er bückte sich nicht danach. In den Abteil schob sich noch wenige Sekunden vor Abgang des Zuges ein zweiter Fahrgast, der es sich sofort, nachdem der Zug die vom Lärm des Weltstadtverkehrs durchtoste Halle verlassen hatte, bequem machte, den blauen Schleier über die Deckenlampe zog und sich zum Schlafen niederlegte. Der Glückliche konnte schlafen!

Schmittlein saß in die Fensterecke gedrückt, regungslos, apathisch. Jetzt erst fiel ihm ein, daß er den Browningrevolver, den er vor seiner letzten Reise nach Belgrad gekauft hatte, aus der Nachttischschublade genommen und mit den übrigen Sachen in den Koffer geworfen hatte. Und ihn durchblitzte der Gedanke, daß diese rein mechanische Handlung unzweifelhaft nichts anderes gewesen sei als ein ihm jetzt erst zum Bewußtsein kommender grausamer Hinweis der Vergoldung auf den letzten Weg, der ihn von Angst, Reue und Schande Summe in die Hand drückte . . . .

Seine Verwandten in Frankfurt! Schmittleins Gesicht verzieht sich bei dem Gedanken an diese kalten egoistischen Emporkömmlinge zu einer Grimasse. Diesen Leuten sich offenbaren, ihnen die ganze Tiefe seines Jugendleichtsinns eingestehen, ihnen bekennen, daß er einer herzlosen Kokette wegen, die er mit kostspieligen Geschenken überhäuft, zum Verbrecher geworden war . . . Von diesen Leuten, die jeden Pfennig mit gierigen Händen festhielten, ein kleines Vermögen fordern, um ein anständiger Mensch vor den Augen der Welt bleiben zu können, der er ja doch vor seinem eigenen Gewissen längst nicht mehr war und auch dann nicht wieder werden konnte, wenn ein Wunder ihm die unterschlagene Summe in die Hand drückte.

Ein heiseres Lachen dringt aus Schmittleins Kehle, wovon sein Kupeegenosse erwacht und sich jäh aufrichtet. Und lange prüft der Blick des anderen die dunkle, in die Ecke gedrückte Gestalt Schmittleins, bevor er sich langsam wieder auf das Polster zurückgleiten läßt. — — —

Lichter tauchen auf, der Schnellzug donnert durch eine Station, ohne anzuhalten. Bald umfangen den hastenden Zug auf's neue die Schleier der regenfeuchten Winternacht. Und im hämmernden Hirn des jungen Mannes schlingen die Bilder der Erinnerung einen wilden, chaotischen Reigen. Noch einmal ziehen die glücklichen Tage schuldloser Jugend an ihm vorüber, er weilt im stillen Lehrerhause des Thüringer Walddorfes. Des Vaters ernste Augen blicken ihn mahnend, vorwurfsvoll an. Und die Hand der Mutter streichelt ihm die Stirn. Zwei schlichte Gräber tauchen dann vor seinem Auge empor aus dem nächtigen Dunkel und sinken langsam, wie winkend, wieder hinein.

Frech und grell schiebt sich nun ein anderes Bild vor des Einsamen Blick. Im Halbdunkel des zwielichtigen Zimmers eines Weinrestaurants sitzt die Versucherin, sitzt Else Werner an seiner Seite; ihr runder Arm schlingt sich um seinen Hals, und mit girrendem Lachen hält sie ihm ihr Sektglas an die Lippen . . . Sekt, den er nachher von vertrauten Gelde bezahlen wird . . .

Mit einem Ruck erhebt sich Schmittlein und holt den Handkoffer aus dem Netz. Mit fiebernden Fingern löst er das Schloß und seine Hand umfaßt den Griff des Revolvers. „Hilfe, Hilfe — Mörder!" gellt es da hinter ihm auf. Mit einem Satz ist sein Reisegenosse an der Tür, die er in rasender Angst zurückschiebt — ein schrilles Gelächter wie das eines Irren tönt dem Flüchtenden nach . . . „Zu Hilfe, — Mörder," heult es über den schmalen Gang. Türen werden aufgerissen, angstverzerrte Gesichter schlaftrunkener Passagiere tauchen auf, ein wirres Durcheinanderschreien — dann ein kurzer, scharfer Knall . . .

Alfred Schmittlein sitzt wieder ruhig in seine Ecke gedrückt. Die Linke krallt sich krampfhaft in das Sitzpolster. Der Rechten ist der rauchende Revolver entglitten. Von der Stirn sickern über Nase und Mund des Sterbenden dünne rote Tropfen . . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0002

offiziere: Graf v. Matuschka Frhr. v. Toppolczan u. Spaetgen, im 1. Garde-Regt. zu Fuß, Frhr. v. Boenigk, im Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, Nidisch v. Rosenegk, im Garde-Füs.-Regt., v. Witzleben, im 4. Garde-Regt. zu Fuß, v. Jordan, im Garde-Gren.-Regt. Nr. 3, v. Brandis, im Garde-Gren.-Regt. Nr. 4, v. Liebermann, im 5. Garde-Regt. zu Fuß, v. Gusovius, im Garde-Gren.-Regt. Nr. 5, v. Loeper, im Gren.-Regt. Nr. 1, v. Heeringen, im Gren.-Regt. Nr. 2, v. Goßler, im Gren.-Regt. Nr. 3, Haack, im Gren.-Regt. Nr. 5, Gräfer, im Gren.-Regt. Nr. 12, Mifulski, im Inf.-Regt. Nr. 14, Scheibert, im Inf.-Regt. Nr. 23, Bayer, im Inf.-Regt. Nr. 24, Albert, im Inf.-Regt. Nr. 27, v. Förster, im Inf.-Regt. Nr. 31, von Schmettau, im Füs.-Regt. Nr. 38, Went, im Inf.-Regt. Nr. 43, Sievers, im Inf.-Regt. Nr. 46, Schroeter, im Inf.-Regt. Nr. 55, Loeffler, im Inf.-Regt. Nr. 61, Böhm, im Inf.-Regt. Nr. 65, Spat, Gesterfeld, im Inf.-Regt. Nr. 76, Giedrich, im Inf.-Regt. Nr. 84, Frhr. v. Ompteda, im Füs.-Regt. Nr. 86, Peltzer, im Inf.-Regt. Nr. 93, Richter, im Inf.-Regt. Nr. 113, v. Schaumberg, im Inf.-Regt. Nr. 136, Eccardt, im Inf.-Regt. Nr. 140, Bock v. Wülfingen, im Inf.-Regt. Nr. 145, Guderian, im Jäger-Bat. Nr. 10, v. Grundherr zu Altenthann u. Weyerhaus, im Hus.-Regt. Nr. 14, Staroste, im Ulan.-Regt. Nr. 11, Griese, im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 4, Hentschel, im Fußart.-Regt. Nr. 3, Müller, im Fußart.-Regt. Nr. 5, Scherl, im Eisenbahn-Regt. Nr. 1.

Beamte der Militär-Verwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 18. Februar 1907. Dohmann, Oberveterinär im Feldart.-Regt. Nr. 19, auf seinen Antrag zum 1. März 1907 mit Pension in den Ruhestand versetzt. Abendroth, Oberveterinär im Feldart.-Regt. Nr. 55, zum 2. Garde-Drag.-Regt. mit Wirkung vom 1. April 1907 versetzt. Den 20. Februar 1907. Schultz, Oberveterinär der Landw. 1. Aufgebots, zuletzt im Feldart.-Regt. Nr. 8, im Hus.-Regt. Nr. 12 zunächst auf Widerruf wiederangestellt.

Hallesches Kunstleben.

— **Neues Theater.** („Das Schoßkind", Lustspiel in 3 Akten von B. Köhler.) Daß Fräulein Hedwig Reinau, deren Benefizabend gestern war, das Schoßkind des Halleschen Theaterpublikums ist, hat demjenigen, der es noch nicht wußte, der gestrige Abend voll bewiesen. Das Theater war vollständig ausverkauft, influktive die verschiedenen anläßlich des „Husarenfiebers" neu kombinierten Sitzgelegenheiten, und es ist wohl anzunehmen, daß mancher überhaupt kein Billett mehr erhalten hat. Fräulein Reinau hat den Vorzug, über eine außerordentlich sympathische äußere Erscheinung zu verfügen, in ihrer Jugendfrische, ihrer Liebenswürdigkeit, ihrem natürlichen Spiel hat sie die Herzen der Besucher des Neuen Theaters als „Klein Dorrit", „Gretel Rosen" usw. im Sturm erobert, und wenn auch die Inschrift auf einer der Kranzschleifen „der gefeierten Künstlerin" ein bißchen zu gut gemeint ist, so ist jedenfalls nicht zu verkennen, daß wir in Frl. Reinau eine begabte und strebsame junge Künstlerin vor uns haben, die es bei ernstem Streben noch zu schönen Erfolgen bringen kann. Sie darf sich nur durch die vielfachen Huldigungen, die wohl weniger ihren künstlerischen Fähigkeiten als vielmehr ihrer äußeren Anmut gelten, das reizende Köpfchen nicht verdrehen lassen. Auch gestern hatte sie riesigen Erfolg. Nach dem ersten und zweiten Akt verwandelte sich die Bühne in ein wahres Meer von Blumen und Kränzen, zwischen denen sich Pakete, Körbchen usw. mit wohl noch etwas „coellerem" Inhalt befanden, und die Hervorrufe wollten kein Ende nehmen. Ueber das Stück selbst, das sich Frl. Reinau zu ihrem Benefiz gewählt hatte, kann ich mich kürzer fassen. Ein „Schoßkind", das Zeit seines Lebens verzogen und verhätschelt wurde, dabei über ein Vermögen „mit einer siebenstelligen Zahl" verfügt, heiratet einen tüchtigen, aber armen Elektro-Ingenieur. Gleich am Hochzeitsabend, nachdem die Gäste weg sind, kommt es zum Konflikt, weil die junge Frau glaubt, daß sie auch ihren Mann ebenso tyrannisieren kann wie bisher alle anderen Leute. Aber der wackere Mann weiß sie durch ein drastisches Mittel zu kurieren. Er verläßt mit seiner Frau die glänzende Villa im Tiergartenviertel, zieht Berlin N., Müllerstraße, 3. Stock, in seine frühere Junggesellenwohnung; er will nicht der Mann seiner Frau sein, sondern das umgekehrte Verhältnis soll eintreten. Deshalb nimmt er seine frühere Tätigkeit als Ingenieur wieder auf und verbessert seine früher gemachten Erfindungen. Am Schluß große Versöhnung, der Trotzkopf ist gebrochen. Nebenher laufen noch einige Liebesgeschichten und sonstige lustige Episoden. Das Stück weist einige ergötzliche Situationen und sehr wirksame lustige Szenen, auch noch manche Unmöglichkeiten auf, die der lachende Zuschauer mit in Kauf nehmen muß. Gespielt wurde frisch und flott, besonders ist neben Frl. Reinau, die den hübschen Trotzkopf Leonie reizend verkörperte, Herr Nebel zu nennen, der als junger Ehemann Robert Dürren trefflich und mit großer Hingabe spielte. Die Malerin Hertha Mannstein war bei Frl. Berneck gut aufgehoben. In derartigen Rollen ist unsere graziöse Salondame kaum zu übertreffen. Die geistige Ueberlegenheit, die prickelnde Unterhaltungsgabe der geistreichen Frau wurde von ihr vorzüglich dargestellt. Herr Direktor Mauthner war als hoffnungslos liebender Globetrotter Hans Trottau in vorzüglichster Weise in seinem Element, ebenso Herr Deutschmann als stets gerührter Konsul Claudius Adelung, der Pflegevater des „Schoßkindes". Von den übrigen Darstellern seien noch lobend erwähnt Herr Gwinner als Rechtsanwalt Mensing, der die Metamorphose von Weiberfeind und „Spezialist in Ehescheidungen" zum rettungsvoll Verliebten prächtig zeichnete, Emmy Türke als Frau Konsul, Herr Olden als Hausverwalter und Frau Deutschmann als Wirtschafterin Wilberg.

— **Händel-Aufführung der „Neuen Singakademie".** Unter den Oratorien Händels nimmt „Judas Maccabäus" eine gewisse Sonderstellung ein. Denn mehr als in allen anderen Werken der gleichen Art steht Händel gerade im „Judas Maccabäus" auf volkstümlichem Boden, und gerade dieser Umstand mag auch hauptsächlich der Grund sein, daß dieses Oratorium von seiner ersten Aufführung an (1. April 1747 zur Begrüßung des siegreichen Herzogs von Cumberland) bis auf den heutigen Tag seine Lebensfähigkeit, seine Wirkungskraft bewahrt hat. Der Hauptgedanke des ganzen Werkes ist der Kampf der Israeliten unter dem Helden Maccabäus für die Freiheit, die freudige Aufopferung zum Besten des Vaterlandes, selbst wenn auf keinen Erfolg zu rechnen ist. Danebenher geht ein anderer Gedanke: die Wiedereinführung der alten Religion, die Rückkehr zum alten frommen Glauben der Väter. Die hiesige Neue Singakademie unter ihrem Leiter Wurffschmidt hat sich durch die Aufführung dieses Oratoriums wieder neue Verdienste um die Pflege Händelscher Musik erworben. Nicht hoch genug einzuschätzen ist die Selbstlosigkeit der Neuen Singakademie, mit der sie ihre Kräfte in den Dienst dieser guten Sache stellt; denn der mangelhaft besetzte Saal gestern abend war für das musikalische Interesse des Hallenser Publikums ein gleich betrübendes Zeugnis wie für die Pietät, mit der es seinen großen Toten begegnet. Aber auch rein künstlerisch verdient die geistige Aufführung im allgemeinen volles Lob. Von den Solisten errang den ersten Preis zweifellos Herr Strathmann (Bayh), der von der ersten bis zur letzten Nummer durch seinen abgerundet schönen, geistblitzenden Gesang einen künstlerischen Genuß bester Art bot. Als Tenor reihte sich ihm würdig an Herr Pinks, der besonders in der Arie „Weck auf die Kraft, mein Arm, zur Schlacht" eine Leistung ersten Ranges gab, aber auch z. B. durch feine sinnvolle Auffassung in dem Duett „Vor diesem Schlag der Schicksalsmacht" entzückte. Die Sopran-Soli sang Frau Goette mit wohllautender, klarer Stimme, deren Wirkung allerdings zuweilen durch gedrückten Ansatz und einen zu spitzen Ton in der Höhe etwas beeinträchtigt wurde. Auf voller Höhe stand die Künstlerin bei der Arie „Dann tönt der Laut' und Harfe Klang". Die Alt-Partien hatte Fräulein Bremer übernommen. Auch sie verfügt über eine recht wohlklingende Stimme von gutem Umfang und brachte z. B. die Arie „Vater im Himmel!" zu ganz außerordentlicher Wirkung. Das allzulange Verweilen auf Konsonanten wirkt, u. a. drinkt aber leicht nachteilige Wirkungen mit sich. Die Chöre waren durchweg mit Sorgfalt studiert und wurden vom Dirigenten Herrn Wurffschmidt wirkungsvoll geleitet. Am allerbesten gefiel mir der erste Chor: „Klagt, ihr gebeugten Kinder", wo besonders die Soprane eine außerordentliche Schönheit entfalteten; überhaupt waren die Chöre im Anfang feiner und einheitlicher und von tieferer künstlerischer Wirkung als späterhin. Das plötzliche Ertönen von ungeschulten Knabenstimmen in viel zu geringer Anzahl bei dem bekannten „Seht, er kommt mit Preis gekrönt" war ein Mißgriff, der leider die Wirkung dieses Chores beeinträchtigte. Das Orchester, die verstärkte Kapelle der 36er, füllte seine Rolle im allgemeinen mit Geschmack aus; die Streicher besonders waren stellenweise von ganz bemerkenswerter Zartheit. Die Pauke in „Seht, er kommt" meinte es allerdings etwas zu gut. Herr Dr. Bobe unterzog sich am „Cembalo" seiner nicht eben dankbaren Aufgabe mit großer Geduld, und Herr Wipprecht führte die Harmonium-Partie sachgemäß aus. Alles in allem, ein Abend, für den man der Neuen Singakademie nur dankbar sein kann, eine Aufführung, durch die diese Sängervereinigung einen erneuten Beweis für ihr ernstes Streben und ihre künstlerische Bedeutung erbracht hat.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Der Sonntag bringt zwei musikalische Vorstellungen, und zwar zunächst nachmittags 3½ Uhr als Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen die letzte Aufführung von Lortzings melodienreicher Oper „Undine" in der bekannten Besetzung mit Frl. Fiebiger in der Titelpartie. Die herrliche Ausstattung, das Ballett und vor allem des deutschen Meisters volkstümliche und sangliche Musik bedürfen keiner besonderen Erwähnung. Abends 7½ Uhr ist Millöckers Operette „Der Bettelstudent" angesetzt, um dem Herzoglichen Hofschauspieler Adalbert Lenz vom Hoftheater in Braunschweig Gelegenheit zu geben, als Ollendorf auf Engagement zu gastieren. Herr Lenz ist als Vertreter des ersten komischen Faches an Stelle des scheidenden Herrn Berend ausersehen. Montag wird zum letzten Male „Bruder Straubinger" gegeben. Dienstag findet zum Benefiz für Herrn Opernregisseur Raven eine nochmalige (die letzte) Aufführung von Wagners „Meistersinger" statt. — Mittwoch wird Oskar Wilde's geniale Komödie „Ernst", deren Erstaufführung vom Publikum und Presse sehr beifällig aufgenommen wurde, erstmalig wiederholt. Donnerstag: „Carmen". Freitag: Premiere „Der heimliche König" von Ludwig Fulda.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Oskar Blumenthals jüngste Lustspiel-Novität „Das Glashaus", welche bei allen Wiederholungen lebhaften Beifall erntete, wird am Sonntag in der Abend-Vorstellung wiederholt, während nachmittags als „Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen" Otto Ernsts „Flachsmann als Erzieher", welches Stück bei den beiden letzten Aufführungen ausverkauft war, zur Aufführung gelangt. Am Montag findet die 33. Aufführung vom „Husarenfieber" statt. Wegen einer Wiederholung von Max Halbes Liebesdrama „Jugend" sind soviel Anfragen an die Direktion gelangt, daß dieselbe sich entschlossen hat, dieses Stück für Mittwoch anzusetzen.

— **Benefiz Max Deutschmann im Neuen Theater.** Der Ehrenabend für den beliebten Charakter-Komiker des Neuen Theaters ist auf Sonnabend, den 9. März, festgesetzt. Billetts sind schon jetzt an der Kasse des Neuen Theaters erhältlich. Der Benefiziant hat sich für diesen Abend die freundliche Mitwirkung der Königl. preußischen Hofschauspieler Fräulein Bilma von Mayburg sowie des Herrn Regisseur Oskar Keßler vom Königl. Schauspielhause in Berlin gesichert, welche in liebenswürdiger Weise die Einladung zu einem Doppel-Gastspiel angenommen haben. Zur Aufführung gelangt Franz von Schönthaus und Gustav Kadelburgs beliebtes Lustspiel „Goldfische". Da der Andrang voraussichtlich wieder ein außerordentlich großer sein wird, empfiehlt sich die rechtzeitige Besorgung der Billette.

— **Lehrergesangverein Halle.** Mittwoch, den 6. März, abends 7½ Uhr findet in den „Kaisersälen" ein Konzert unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Maria Seret-Berlin und des Herrn Chordirektor Karl Klanert-Halle statt. Das Nähere ist aus dem Inseratenteile ersichtlich.

Kongresse und Ausstellungen.

W. Shanghai. 1. März. Die China Association, die gemeinsam mit der Handelskammer und den deutschen, amerikanischen und japanischen Auschüssen die Vorarbeiten für die im Herbst 1908 hier geplante internationale Ausstellung macht, hat die Einladungen an die Aussteller in Europa und Amerika ergehen lassen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. März 1907.

Aufgeboten: Der Kaufmann Gotthard Bermig, Kirchnerstr. 19 und Melanie Sack, Lindenstr. 57. Der Kontorist Albert Seelig, Gr. Wallstraße 8 und Luise Osterloh, Friedrichstr. 64. Der Bauführer Wilhelm Heinemann, Langensalza und Else Gittermann, Karzerplan 1. Der Arbeiter Paul Heine, Liebenauerstr. 12 und Frieda Naumann, Kl. Brauhausstr. 14. Der Schlosser Louis Frauendorf, Halberstädterstr. 14 und Anna Marin, Meckelstr. 22.

Geboren: Dem Bankier Oskar Mainz, Leipzigerstr. 70/71, S. Max. Dem Arbeiter Karl Eckert S. Albert, Klinik. Dem Werkmeister Wilhelm König, Wolfstr. 23, T. Charlotte. Dem Glaser Wilh. Im Franke, Krukenbergstr. 9, T. Marianne. Dem Bauarbeiter Richard Renner, Domplatz 7, S. Ernst. Dem Tischler Karl Bolgt, Ludwigstr. 16, S. Kurt. Dem Maurer Alfred Ulrich, Kuttelhof 7, T. Hildegard. Dem Arbeiter August Herzling, Ratswerder 16, T. Frieda. Dem Arbeiter Ernst Stöckleln, Unterberg 15, T. Gertrud.

Gestorben: Der Arbeiter Christian Hoff, 69 J., Grünstr. 7/8. Der Schneidermeister Wilhelm Richter, 78 J., Gr. Ulrichstr. 3.

Auswärtige Aufgebote: Der Bahnarbeiter Paul Rossa und Alma Meurer, Großgoddula. Der Gärtner Hermann Fröhlich, Schönebeck und Wilhelmine Müller, Calbe. Der Bauführer Otto König, Halle und Marie Schaefer, Helbra.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 1. März 1907.

Aufgeboten: Der Drechsler Otto Hülse und Emma Treudte, Burgstraße 4 und 30. Der Kernmacher Otto Nottrott, Gr. Brunnenstr. 49 und Luise Haase, Seebenerstr. 65.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Richard Wenzel, Seebenerstr. 49 b, S. Walter. Dem Brauereiarbeiter Otto Strosich, Dölauerstr. 25, T. Margarete. Dem Handlungsgehilfen Arno Lorenz, Breitestr. 14, S. Artur.

Gestorben: Der Privatmann Julius Lösche, 74 J., Albrechtstr. 15. Des Bahnarbeiters Otto Müller Ehefrau Anna geb. Rößler, 24 J., Merseburgerstr. 109. Des Sup intendenten a. D. Hermann Thieme Ehefrau Pauline geb. Fessel, 62 J., Herderstr. 14.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebhardt; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückerbeten werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Liebling der Mädchen und Frauen.

Blutarmut, Bleichsucht und die damit verbundenen Störungen finden wir meistens bei Mädchen und Frauen, und es ist von größter Wichtigkeit, die Sicherheit zu haben, daß **Ferromanganin** diese Zustände am erfolgreichsten beseitigt. Dieses Präparat ist sehr angenehm zu nehmen, ist leicht verdaulich, befördert den Appetit und die Verdauung und kräftigt den Körper wie kein anderes Mittel. Der Preis von Ferromanganin (enthält: Eisen 0,5, Mangan 0,1, Zucker 18, Alkohol und Kognak 15, Rest bes. Wasser und aromat. Bestandteile) ist 2,50 Mk., zu haben, in Apotheken wo nicht vorrätig, von: **Löwen-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Engel-Apotheke, Börsen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Kronen-Apotheke, Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle; Engel-Apotheke in Leipzig und Apotheker Hofmann in Schkeuditz.**

Für schwächl. Kinder ist Kasseler Hafer-Kakao

— wie auch für junge Mädchen — das bewährteste Kräftigungsmittel, um Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Tee sind fast wertlose Getränke, während Kasseler Hafer-Kakao nachhaltig sättigend wirkt und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. — Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. (3001)

Gardinen. Teppiche. Decken.

Gardinen	weiss, crême u. farb., engl. Tüll, Spachtel, Fenster	1.75—36 M.	Teppiche,	echte Orient-Teppiche bis zu den grössten Salonteppichen, □ Meter	11.00—40 M.	Tischdecken	in jeder Grösse und vielen Farben 1.50—36 M.
Stores	Band-Arbeit, Stores in allen Breiten, Fenster	1.50—35 M.	Teppiche,	die besten deutschen Erzeugnisse in all. Grössen	6.00—180 M.	Diwandecken	aus Plüsch und Fantasiegewebe 5.00—90 M.
Vorhänge	nach Künstl.-Entwürfen, Leinen- u. Fant.-Gewebe	2.75—25 M.	Vorleger	u. Felle. In allen Grössen zu den Teppichen passend	1.25—30 M.	Waschdecken	nach Künstl.-Entw., gewebt u. gedruckt, 1.80—12 M.
Dekorationen	aus Tuch, Plüsch, Leinen in all. Farben	3.75—45 M.	Läuferstoffe	in verschied. Breiten, Läuferschoner	0.40—6 M.	Reisedecken	u. Plaids, engl. u. deut. Waren, Seidendecken 3.00—40 M.
Zug-Gardinen,	abgepasst u. meterweise, weiss, crême und bunt, das Fenster	2.00—14 M.	Abtreter	in Cocos, geflocht. u. Plüschgewebe, Japan-Matten	0.25—8 M.	Bettdecken,	Mull, Tüll, Piqué, Waffel, ein- und doppelbettig, 2.00—80 M.
Lambrequins,	weiss, crême, Tüll, Tuch u. Plüsch,	0.50—10 M.	Möbelstoffe,	Moquettes, Plüsche, Fantasiegewebe	2.00—12 M.	Schlafdecken	und Steppdecken in allen Farben 3.00—30 M.

Vollständige Dekoration, 2 Längsschäles, 1 Querschäle (elegante Stickerei, moderner Besatz) 3.75 Mk. Lambrequin einzeln 1.10 Mk.

3027)

Gardinen-Reste für 1 bis 4 Fenster **bedeutend unter Preis.**

Halle a. S. **A. Huth & Co.,** Gr. Steinstr. 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0003

Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister, E. G. m. b. H.

Fernruf 659. nur **Gr. Ulrichstrasse 50,** neben den Kaisersälen. Fernruf 659.

Eigene Werkstätten mit Maschinenbetrieb.

Fabrikation einfacher bis elegantester Wohnungs-Einrichtungen.

Wir empfehlen speziell folgende

moderne Brautausstattungen komplett

Mk. 350.—, Mk. 457.50, Mk. 516.50, Mk. 594.—, Mk. 842.—, Mk. 1096.—, Mk. 1569.—, Mk. 1920.—, Mk. 2670.—, Mk. 3000.—,

in Preislage und vorteilhaft aparter Zusammenstellung unerreicht!

Besichtigung dieser Einrichtungen ist gern gestattet und für Interessenten ganz besonders wichtig!

Gegen Kasse mit 5 % Rabatt. Transport für Halle und Umgebung frei!

Ausführliche Preiscourante gratis. [3050

Ritter Pianos

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch

solideste Arbeit

grösste **Tonschönheit** sowie

unübertroffene **Preiswürdigkeit.**

C. Rich. Ritter, Halle,

Pianoforte-Fabrik. [3062

Prachtkatalog gratis.

Lausitzer Lotterie.

Ziehung schon Freitag und Sonnabend. Hauptgewinn **27 000** Mk. bar.

Los 2 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. für auswärts.

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung schon 19. und 20. März. Gesamtgewinne **100000 Mk.**

Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 20 Pfg. für auswärts 3036

offeriert und versendet

Paul Keitel, Halle, Gr. Ulrichstr. 36.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22, im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause

Vorbereitungs-Anstalt

von **Dir. Dr. Fischer,**

1888 staatl. konzess. für alle Militär- u. Schulexamina. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von den höchsten Kreisen. **Unübertroffene Erfolge. 1906 bestanden** 27 Abiturienten, 105 Fähnriche, 3 Seekadetten, 12 Primaner, 29 Einjährige und 11 für höhere Schulklassen. (3011

Reise nach dem Süden!

Reisebücher, Ansichtspostkarten, Photographien und Albums vom **Gardasee,** der **Riviera, Italien, Spanien, Aegypten, Algier, Tunis, Marokko** usw. in **grösster Auswahl billigst** in der [2998

Touristen-Behhdlg. H. Mues,

Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr. **Berlin W. 8 a.**

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Nur noch kurze Zeit

dauert der

Total-Ausverkauf

von (3128

Werner's Schuh-Magazin

55 Grosse Ulrichstrasse 55.

Die Lagervorräte sind noch bedeutend!

Damen!

Sensationelle Erfindung zur Pflege der Haut ist nur **Feigl's Seife ohne Soda**

Manol

Macht den Teint zart und rosig, entfernt alle Unreinlichkeiten der Haut. **Manol** ist in Dosen zu Mk. 1,— und Mk. 2,— in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu haben. — Wo nicht am Lager, versenden direkt

Fr. Vitek & Co.,

Dresden-A.,

Pragerstrasse 42 c. [3070

In **Halle a. S.** zu haben bei: **Stern-Apotheke,** Magdeburgerstr. 53; **Löwen-Apotheke,** Markt; **Otto Fiedler,** Drog., Magdeburgerstr. 50; **A. Steinbach,** Drog., Königstr. 53; **Oscar Ballin jr.,** Drog., Leipzigerstrasse 63; **Oscar Ballin sen.,** Parf., Leipzigerstr. 91; **Ernst Jentsch,** Drog., Leipzigerstrasse 31; **Max Holländer,** Drog., Alter Markt 4; **Max Rädler,** Drog., Rannischestr. 3; **Max Ott,** Drog., Steinweg 26; **Ernst Fischer,** Drog., Moritzzwinger 1; **Gebr. Mulertt,** Drog., Gr. Klausstr. 2; **Otto Kramer,** Drog., gegenüber d. Glauchaischen Kirche, **Paul Evers (C. Kuhnt),** Apotheker, Drog., Grosse Ulrichstr. 51; **M. Waltsgott Nchfl.** **Ernst Schulze,** Drog., Gr. Ulrichstrasse 30; **G. Oswald Nchfl.** Inh. **Friedr. Patzschke,** Drog., Geiststrasse 34; **Hugo Schulze,** Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstr. 32; **Mohren-Apotheke, Arno Rasch, Burg-Drogerie,** Reilstrasse 2; **Felix Sioli,** Drog.; **Wilhelm Ender,** Kaiser-Drog., Ludwig Wuchererstrasse 31, **Bruno Berthold,** Steintor-Drogerie, Grosse Steinstrasse 48; **Max Thümmler,** Friedrich-Drogerie, Weidenplan u. Friedrichstrassen-Ecke, **Emma Schultz Nachf.,** Alte Promenade 35.

En gros bei: C. Berndt & Co.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Deutsche Schokolade.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. [2453

PIANOSONA NOTENROLLEN

Über 3000 M. Bis 50% billiger als and. Passen auf alle Apparate mit 65 Tönen.

KLAVIERSPIEL-APPARAT CHASE & BAKER G. m. b. H.

Bester amerikan. zu 1250 und 900 M. BERLIN W. 8, Friedrichstr. 174!

Alleinverkauf für Halle a. S. und Regierungsbezirk Merseburg bei **Balthasar Döll.** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 23. [3015

Patentanwalt Hans Eyck,

2615] **Magdeburg,** Breiteweg 211, I. Tel. 2887.

OPERA beste Musik

„Opera", bester Plattensprech- u. Musikapparat, unerreichte Tonstärke. Lieferung gegen

Monatsraten

von 2 Mark an ohne einen Pfennig Aufschlag. Illustrierten Katalog gratis und frei. [2708

Otto Jacob sen., Berlin 43 Gb.

Stoff-Reste

die sich bei uns in Massen angesammelt haben, geben wir, um schnell damit zu räumen, ganz enorm — unter Preis ab! —

ausreichend für

komplette Herren-Anzüge, Hosen, Paletots, Damen-Kostüme, Blusen, Röcke etc. etc. 2336]

Man verlange **Reste-Muster** *von Herren- u. Damenstoffen portofrei.*

Tuchausstellung Augsburg 368.

Wratzke und Steiger,

Edelschmiede, Halle a. S., Poststrasse.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Gr. Lichterfelde W.-Berlin, Holbeinstr. 67,

von Major a. D. **Bendler,** früher Kriegsschullehrer.

1894 staatl. berecht. Seit 1904 nicht mehr Ringstr. 105, sond. eig. Gartengrundstück. Modern; Komfort. Vorber. besonders Fähnrich-Primareife-Ex. u. alle Militär-Prüfg. Lehr.: **nur Profess. u. Aktuäre.** Mehrere Jahre kein Misserfolg. — Eintritt stets. — [3068

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem **Pensionat** verbundene **Realschule,** deren Reifezeugnis zum **einjährigen Dienst** berechtigt, beginnt das Schuljahr 1907 am 9. April. Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den [3098

Direktor Prof. Pfeiffer.

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. zu Gera-R. Drei Abteilungen.

Behördliche Beihilfe. **Reifezeugnisse berechtigen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.** Mit Quarta beginnend. **Schulpensionat.** Anfang des Schuljahres am 8. April. — Prospekte kostenlos.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. März.

321. Kaiser Konstantin der Große ordnet die allgemeine Feier des Sonntags an.
1522. Luther verläßt die Wartburg.
1554. Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige, Gründer der Universität Jena, gestorben.
1793. Der Romanschriftsteller Charles Sealsfield (Postl) geboren.
1806. Der Naturforscher E. A. Roßmäßler geboren.
1871. Paris wird von den deutschen Truppen geräumt.
1871. Wahlen zum ersten Deutschen Reichstag.
1879. Friede zu San Stefano zwischen Rußland und der Türkei.
1900. Der Alpenforscher Ludwig Purtscheller gestorben.

*

Tagesspruch: Sprich nie etwas Böses von einem Menschen, wenn Du es nicht gewiß weißt. Und wenn Du es gewiß weißt, so frage dich, warum erzählte ich es.
Lavater.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. März.

Der Lenzmonat,

der uns nun wieder den Frühling bringen soll, hat begonnen. Freilich ist die Natur noch nicht so weit mit ihrer Frühjahrstoilette, um den Lenz würdig zu empfangen; vielerorts liegt noch Eis und Schnee auf den Felsenhörn. Sturm und Kampf kostet es immer noch, ehe die holden Boten des Lenzes ihren Einzug halten können in das sich nach Wärme sehnende Land. Die Frostriesen geben ihre Herrschaft noch nicht so bald verloren, und der wilde Sturmgott schaltet noch unbarmherzig über den wintersmüden Fluren. Doch der Lenz muß ja kommen, es handelt sich nur noch um Wochen und Tage, da zieht er ein mit Singen und Klingen. Und neue Zuversicht erfüllt unser Herz.

Bei den alten Römern bildete der Märzmonat, der dem Kriegsgotte Mars geweiht war, den ersten Monat des Jahres. Unsere germanischen Altvorderen weihten ihn dem großen Donnergotte Thor, in dem sie den Sieger über die kalte Winternacht erblickten. Karl der Große nannte den Märzmonat Lengizimanoth, weil in ihm die Tage längsen, d. h. länger werden. So entstand das Wort Lenz, und auch wir sprechen noch von einem Lenz- oder Frühlingsmonat. Den Bauern stimmt es trübe, wenn seine Lenzhoffnung sich nicht erfüllt, wenn Regen und Schnee statt Sonnenschein sich einstellt. „Nasser März ist der Bauern Schmerz", sagt eine alte Regel und ferner „Märzenschnee tut den Saaten weh". Andere Bauernregeln lauten: „Ein grüner März bringt selten etwas Gutes". — „Märzdonner macht fruchtbar". — „Märzstaub ist 's Lot einen Dukaten wert". — „Trockener März füllt die Keller". — „Märzschnee tut der Frucht und dem Weinstock weh". — „Märzwind, Aprilregen verheißen im Mai großen Segen".

Der Himmel bekommt im März folgendes Aussehen: Die Sonne tritt in das Zeichen des Widders, erreicht den Äquator und macht zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich. Der Frühling beginnt am 21. März, 7 Uhr abends. — Der Mond: Am 7, vormittags 10 Uhr letztes Viertel; am 14., vormittags 7 Uhr Neumond; am 22., morgens 2 Uhr erstes Viertel; am 29., abends 9 Uhr Vollmond. — Die Planeten: Merkur wird gegen Mitte des Monats wieder unsichtbar. Bei der Venus nimmt die Dauer der Sichtbarkeit ab bis auf eine halbe Stunde am Ende des Monats. Beim Mars nimmt die Dauer der Sichtbarkeit ab bis auf 2¾ Stunden am Ende des Monats. Jupiter steht in der zweiten Hälfte des Monats bei Sonnenuntergang schon hoch im Meridian. Die Dauer seiner Sichtbarkeit nimmt ab bis auf 6½ Stunden am Ende des Monats. Saturn kommt am 9. des Monats in Konjunktion mit der Sonne und bleibt daher unsichtbar.

— **Kolonialvortrag.** Der letzte populär-wissenschaftliche Vortrag im Gemeindehause zu St. Georgen, den Dr. med. Erler hielt, führte die zahlreiche Zuhörerschaft im Geiste nach den deutschen Kolonien Togo und Kamerun. Was das Togogebiet betrifft, so ist es zu bedauern, daß wir hier seiner Zeit kein größeres Areal erworben haben. Als Ausgangspunkt für den Handelsverkehr hat die unmittelbar an der Küste gelegene Stadt Lome eine große Bedeutung gewonnen. Sie trägt fast ein europäisches Gepräge. Als Vermittler europäischer Bildung ist die Schule von nicht hoch genug einzuschätzender Bedeutung, besonders für die Küstenbevölkerung, während die Bewohner des Nordens immer noch unter mohammedanischen Einflüssen stehen. In Lome selbst befindet sich ein hochmodern eingerichtetes Krankenhaus mit komfortablen Speise- und Wirtschaftsräumen, einem chemischen Laboratorium, Apotheke usw. Für den Handelsverkehr vom Innenlande nach der Küste sorgen gute für Fahrräder und Automobile benutzbare Verkehrswege. Indessen sind für einen schnellen Transport Eisenbahnen von der größten Notwendigkeit. Der Plantagenbau ist in den letzten Jahren sehr in die Höhe gegangen, was der fleißigen Missionsarbeit mit zu danken ist. Besonders verheißungsvoll erscheinen die Baumwollenkultur und auch der Anbau von Mais. Sicherlich dürften auch die Eisenerzlager für das Schutzgebiet in Zukunft noch eine große Bedeutung haben. Immerhin haben Innen- und Außenhandel bereits eine Höhe von 12 Mill. Mk. erreicht. — Kamerun bietet schon von fern dem Ankommenden ein überwältigendes Panorama. Der erste Eindruck wird hier noch gehoben durch die überaus üppige Vegetation des Landes. Der Sitz der Regierung, früher in Duala, befindet sich seit 1901 in Buëa. Um die geistige und sittliche Hebung des Volkes haben sich die Baseler und die Bremer Mission außerordentlich viele Verdienste erworben. Gibt es doch bereits in Kamerun fünfklassige Volksschulen und dreiklassige Fortbildungsschulen, die indessen dem ungeheuren Zudrange seitens der Eingeborenen nur zum kleinen Teile Rechnung tragen können. Schwieriger wie in Togo sind hier Straßen- und Brückenanlagen, weil schwere Gewitter schnell wieder zerstören, was mit Mühe geschaffen ist. Trotzdem ist unter dem Gouverneur von Puttkamer recht viel geschehen. Hervorzuheben sind die Verdienste der landwirtschaftlichen Versuchsstationen. Als Exportartikel kommen besonders in Betracht Kakao, weniger Kaffee, ferner Gummi, Elfenbein, Palmöl, Tabak, Mais, Baumwolle, Pfeffer, Zimt, Reis, Banane, Ebenholz, Mahagoni usw. Gerade in den letzten Jahren hat der Gesamthandel der Kolonien einen ungeahnten Aufschwung genommen. Eisenbahnen könnten hier von großer kommerzieller Bedeutung sein. Das ist die Ansicht aller dort Ansässigen. Jedenfalls hat Kamerun eine große Zukunft. Die Männer, wie Nachtigal, die dort als Helden gewirkt und ihr Leben eingesetzt haben, deren sterbliche Ueberreste auf afrikanischem Boden ruhen, sie haben sich die größten Verdienste um unser Vaterland erworben. Mögen sie uns und unseren Nachkommen in ihrer unermüdlichen Pflichterfüllung, in ihrer Treue bis zum Tode leuchtende Vorbilder sein! Ehre ihrem Andenken!
Schw.

— **Der langwierige Streit um die Straßenreinigungspflicht** der Halleschen Hauseigentümer beschäftigte am Freitag wieder einmal die hiesige Strafkammer. Die Entscheidung fiel diesmal zu Ungunsten der Rechtsauffassung der Stadtverwaltung aus. Im Sommer vorigen Jahres hatte die Strafkammer, wie wir seinerzeit berichteten, einen anderen Standpunkt eingenommen. Sie hatte auf Grund urkundlicher Ermittelungen seitens der Stadtverwaltung die Ansicht gewonnen, daß der Nachweis für das Bestehen einer alten Observanz, welche alle Straßenanlieger zum Reinigen des vor ihren Grundstücken befindlichen Bürgersteiges und Rinnsteines verpflichtet, tatsächlich erbracht sei. Ein altes Ortsstatut vom 21. Dezember 1807, veröffentlicht im „Hallischen Patriotischen Wochenblatt", sowie Polizeiverfügungen aus den Jahren 1844, 1874 und 1879 hätten allen Halleschen Grundstücksbesitzern die Straßenreinigungspflicht auferlegen. Infolge dieser Ansicht hatte die Strafkammer die Hausbesitzerin Lüttich, die für ihr Grundstück in der Mansfelderstraße unter Berufung auf befreiende Verträge zwischen ihren Vorbesitzern und dem Magistrat die Straßenreinigungspflicht fortgesetzt bestreitet, wegen Verabsäumung dieser auch für sie zu Recht bestehenden Verpflichtung zu einer Mark Geldstrafe oder einem Tage Haft verurteilt. Der schon seit Jahren schwebende Prozeß hat den Instanzenweg nicht bloß aufwärts durchlaufen, sondern sogar schon zweimal hin und zurück. Auch durch ihre Berufung gegen obiges Strafkammerurteil hatte Frau Lüttich erreicht, daß das Kammergericht die Angelegenheit zu erneuter Prüfung an das hiesige Landgericht zurückverwies. Die Annahme, es habe bei Erlaß der Halleschen Straßenpolizeiverordnung vom 5. Juli 1892 ein die Anlieger zur Straßenreinigung verpflichtendes Ortsstatut bestanden, gebe zu Bedenken Anlaß. Die vom Magistrat angezogene Verfügung vom 21. Dezember 1807 sei nur eine Polizeiverordnung, also kein Ortsstatut. Es könne somit dahingestellt bleiben, ob nicht zu einem Ortsstatut nach dem damaligen, öffentlichen Recht auch die Zustimmung der Vertreter der Bürgerschaft erforderlich gewesen und eventuell auch erteilt sei. Jedenfalls liege ein zur Straßenreinigung verpflichtendes Ortsstatut nicht vor. Es sei aber auch nicht nachgewiesen, daß eine dahingehende Observanz sich gebildet habe. Die Polizeiverfügungen von 1844, 1874 und 1879 bewiesen für das Bestehen einer derartigen Observanz nichts. Das Gericht habe vielmehr zu prüfen, ob die Straßenanlieger in dauernder und gleichmäßiger Uebung die Straßen gereinigt hätten und ob sich diese Uebung auf Grund der Ueberzeugung, hierzu rechtlich verpflichtet zu sein, also nicht unter dem Drucke der erwähnten Polizeivorschriften, sondern unabhängig, gebildet habe. Das Landgericht hatte behufs erneuter Prüfung der Angelegenheit an die Stadtverwaltung die Anfrage gerichtet, ob inzwischen noch weiteres urkundliches Material ermittelt worden sei. Da diese Anfrage verneint worden ist, so schloß sich die Strafkammer den Bedenken des Kammergerichts an und sprach Frau Lüttich frei. Der Staatsanwalt hatte wieder die frühere Strafe von einer Mark oder einem Tage Haft beantragt. Falls nicht die Staatsanwaltschaft nunmehr ihrerseits Berufung einlegt, so wäre also mit diesem Urteil der langwierige Streit zu Ungunsten der Stadtverwaltung entschieden.

— **Zweiter kommunaler Bezirksverein.** Ein zwangloser Bierabend für die Mitglieder findet am Dienstag, den 5. März cr., abends 8½ Uhr im Saale des „Schultheiß-Restaurant", hier, Merseburgerstraße 10, statt.

— **Kommunaler Verein Halle a. S.-Ost.** Die Monats-Versammlung findet am Dienstag, den 5. März 1907, abends 8½ Uhr in Schaffers Lokal, Freimfelderstraße Nr. 42, statt. Tages-Ordnung. Bericht über das Stiftungsfest, Stellungnahme zum Tarif der Straßenbahnen, Erweiterung der Volksschule in der Freimfelderstraße. Bericht über die bisherige Tätigkeit des allgemeinen Bürgervereins, Verschiedenes.

— **Eine Paul Gerhardt-Feier** gedenkt der christliche Verein junger Männer, Geiststraße 29, in seinem Saale am Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr abzuhalten. Herr Pastor Wagner wird einen Vortrag halten über: „Paul Gerhardt, der Psalmensänger unserer Kirche". Außerdem werden noch Chorgesänge, musikalische und deklamatorische Darbietungen den Abend ausfüllen. — Jedermann, Damen und Herren, ist eingeladen. Programm zu 20 Pfg. sind im Sekretariat, Geiststraße 29 und in R. Mühlmanns Buchhandlung, Barfüßerstraße 15, zu haben.

— **Neumarktgemeinde.** Die Besetzung der Hilfspredigerstellen ist bekanntlich Sache des Konsistoriums. Indessen pflegt die Behörde unseren Gemeinden in entgegenkommender Weise ein Vorschlagswahlrecht einzuräumen. So ist es auch hinsichtlich der in der Neumarktgemeinde (Laurentiusbezirk) frei werdenden Hilfspredigerstelle wieder geschehen. Die einstimmige Wahl der Gemeindeköperschaften ist auf den jetzigen Provinzialvikar Förster gefallen, einen Sohn des in unserer Stadt noch unvergessenen Sup. D. Förster. Wenn die Ernennung dem Vorschlage entsprechend erfolgt, so wird hoffentlich die um der Gemeinde willen dringend wünschenswerte Stetigkeit der Arbeit keine nennenswerte Unterbrechung erfahren.

— **Magdalenen-Frauenhilfe.** Am Dienstag, den 5. März, abends 8¼ Uhr findet die Jahresversammlung des Frauenvereins für Stadtmission Magdalenen-Frauenhilfe im Stadtmissionshause (großer Saal) statt. Ein unverhältnismäßig reiches Arbeitsjahr liegt hinter dem Verein, ein reiches liegt vor ihm. Wieviel wäre in dieser Richtung in Halle zu tun und wie wichtig und ernst ist die Arbeit! Möchten sich am Dienstag viel Zuhörer finden, um den Bericht des Geschäftsführers und Vortrag eines Praktikers, wie es Herr Pfarrer Otto aus Zeitz ist, entgegenzunehmen und dann mit Hand anzulegen.

— **Konfirmation.** In der Glaucharischen Kirche werden morgen vormittag die der Schule nunmehr entwachsenen Zöglinge der Francheschen Stiftungen durch den Anstaltsgeistlichen, Herrn Professor Schröder, konfirmiert. Auch in der Gemeinde St. Johannes findet morgen vormittag ein gleicher feierlicher Akt statt.

— **Vollversammlung der Handwerkskammer.** Die nächste Vollversammlung findet am Donnerstag, den 14. März 1907, vormittags 9 Uhr im Sitzungssaale der Stadtverordneten statt. Tagesordnung: Eröffnung, Verlesung des Protokolls der letzten Vollversammlung, Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und des Sekretariats seit dem 22. November 1906, sowie über den Stand der Kranken-Unterstützungskasse, Bericht über die Tätigkeit des Beauftragten, Errichtung eines Sachverständigen-Instituts zur Schlichtung gewerblicher Streitigkeiten, Anstellung des Sekretärs und des Beauftragten, Feststellung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 1907.

— **Bäckerinnung.** In dem von der Halleschen Bäckerinnung käuflich erworbenen Grundstück Glaucharerstraße 17 werden mehrfache Aenderungen vorgenommen. So soll in demselben die Bäckerherberge eingerichtet werden, zu welchem Zweck Logierzimmer nötig sind. Dann werden Versammlungsräume geschaffen und zur Unterhaltung eine Kegelbahn errichtet. Ein Garten war vordem schon vorhanden. Auf das bezügliche Ausschreiben hin haben sich eine große Zahl Wirte gemeldet zwecks Uebernahme der Bewirtschaftung.

— **Fortbildungsschule.** In den hiesigen Fortbildungsschulen findet die Entlassung der Schüler, deren Schulpflicht mit dem 1. April cr. erlischt, am 24. März vormittags 11 Uhr statt. Die Ausstellung der Schülerarbeiten einschließlich sämtlicher Arbeitsbreite geschieht am 17. März in den einzelnen zu Fortbildungsschulzwecken verwendeten Räumen.

— **Preußischer Beamtenverein.** Freitag, den 8. März, abends pünktlich 8 Uhr findet in den „Thalia-Festsälen" ein geselliger Abend statt. Näheres siehe Inserat.

— **Alldeutscher Verband.** Ortsgruppe Halle a. S. Mittwoch, den 6. März, abends 8½ Uhr findet ein Alldeutscher Abend im „Reichshof" statt. Gäste sind stets willkommen.

— **Harzklub-Zweigverein.** Wegen zu befürchtender Saalüberfüllung hat die Ausgabe von Einlaßkarten zu dem am Montag stattfindenden Projektionsabend gestern abend geschlossen werden müssen. Da aber Hunderte abgewiesen werden mußten, soll derselbe Vortrag Ende dieses Monats wiederholt werden.

— **Harzvortrag des Hofrezitators Neander-Hannover.** Wenn der Lenz beginnt, regt sich im Menschen die Reiselust und führt ihn von der harten Arbeit des Winters hinaus in Gottes freie Natur. Besonders eine Sommerreise in den Harz ist so recht geeignet, dem Menschen Erholung zu bringen. Diese Wahrheit allen zu offenbaren, hat sich der auch hier von seinen früheren Vorträgen her bestens bekannte Hofrezitator Neander-Hannover zur Aufgabe gemacht. In einem wirkungsvollen Lichtbildervortrage „Zur Sommerzeit im schönen Harz", der mit 200 der farbenprächtigsten Lichtbilder ausgestattet ist, gibt der beliebte Redner Fingerzeige, wo im nächsten

Ausstellung von Modellhüten
und der bevorzugtesten Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in feinstem
Damenputz u. Weisswaren
Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.
[3046
Halle a. S. Geschäftshaus J. Lewin, Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0005

Sommer im Harze die gewünschte Erholung zu finden ist. Alles Nähere über den Vortrag im heutigen Inserat.

— **Photographische Gesellschaft in Halle.** Am Mittwoch, den 6. März, abends 8 Uhr findet ein Projektions-Abend (mit Damen) in den „Thaliasälen" statt. Herr Dr. Ernst Heimann-Berlin wird „Reisebilder aus dem Lande der Mitternachtssonne" vorführen.

— **Zoologischer Garten.** Pünktlich zur Sekunde möchte man sagen hat vorgestern am letzen Tage des „Hornungs" unser Rothirsch das sieben Pfund schwere Geweih abgeworfen und zeigt jetzt bereits die verharrische Wunde, die in wenigen Tagen durch das Wuchern der Hautgewebe der Umgebung überwallt sein wird. Vielleicht wird morgen bereits, sicher aber in den allernächsten Tagen das vielenhafte Geweih seines Nachbars, des Wapiti, ebenfalls abfallen wie die reife Frucht vom Baume. Man beachte zum Vergleich den indischen Axishirsch, der sich an unsere Klimaloige noch nicht gewöhnt hat und z. B. gerade im Begriff steht, sein völlig verecktes Geweih zu fegen. Auch der Rehbock steht z. B. in den Kolben, aber er ist dem Rothirsch nur zwei Monate voraus, da das Geweih noch nicht fertig ausgewachsen ist und das Fegen vorläufig noch nicht erfolgen wird.

— **Das Platzkonzert** findet morgen Sonntag, den 3. d. Mts., 12 Uhr mittags auf dem Riebeckplatz statt und wird ausgeführt durch die Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36. Programm: 1. Kaiser Friedrich-Marsch von Jancovino; 2. Ouverture zur Oper „Die weiße Dame" von Boildieu; 3. Ungarischer Tanz von Brahms; 4. Frühlingslied von Gounod; 5. Soldatenchor aus der Oper „Carmen" von Bizet; 6. Auf Urlaub! Polka (schnell) von Fahrbach.

— **Bruno Heydricks Konservatorium für Musik und Theater** (Erstes Halliches Konservatorium, Poststr. 21). Am Montag, den 4. März, findet abends 1/8 8 Uhr im Saale des Konservatoriums als 49. Musikaufführung ein Produktionsabend vorwiegend für Hochschüler statt. Das umfangreiche Programm enthält wertvolle Werke für Solo-, Ensemble- und Chorgesang, Klavier und Violine. Interessenten ist gegen vorherige Anmeldung beim Direktor der Zutritt gestattet. Ferner sei noch mitgeteilt, daß dem Institut abermals eine ertreuliche Stiftung gemacht worden ist. Herr Baumeister Kuhnt stiftete ab 1. Januar 1907 vorläufig auf ein Jahr eine Sängerfreistelle für eine stimmbegabte, unbemittelte Sängerin.

— **Walhalla-Theater.** Das neue Programm im Walhallatheater ist wieder ein Beweis für die Produktivität der Varieteekunst und für die Unerschöpflichkeit im Ersinnen neuer Tricks. Es trägt jedem Geschmacke Rechnung und schon der erste Abend zeigte ein gutbesetztes Haus. Den Humor vertreten graziös und sehr ansprechend Fräulein Lita Litella als Soubrette, Herr Paul Hobs als Allerweltsinstrumental-Imitator und Herr Paul Backer als Gesangs-Humorist mit seinem stets unerschöpflichen, interessanten und abwechselungsreichen Repertoir. Nicht minder Beifall errangen die Vertreter des Gesanges, Erna und Arthur Serdan als flotte Gesangsduettisten und das Rakoczy-Sextett mit seinen chiken ungarischen Tänzen und sprühenden Weisen. Als akrobatische Voltigeure leisten Halley und Curt frisch und flott ausgeführte Kunstsprünge und ganz vorzügliche turnerische Leistungen die drei Sellos als Matadore der Turnkunst. Diese drei eleganten und kraftvollen Turner verzichten sämtlich auf ihr Gerät, die Ringe, und vollführen die schwierigsten Uebungen einer am Arm des anderen. Das ist wahrhaft ästhetische Körperkultur! Wenn man dies zwar von dem großen Kreis kraftstrotzender Athletenerscheinungen, die zum Schlusse zur Ringkampf-Konkurrenz um den großen Preis von Halle antreten, auch nicht behaupten kann, so boten dennoch die drei ausgeführten Ringkämpfe genug sportlich-interessante Momente, und ein Gang von zehn Minuten geht wie im Fluge dahin. Jedenfalls ist diese Ringkampf-Konkurrenz sehr sehenswert. Dazu kommt noch der Bioskop mit neuen lustigen Bildern, und so findet der Besucher ein wirklich genuß- und inhaltreiches Programm vor, das für die nächsten 14 Tage einen unterhaltenden Abend sichert. E. P.

— **Im Apollotheater** erzielt die reizende Ausstattungsoperette „Kadettenstreiche" infolge der prickelnden Musik, hocheleganten Ausstattung und glänzenden Darstellung allabendlich stürmischen Erfolg des täglich voll besetzten Hauses. Leider verbietet dies Zugstück dem Repertoir nur noch kurze Zeit, da bereits die Vorbereitungen zu einer neuen Aufführung getroffen werden, die die letzte Darbietung in dem diesmaligen Gastspiel des „Berliner Apollo-Ensembles" sein wird. — Sonntag, den 3. März, finden zwei Vorstellungen statt. In beiden gelangt „Kadettenstreiche" zur Aufführung. Zur Nachmittagsvorstellung gelten ermäßigte Preise.

— **Verein zur Pflege der Dichte- und Tonkunst.** Die Vorlesung des Trauerspiels „Saul" von dem hiesigen Schriftsteller Walther Neubert-Drobisch durch Herrn Walther Sieg, Mitglied des Stadttheaters, findet Dienstag, den 5. März im großen Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm" (Bernburgerstraße) statt. Beginn 8¼ Uhr.

— **Saalschlößbrauerei.** Sonntag, den 3. März, von nachmittags 1/2 4 bis abends 11 Uhr finden, wie auch aus dem Inseratenteile ersichtlich ist, zwei Militärkonzerte, ausgeführt von den Kapellen des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 und des Füs.-Regts. Nr. 36, statt.

— **Baustellenverkauf.** Gestern vormittag stand im Beratungszimmer des Stadtkellergebäudes ein Termin zwecks Verkaufs von sechs der Stadtgemeinde Halle gehörigen, am Schülerhof, an der Zapfenstraße, Steinbocksgasse und Oleariusstraße belegenen Baustellen in Größe von 162 bis 276 qm Größe. Es hatten sich dazu wohl Interessenten eingefunden, doch war nur einer, Herr Bauunternehmer Paul Hammer hier, ernstlicher Bieter. Auf die Baustellen 1 bis 4 wurde überhaupt nicht geboten. Dagegen bot Vorgenannter für Baustelle 5 von 202 qm Größe 30 Mk. pro qm und für Baustelle 6 von 276 qm Größe 38 Mk. pro qm. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten. Im vorigen Termin wurde für gedachte Baustellen ein Preis von 31 Mk. pro qm abgegeben, dem Betreffenden der Zuschlag indessen nicht erteilt.

— **Schlechte Frühjahrsernte in Aussicht?** Den Kohlgärtnern in Diemitz, Schönnewitz, Reideburg 2c., welche hauptsächlich die Märkte in Halle a. S. und Leipzig mit „grüner Ware" versorgen, steht, wie gemeldet wird, eine schlechte Frühjahrsernte bevor. Die Winterspalate, Spinat 2c., standen schön im Wuchs, sie sind aber den kalten Wintertagen erlegen. Raps, der hier allerdings nur wenig angebaut wird, hat ebenfalls gelitten. Auch der Stand der Feld-Winterpaaten (Roggen und Weizen) ist unbefriedigend.

— **Gewerkverein der Heimarbeiterinnen - Nordgruppe.** Die Monatsversammlung findet am nächsten Mittwoch, den 6. März, abends 8 Uhr im Hause Albrechtstraße 27 statt. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

— **Hallesche Industrie.** Nach dem Eintritt milderer Witterung soll nunmehr mit der Bauausführung des Wasserwerkes in Frankenau (Hessen-Nassau) begonnen werden. Die Ausführung derselben, sowie die Herstellung der Anschlußleitungen sind der Firma Gustav Forberg, Halle a. S., übertragen.

— **Den Tod in der See gefunden?** Unter der Besatzung des mutmaßlich untergegangenen Dampfers „Elisabeth" (vergl. die Notiz „Von der See" unter der Rubrik „Aus Nah und Fern" in Nr. 104 der „Hall. Ztg.") befindet sich auch der Maschinenarbeiter Kurt Schreiber aus Halle.

— **Selbstmord aus unglücklicher Liebe.** Gestern abend gegen 11 Uhr trank das 21jährige Kochlehrmädchen Helene Bellstedt auf der Würfelwiese in selbstmörderischer Absicht Schwefelsäure. Als Grund hierfür gab die Bellstedt unglückliche Liebe an. Sie wurde mit dem städtischen Krankenwagen schleunigst nach der Kgl. Klinik gebracht, woselbst sie heute früh verstorben ist.

— **Ein guter Fang.** Bei der in der Nacht zum 2. d. M. im 6. Polizei-Revier vorgenommenen Streife wurde der Arbeiter Christian Marczok unter der Brücke in der Julius Kühnstraße nächtigend angetroffen. Marczok wird außerdem seitens der Kriminal-Abteilung steckbriefsich wegen Diebstahls gesucht.

— **Eine Verhaftung mit Hinderniß.** In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr wurde der „Arbeiter" Theodor Fischer, welcher wegen Zuhälterei zu verhaften war, in der Kl. Ulrichstraße durch einen Polizei-Sergeanten festgenommen. Fischer leistete den größten Widerstand und schlug mit einem Gummischlauch auf den Beamten ein. Es gelang mit großer Mühe, den Arrestanten zur Hauptwache zu bringen. Mehrere nicht ermittelte Lattcher nahmen für Fischer Partei und versuchten, denselben zu befreien. Es entstand hierdurch ein größerer Menschenauflauf.

— **Von der Straße.** In der vergangenen Nacht nach 1 Uhr brach an der Automobildroschke Nr. 2, während sie um die Ecke Kl. Brauhaus- und Leipzigerstraße fahren wollte, eine Achse.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zichipkau-Finsterwalder und Dessau-Söthlitzer Bahn sind am 1. März 1907 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3010 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 79.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburgerstraße 32.) „Helvetia", von Westindien, 1. März mrgs. 4 Uhr 20 Min. auf der Elbe angek. „St. Thomas", von Mexiko und Westindien, 28. Febr. mittags 12 Uhr 35 Min. auf der Elbe angek. „St. Croix", nach Westindien und Mexiko, 28. Febr. nachm. 4 Uhr in Cadiz angek. „Dortmund" 28. Febr. von Rio Grande nach Bahia Blanca abgeg. „Dacia", nach Mittelbrasilien, 28. Febr. mittags 12 Uhr von Lissabon abgeg. „Mecklenburg", von Westindien, 28. Febr. nachm. 5 Uhr in Bremen angek. „Kirchberg", nach Westindien, 28. Febr. nachm. 3 Uhr in Antwerpen angek. „Altenburg", nach Westindien, 28. Febr. nachm. 3 Uhr in Antwerpen angek. „Troja" 28. Febr. in Rio de Janeiro angek. „Meteor", auf der Mittelmeerfahrt, 28. Febr. morgens 7 Uhr von Pera abgeg. „Dania", von New-Orleans, 28. Febr. von Newport-News abgeg. „Napollo", von New-Orleans, 28. Febr. nachm. 3 Uhr 30 Min. Lizard passiert. „Albingia" 28. Febr. von Tampico abgeg. „König Friedrich August", vom La Plata, 28 Febr. abends 9 Uhr 30 Min. von Boulogne abgeg. „Blücher" 28. Febr. morgens 8 Uhr in New-York angek. „Rhenania", nach Ostasien, 27. Febr. abends 7 Uhr von Lissabon abgeg. „Canadia", von Persien, 28. Febr. in Marseille angek.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Pedolt und Raale, Riebeckplatz.) „Kaiser Wilhelm II.", nach New-York, 28. Febr. 10 Uhr vorm. Needles passiert. „Trave", nach New-York, 28. Febr. 1½ Uhr nachm. Dover pass. „Karlsruhe", nach dem La Plata, 26. Febr. 8½ Uhr mrgs. Fernando Noronha pass. „Sendlitz" 28. Febr. von Genua abgeg. „Barbarossa" 1. März in Bremerhaven angekommen. „Würzburg" 1. März in Rotterdam angek. „Prinz-Regent Luitpold" 1. März von Neapel abgeg. „Prinz Ludwig" 1. März in Hongkong angek. „York" 28. Febr. Gibraltar pass. „Frankfurt" 28. Febr. von Baltimore abgeg.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 2. März.

Wetterbericht vom 2. März, morgens 5 Uhr. Das „Hoch" schreitet weiter in ostsüdöstlicher Richtung fort, es entfernt sich bereits von Mitteldeutschland, wo das Barometer bereits wieder fällt, und es folgt ein neues Depressionsgebiet von Nordwesten nach. Trotz des hohen Drucks ist das Wetter in Deutschland meist wolkig bis trübe geblieben und gestern kamen sogar vereinzelt leichte Niederschläge vor. Mit der Annäherung des neuen „Tief" sind — vielleicht nach kurzer Pause — erneut Regenfälle, steigende Temperatur und stärker werdende Winde zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 3. März: Zeitweise etwas aufheiternd, meist wolkiges bis trübes, windiges Wetter mit Regen. Temperatur früh wenig verändert, später wärmer.

Voraussichtliches Wetter am 4. März: Mildes, meist wolkiges bis trübes Wetter mit Regenfällen bei starken Winden.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 3. März: Still, vielfach neblig, meist trocken, langsame Erwärmung.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—r. **Portland-Zementfabrik Halle a. S.** In der Sonnabend mittag im Hotel „Stadt Hamburg" abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht, wie auch Bilanz sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Dividende wurde auf 8 % für 1906 festgesetzt (5 % im Vorjahre), die sofort zahlbar ist. Wahlen fanden nicht statt.

—y. **Gewerkschaft Salzmünde, Halle.** Der Vorstand ruft unter Bezugnahme auf die in der Gewerkenversammlung vom 21. Februar 1906 bewilligte Zubuße 300 M per 15. März d. J. und 300 M per 15. April d. J. ein. Die Anlage der Gewerkschaft habe sich weiter in einer recht befriedigenden Weise entwickelt; der Schacht stehe bei 100 Meter Teufe in festen Buntsandsteinschichten und sei bis zu dieser Teufe ausgebaut.

—y. **Döring & Lehrmann, Aktiengesellschaft für Bergwerks-, Erb- und Bauarbeiten in Helmstedt.** Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr wird in Höhe von 9 Proz. vorgeschlagen.

‡ **Landbank in Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung vom 1. März. d. J. wurde die Bilanz für das verflossene Geschäftsjahr vorgelegt und beschlossen, aus dem Reingewinn (einschließlich des Vortrages) von 1 320 830,59 M (im Vorjahre 1 121 725,17 M) nach Dotierung der gesetzlichen und der Spezial-Reservemit je 61988,53 M die Verteilung einer Dividende von 7% und die Ueberweisung von 20 000 M an den Pensionfonds für die Angestellten des Instituts in Vorschlag zu bringen, sowie 76 853,53 M auf neue Rechnung vorzutragen.

—y. **Allgemeine Petroleum-Industrie-Akt.-Ges. in Berlin.** Der uns zugegangene Geschäftsbericht des Unternehmens über das Jahr 1905/06 erwähnt zunächst, daß die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 000 000 M durchgeführt wurde und daß auf das Grundkapital von nunmehr 17 000 000 M bisher 15 000 000 M eingezahlt sind. Der Bericht zählt sodann die Unternehmungen auf, an denen die Allgemeine Petroleum-Ind.-Akt.-Ges. beteiligt ist; es sind sechs Gesellschaften. Ueber Stand und Prosperität dieser Beteiligungen verbreitet sich der Bericht näher. Laut beigefügtem Rechnungsabschluß wurde aus diesen Beteiligungen ein Gewinn von 882 715 M erzielt, sonst noch aus Zinsen und Provisionen 17 828 M, so daß mit 6277 M Vortrag aus 1905 ein Bruttoertrag von 906 820 M resultiert. Nach Abzug von 88 500 M Handlungsunkosten verbleiben als Reingewinn 818 319 M, woraus 5 Proz. Dividende bezahlt, 40 602 M der Reserve überwiesen, 20 394 M als Tantieme verteilt und 47 948 M vorgetragen werden sollen.

—y. **Sächsische Wollgarnfabrik Tittel u. Krüger** in Leipzig-Plagwitz. Das Jahr 1906 erbrachte einen Bruttogewinn von 992 359 M (894 503 M i. V.). Aus dem Reingewinn von 444 294 M (400 342 M) werden 284 372 M (338 005 M) zu Abschreibungen verwendet und 3 Proz. (1 Proz. i. V.) Dividende in Vorschlag gebracht. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden von der Verwaltung als günstig bezeichnet.

—y. **Chemnitzer Bankverein.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 6 Proz. festgesetzt. In einem Ueberblick über die Geschäftslage wurden die Aussichten für die nächste Zukunft als sehr befriedigend bezeichnet.

—y. **Straßenbahn Hannover.** Der Bruttogewinn in 1906 beträgt 1 462 046 Mk. Auf 23 Millionen Vorzugsaktien wird 1 (gegen 0 i. V.) Prozent Dividende vorgeschlagen, auf die Stammaktien abermals 0 Prozent. Auf die Gewinnanteile entfallen 5 Proz. Zinsen. Von den Gewinnanteilscheinen wurden 104 500 M ausgelost. Der Gewinnvortrag beträgt 59 000 M.

—y. **Gewerkschaft Hansa-Silberberg in Empelde** bei Hannover. Der Vorstand fordert 250 000 M Zubuße ze am 15. März und 15. April ein. Bei 315 Meter wurde bisher das Kalilager noch nicht angetroffen.

—y. **Kölner Bergwerks-Verein Altenessen.** In der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. Februar wurde der Abschluß für das Jahr 1906 vorgelegt und genehmigt. Der Rohüberschuß beträgt 3 058 810,84 M (im Vorjahre 2 344 112,84 M); zu Abschreibungen wurden 837 732,79 M (i. V. 647 393,12 M) und zu Rückstellungen 150 000 M verwandt, sodaß nach Abrechnung der Gewinnanteile ein verfügbarer Ueberschuß von 1 800 000 M (i. V. 1 500 000 M) gleich 30 % (i. V. 25 %) des Aktienkapitales von 6 000 000 M verbleibt. Die Generalversammlung wird zum 27. April einberufen werden.

—y. **Portland-Zementfabrik Hemmoor.** In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der auf den 30. März d. Js. einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. bei bisher üblichen Abschreibungen vorzuschlagen.

—y. **Wiener Bankverein.** Die dem Verwaltungsrat vorgelegte Bilanz für 1906 ergibt inklusive des Gewinnvortrags von 1 475 664 Kronen und exklusive der Einrichtungskosten der neuen Filialen einen Bruttogewinn von 21 443 992 Kronen und einen Reingewinn von 13 383 014 Kronen. Hiervon soll nach den statutengemäßen Abzügen sowie nach Zuweisung von 500 000 Kronen an den Reservefonds für den Bau des Bankgebäudes eine Gesamtdividende von 30 Kronen per Aktie oder 7½ % verteilt werden. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 1 499 531 Kronen.

—y. **Neue japanische Anleihe.** Wie der „Köln. Ztg." aus London gemeldet wird, ist die japanische Anleihe von 23 Millionen Pfund Sterling abgeschlossen worden, davon 13 Millionen in London und 10 Millionen in Paris. Die Anleihe soll am 11. März zu 99½ Proz. zur Zeichnung aufgelegt werden.

—y. **Dividenden für 1906.** Verwaltungsseitig werden vorgeschlagen: Schlesische Dampfer-Co. in Breslau 5 % (3 %) — Eisengießerei Keyling u. Thomas in Berlin 9 % (i. V. 7½ %) bei 180 601 M (167 054 M) Abschreibungen. — Württembergische Portlandzementwerke in Lauffen 6 % (4 %). — Kupferwerke Deutschland in Oberschöneweide wieder 10 %. — Hanseatische Kreditanstalt in Hamburg 8 %. — Lebensversicherungsgesellschaft „Urania" in Dresden wieder 9 %.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Bäckermeister und Konditor Heinrich Neubauer jun. in Halberstadt

Hallesche Dampfschiffahrt. Mitgeteilt von August Mann, Halle a. S.

Angekommen am 1. cr.: Kahn Nr. 268, Schiffer Schulze, und Kahn Nr. 187, Schiffer Amelang, mit Stückgut von Hamburg.

Salpeterpreise am 2. März 1907.

Hamburg	10,95 M	Sofort.	Hamburg	10,90 M	März 1907.
Magdeburg	11,15 M		Magdeburg	11,10 M	

Februar-März 1908: 10,95 M ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,97 M ab Magdeburg.
Tendenz: ruhig.

„Oetting"

Meine Spezial-Serie von
Sacco-Anzügen für 75 Mk.
enthält in dieser Saison besonders schöne
Cheviots und Kammgarne
in hervorragenden Qualitäten!

feine Herren-Schneiderei Grosse Steinstr. Nr. 12. Telephon 912.
Die Eröffnung der
Frühjahrs- und Sommer-Saison und den Eingang der neuen Stoffe
beehre mich anzuzeigen.
Anzug- und Paletot-Stoffe in neuesten Farben und Mustern in allen Preislagen.
Halbschwere Frühjahrs-Paletots in marengo Shetlands auf Seide, das Angenehmste, was es für die Uebergangszeit gibt.
Neue Stoffe für Reit-Anzüge! * Ulster für Reise und Auto! * Reise-Anzüge für die Riviera!
Bitte die Ausstellung neuester Anzug- und Paletot-Stoffe in meinen Schaufenstern zu beachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0006

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 2. März.** Preis pro 100 Kilo 8,70 *M.* waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 2. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,65—8,75. | **Nachprodukte** excl. 75° Rend. 6,90—7,20. | Tendenz: still.
Brotraffinade I. ohne Faß 18,62½—18,87½. | **Krystallzucker I.** mit Sack —,—. | **Gem. Raffinade** mit Sack 18,37½—18,62½. | **Gem. Melis** mit Sack 17,87½—18,12½. | Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per März 18,00G, 18,05B.	Juni 18,35G, 18,40B.
April 18,05G, 18,15B.	August 18,55G, 18,60B.
Mai 18,25G, 18,30B.	Oktober-Dezember 18,10G, 18,15B.

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 2. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per März 18,00.	August 18,55.	Tendenz: behauptig.
April 18,05.	Oktober 18,30.	
Mai 18,20.	Dezember 18,10.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 2. März. Nordamerika ist merklich ermattet, und dies hat hier auf die Preise für Weizen einigen Druck ausgeübt. Roggen fand so wenig Beachtung, daß auch zu etwas herabgesetzten Forderungen wenig umgesetzt wurde. Hafer war nur schwach behauptet. Greifbares Getreide hielt sich im Werte noch leidlich gut. Rüböl ist bei geringem Verkehr abermals ein wenig mehr im Preise zurückgegangen. Wetter: schön.

Weizen per Mai 189,25 *M.* Juli 189,50 *M.*, Sept. —,— *M.*
Roggen per Mai 176,00 *M.* Juli 177,25 *M.*, Sept. —,— *M.*
Hafer per Mai 179,25 *M.*, Juli 181,50 *M.*
Mais per Mai 133,50 *M.*, Juli 130,00 *M.*
Rüböl per Mai 63,10 *M.*, Okt. 56,20 *M.*

Börse von Berlin vom 2. März. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Börse war zu Beginn schwächer veranlagt und zeigte in Lokalwerten einen Rückgang sowohl in Hütten- als auch in Bergwerksaktien von ¾ Proz. bis über 1¼ Proz. infolge fortgesetzter Realisierungen. Die Meldung vom Düsseldorfer Kohlenmarkt spricht zwar von andauernder Festigkeit; dagegen werden aber Lieferungsschwierigkeiten infolge Wagenmangels festgestellt und ferner das Nachlassen der Nachfrage für Grobbleche. Diese Feststellung trug im Zusammenhang mit der Meldung aus dem Ruhrrevier, daß die Unterbrechung der Kohlenförderung durch den anhaltenden Wagenmangel herbeigeführt werde, mit zur Verstimmung bei. Gleichzeitig drückte der Satz für tägliches Geld von 5½ Proz., und es wurde darauf hingewiesen, daß in der Generalversammlung der Bayerischen Notenbank der Präsident erklärt haben soll, daß eine Ermäßigung der Bankrate frühestens im zweiten Quartal zu erwarten sei. Der Bankenmarkt war anfangs träge und zum Teil schwächer; später jedoch trat eine teilweise Erholung ein. Heimische Fonds sehr still, Japaner um 0,15 schwächer auf London, Russen von 1902 auf Paris um 0,40 niedriger, später bei 77,90 um 0,30 besser auf Rückkäufe. Amerikaner schwächer; auf Kanada drückte auch der ungünstige Januarausweis. Oesterreichische Bahnen relativ preishaltend. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde Gesamtverkehr äußerst eingeengt. Kanada weiter nachgebend, Montanwerte schwankend und zum Teil niedriger. Privatdiskont 5 Proz.

Viehmärkte.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde, 1. März.** Auftrieb: 815 Milchkühe, 232 Zugochsen, 331 Bullen u. Jungvieh, — Rinder, 106 Kälber. Ueberstand: 1378 Rinder, 106 Kälber. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise niedriger. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 6 Jahre alte Primakühe 440 bis 490 *M.*, I. Qualität, gute schwere 310 bis 400 *M.*, II. Qualität, gute mittelschwere 210—305 *M.*, III. Qualität, leichte Durchschnittsware 160—200 *M.*; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 225—320 *M.*, II. Qual., mittelschwere 160—215 *M.*, III. Qual., geringe —,— *M.*; c) hochtragende Färsen 220 bis 370 *M.* B. Zugochsen: 1. Norddeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesier) I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— *M.*, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— *M.*, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— *M.*; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer 570—615 *M.*, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 440—530 *M.*, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer — *M.*; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer 570—625 *M.*, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 450—525 *M.*, III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— *M.*; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität über 12 Ztr. schwer 540—610 *M.*, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 425—510 *M.*, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— *M.*, schwere Primaochsen über Notiz. C. Jungvieh: 1. ¾—1½ Jahre alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 200—290 *M.*, II. Qualität 130—230 *M.*, zur Mast I. Qualität 180—260 *M.*, II. Qualität 100—210 *M.*, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— *M.*, II. Qualität —,— *M.*, zur Mast I. Qualität 155—240 *M.*, II. Qualität 125—220 *M.*; 2. 1½—2½ Jahre alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 505—620 *M.*, II. Qualität —,— *M.*, zur Mast I. Qualität 210—330 *M.*, II. Qualität 160—230 *M.*, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— *M.*, II. Qualität —,— *M.*, zur Mast I. Qualität —,— *M.*, II. Qualität —,— *M.*; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 320—440 *M.*, II. Qualität 240—305 *M.*, zur Mast I. Qualität —,— *M.*, II. Qualität —,— *M.*, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— *M.*, II. Qualität —,— *M.*, zur Mast I. Qualität —,— *M.*, II. Qualität —,— *M.*

Tages-Marktberichte.

— **Chicago, 1. März, 6 Uhr abends. Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 28. Febr.) **Weizen** per Mai 76¾ (77⅝), per Juli 77½ (78¼). **Mais** per Mai 47¼ (47½), **Schmalz** per Mai 9,62½ (9,75), per Juli 9,62½ (9,77½), **Speck** short clear 8,87½—9,37½ (9,00—9,50), **Pork** per Mai 16,35 (16,52½).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 2. März. Der Kaiser empfing heute den Nordpolfahrer Amundsen und verlieh ihm den Kronenorden erster Klasse.

Berlin, 2. März. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde der polnische Schulstreik erörtert. Kultusminister Dr. v. Studt erklärte, es seien nur religiöse Beweggründe vorgeschützt während es sich tatsächlich um eine nationalpolnische Agitation handele. Leider seien die eigentlich Schuldigen hinter den Kulissen geblieben, und die Verführten hätten leiden müssen. Die Staatsregierung habe davon Abstand genommen, radikale Mittel, wie Beseitigung des Religionsunterrichts und Schließung der Schulen, anzuwenden. Der Streik habe sich wesentlich verringert, und die Unterrichtsverwaltung hoffe, seiner Herr zu werden, eventuell mit schärferen Maßeregeln. Solange aber der Streik andauere, könne der Regierung nicht zugemutet werden, Konzessionen zu machen. Ein Ministerialdirektor betonte, die Kirche habe die Macht, den Streik zu beendigen. Ein Zentrumsredner führte aus, die katholische Kirche wolle nur, daß die Kinder den Unterricht in der Sprache erhielten, die sie verständen. Der Streik sei pädagogisch beklagenswert und müsse mit den Mitteln der Schuldisziplin geführt werden. Das Kapitel „Ministerium" wurde darauf bewilligt. Nächste Sitzung Dienstag.

Berlin, 2. März. Die Familie des Oberzahlmeisters des 3. Garde-Regiments, in der Reichenbergerstraße wohnend, wurde, mit Ausnahme des Vaters, plötzlich in der vergangenen Nacht religiös wahnsinnig. Die Ehefrau überfiel mit ihren beiden Töchtern und ihren beiden Söhnen den leidenden, seit mehreren Tagen dienstunfähigen Vater im Bett und mißhandelte ihn unter fortwährendem Beten. Die Hausbewohner hörten um 2 Uhr nachts Stöhnen und holten einen Schlosser, der die Tür öffnete, worauf der Vater entkam. Die Familie verweigerte den Eintritt, verrammelte die Tür und wollte aus dem Fenster springen. Die von dem Vorfall verständigte Polizei holte den Kreisarzt, der die Familie für gemeingefährlich geisteskrank erklärte. Heute ist ihre Ueberführung in eine Irrenanstalt erfolgt.

Schwerin, 2. März. Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind nicht, wie irrtümlich aus Cannes gemeldet wurde, bereits dorthin abgereist, sie gedenken die Reise vielmehr erst im Laufe des Monats anzutreten.

Hamburg, 2. März. Der Dampfer „Kap Ortegal" mit dem König von Sachsen an Bord ist heute früh nach Lissabon in See gegangen.

Chemnitz, 2. März. Die in der Beckerstraße gelegene Maschinenfabrik von J. E. Näher, die gegen 100 Arbeiter beschäftigt, ist in der vergangenen Nacht von Feuer zerstört worden. Die im Fabrikgebäude wohnende Familie des Werkmeisters Arnold konnte nur mit knapper Not ihr Leben retten. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Chemnitz, 2. März. Das Schwurgericht hat den Gemeindevorsteher Becker in Helbersdorf bei Chemnitz wegen Unterschlagung zu einem Jahr zehn Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wien, 2. März. Wie das „Amtsblatt" meldet, ist der erste Sektionschef im Ministerium des Aeußeren, Merey v. Kapos-Mére von seinem Posten enthoben und unter Verleihung des Botschaftertitels in den Status der diplomatischen Funktionäre übernommen, der frühere Minister Baron Call zum ersten Sektionschef im Ministerium des Aeußeren ernannt, Legationsrat Graf Paul Esterhazy, Mitglied des Magnatenhauses, unter Verleihung der Geheimratswürde zum Sektionschef im Ministerium des Aeußeren ernannt und der Gesandte in Stuttgart, Freiherr v. Pereira-Arnstein unter Verleihung des Franz Josefsordens in den Ruhestand übernommen worden. An seine Stelle ist der bisherige Sektionschef im Ministerium des Aeußeren, L. v. Callenberg, getreten.

Madrid, 2. März. Der Fürst von Hohenzollern ist heute vormittag hier eingetroffen und vom König, der deutsche Generalsuniform angelegt hatte, dem Infanten Don Carlos und dem deutschen Botschafter empfangen worden.

London, 2. März. Der Orchesterleiter und Komponist Sir August Manns ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Gebürtig aus Stolzenburg bei Stettin, wanderte er, nachdem er im preußischen Heere die Stellung eines Stabstrompeters bei einem Kavallerie-Regiment bekleidet hatte, nach England aus, wo er über 50 Jahre an dem Orchester des Kristall-Palastes gewirkt hatte. Im Jahre 1903 wurde ihm der Titel eines „Knight" verliehen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 5 %.

Amsterdam kurz	168,80
Brüssel „	81,00bG
Italien „	81,05G
Kopenhagen „	112,05G
London „	20,48⁵G
New-York vista	422,25
Paris kurz	81,15B
Schweiz „	81,15B
Petersburg „	—,—
Wien „	84,95
Rio de Janeiro auf London	15¹⁵/₃₂

Geldsorten.

Sovereigns	20,47⁵
20 Francs-Stücke	16,29⁵
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	81,25
Dänische do.	—,—
Englische do.	205,50
Französische do.	81,25
Holländische do.	169,00
Italienische do.	81,30
Oesterreichische do.	85,05
Russische do.	215,25
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	97,50G
3 % do. do.	86,20bG
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	97,60G
3 % do. do.	86,20bG
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	95,75G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	97,00bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	88,60G
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,40
3 % do. 1896 1905	84,00
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,10
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,50bG
3 % Sächsische Staats-Rente	85,90bG
3½ % Rheinpr. 28	95,40
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	96,50
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	97,50G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	102,00G
3½ % München 1903—04	96,00B
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	95,60
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,80G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,00bB
3 % do. do.	85,30G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	96,00G
3 % do. do.	84,60G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,70
4½ % do. 1898 gr.	98,50
1,30 Griechen con.	41,10bG
1,75 do. Monopol	52,00G
1,60 do. Gold	50,60G
4½ % Japaner 1905	92,70bB
4 % Italiener Rente	103,70
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	99,80G
4 % do. Kronenrente	99,20
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,10bG
4 % Rumänen amort. 1890	93,70
4 % do. 1898	—,—
4 % Russen 1880	75,90bG
4 % do. 1902	77,80
3½ % Schweden 1886	96,90G
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,60
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	89,90bG
Türkenlose 400 Fr.	145,50bB
4 % Ungar. Gold gr.	95,40
3 % do. Kronen	—,—
4½ % do. Staatsrente 97	83,80
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,60

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	112,00
Halle-Hettstedt	98,70G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103,00G
Elektrische Hochbahn	130,50
Grosse Berliner Straßenbahn	181,70G
Franzosen ult.	146,00
Lombarden ult.	30,60
Canada-Pazific abg.	186,60
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	143,10
Westsizilienische Eisenbahn	67,90

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,60
3 % Dux-Prager do.	80,70
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,80
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	66,40G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	87,40
4 % Moskau Rjäsan Pr.	86,80
3 % Transkaukasische 5. Pr.	63,60
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	79,25
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	102,40
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	91,25G
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	151,20
Norddeutscher Lloyd	129,80

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	160,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	169,70
do Hypoth.-Bank Lit. B.	179,70G
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,20bB
Darmstädter Bank Markst.	136,80
Dessauer Landes-Bank	114,90
Deutsche Bank	242,75bG
do. Uebersee-Bank	158,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	182,50bG
Dresdner Bank	155,50G
Essener Kredit	162,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	158,20bG
Leipziger Kreditanstalt	171,25bG
Magdeburger Bankverein	137,50G
do. Privatbank	132,60G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,50G
Nationalbank für Deutschland	134,00bB
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	214,10bG
Petersburger Diskonto-Bank	—
Preußische Boden-Kredit-Bank	153,80G
do. Zentral-Boden-Kredit	188,10bG
Reichsbank	154,00bG
Russische Bank f. ausw. Handel	144,10
Sächsische Bank	138,60
A. Schaaffhaus. Bankverein	155,20bG
Schlesischer Bankverein	153,70
Wiener Bankverein	144,00

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	245,50G
Schultheiss	292,00B
Leipziger Brauerei Riebeck	202,00G
Vereinsbr. Artern	106,00bB

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	206,50bB
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	371,70
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	207,50
Anglo-Kontinental-Guano	113,25bG
Anhaltische Kohlenwerke	120,00bG
Askania, chem. Fabrik	162,00G
Baer & Stein Met	338,50bG
Bergmann Elektr.	259,75
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	201,70
Berliner Elektrizitäts-Werke	170,70bG
do. Masch. Schwrzk.	231,00bG
Bismarckhütte	335,00
Bliesenbach V.-A.	84,50bG
Bochumer Gußstahl	237,20
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	269,00bG
Buderus	122,60bG
Butzke & Co., Metall	101,00
Chem. Fabrik Buckau	207,00G
Concordia Bergw.	389,00bG
Consolidation Schalke	434,00G
Cottbuser Masch.	117,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	241,00G
Dessauer Gas	174,70bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	191,75
do. Uebersee. Elektr. Akt.	153,40bG
do. Gasglühlicht	337,00bG
do. Waffen u. Mun.	280,00
Donnersmarck-Hütte konv	264,00
Dortmunder Union Lit. C.	83,80G
Dortmunder Union Lit. D.	101,50G
Dynamit-Trust	176,80
Eilenburger Kattun	115,00
Eintracht, Bergw.	370,00bG
Elektra Dresden	80,00bG
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	246,00bG
do. Eisen	148,00bG
Gelsw. Eisenw.	231,50G
Gelsenkirch. Bergw.	210,10bG
Georg-Marienhütte	89,70G
do. do St.-Pr.	110,20G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	137,90
Glauziger Zuckerfabrik	127,50G
Greppiner Werke	167,50bG
Hallesche Maschinen	386,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	98,50bB
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	384,00bG
Harpener Bergbau	219,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	130,30
Harzer A. u. B.	100,90
Haspe Eis. u. St.	212,00bG
Hemmoor Portland	165,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,50G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	233,00
Jeantsch	80,50G
Kahla Porzellan	444,00bG
Kaliwerke Aschersleben	149,00
Kattowitzer Bergbau	212,50bG
Kölner Bergwerk	430,00bG
König Wilhelm abg.	298,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	175,00bG
Kyffhäuserhütte	145,50G
Lahmeyer & Co.	139,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	194,50
Laurahütte	238,40
Leopoldsgrube Edderitz	113,70G
Leopoldshall	67,50G
do. St.-Pr.	117,50
L. Löwe & Co.	269,50
Maschinenfabrik Buckau	119,20
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	115,70bG
Milowicer Eisen	125,00bG
Mülheim Bergw.	171,20bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	128,70G
Niederl. Kohlenw.	174,00bG
Nordstern Steinkohlen	395,50bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	130,20bG
do. E.-ind.-Karo-H.	117,25G
Oberschl. Kokswerke	158,00bG
Orenstein & Koppel	217,50bG
Phönix Bergw.-A.	210,40G
Rhein.-Nassau	300,25G
Rhein. Stahlwerke	196,40
Riebeck Montanw.	188,20
Rombacher Hütte	213,50G
Rositzer Braunkohlen	226,20
do. Zuckerfabrik	124,20bG
Sächs.-Thür. Braunk.	99,00bB
do. do. St.-Pr.	113,00bG
Saline Salzungen	105,50G
Sangerhäuser Masch.	200,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	280,00bG
Schles. Bergb. Zink	449,00bB
Schles. Portl. Zement	181,00bG
Schuckert. Elektr.	114,10bG
Schulz-Knaudt	167,70bG
Siemens Glashütten	250,10
Staßf. Chem. Fabrik	133,50G
Stettin-Bredower Portl. Zement	159,00G
Stett. Vulkan	264,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	167,10bG
Sudenburger Masch.	86,20B
Thale, Eisenh. St.-Pr.	130,20G
do. do. V.-A.	134,70bG
Thüringer Salinen	60,00bG
Wegelin & Hübner, Masch.	153,75
Westeregelner Alkali	206,50bG
Westf. Draht-Ind.	213,50G
do. Stahlw.	126,00bG
Wittener Gußstahl	251,50bG
Wrede, Mälzerei	84,70bG
Wurm-Revier	147,50bG
Zeitzer Maschinenfabr.	241,10bG

Schluss-Kurse. Tendenz: schwächer.

Kreditaktien	214,10
Berl. Handelsgesellschaft	169,50
Darmstädter Bank	136,70
Deutsche Bank	242,50
Diskonto-Kommandit	182,25
Dresdner Bank	155,50
Nationalbank für Deutschland	133,75
Oesterr. Staatsbahn	145,50
Oesterr. Südbahn	30,20
Italien. Mittelmeerbahn	88,90
Pennsylv. Bahn	128,00
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	236,70
Deutsch-Luxemb. V.-A.	190,00
Dortmunder Union-C.	83,40
Laurahütte	237,70
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	209,70
Harpener	219,75
Große Berl. Straßenbahn	180,00
Hamburger Paketfahrt	150,50
Norddeutscher Lloyd	129,60
Dynamit-Trust	177,00
Hohenlohe	198,60
Phönix	209,90

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	85,95G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,85G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,90bG
3½ % do. do. 1904	—	—	96,90bG
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00b
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50B
4 % Mansf. Gewerk. O. & J.	—	—	101,00G
4 % do. do. 1899	—	—	100,20G
4 % do. do. 1897	—	—	100,10G
4 % do. do. 1902	—	—	101,75b
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,00G
4 % do. do.	—	—	101,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. Kl. unkdb. bis 1914	—	—	101,50G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	96,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,10G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	8	11	245,30G
Böhm. Nordbahn	5	5⅛	120,75B
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⁹/₂₁	12¹⁰/₂₁	—,—
do. Lit. B.	12	12½	283,00B
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue	8½	9	172,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	109,25bG

	Dividende 1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	177,00B
Sächsische Bank	6	6	138,25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	145,75B
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	181,00G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	133,25G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	102,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	109,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Reitmannsd. St.	2½	3	67,25G
do. do. Verz.	5	5	99,00G
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	128,25B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	6	140,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	174,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	267,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	202,50B
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	173,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	120,00G
Mansfelder Kuxe	40.*M*	80.*M*	1325G
Naumburger Braunkohlen	11	12	216,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	123,50B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	175,50G
Thüringer Gas	15	16	254,50B
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	115,00G
Wernshaus. Kammgarn Verz.-A	9	8	111,75B
Zeitzer Paraffin	10	11	184,75G
Sächs. Emaillierwerke verm. Gnüchtel	5	8	143,00G

Tendenz: ruhig, aber fester.

Nachtrag-Kurse vom 1. März.

4 % Sächsische Pfandbriefe neue	100,60G	4½ % Obl. Ledef. Eyck u. Str.	101,60G

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. März

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	46%	50%	Hansa-Silberberg	2050	2150
Adler-Aktien 50%	49%	51%	Hattorf-Aktien 70%	31%	34%
Adolfsglück, abgest. Ant.	45%	49%	Heldburg-Aktien	60%	65%
Alexandershall	7750	7850	Heldrungen I und II, je	1100	1170
Beienrode	6275	6350	Hermann II	570	590
Bismarckshall-Aktien	50%	52%	Immenrode	1450	1525
Burbach	12450	12600	Johanneshall	3300	3500
Carlsfund	8100	8250	Ludwigshall	95%	98%
Centrum	750	790	Krügershall-Aktien volle	70%	72%
Desdemona	4400	4600	Moltkeshall	—,—	300
Deutsche Kali-Aktien	110%	112%	Neu-Bleicherode-Aktien	—,—	90
Deutschland	4275	4350	Nordhäuser Kali-Aktien	89%	91%
Einigkeit	5500	5600	Reichenhall	450	475
Emilienhall	450	510	Rothenberg	2750	—,—
Friedrichshall-Aktien	102%	105%	Sachsen-Weimar	900	950
Glückauf-Sondershausen	—,—	17400	Salzmünde	—,—	350
Grossherzog von Sachsen	4100	4250	Siegfried I	2475	2525
Günthershall	4550	4625	Schieferkaute	775	850
Hannov. Kali-Aktien	74%	76%	Wendland	450	490

Tendenz: fester.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

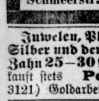
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0007

Gänzlicher
Tapeten-Ausverkauf
Schmeerstr. 17/18, **I. Et.**

Juwelen, Platin, altes Gold, Silber und dergl., Zahngebisse, Zahn 25—30 Pfg., Gold extra, kauft stets **Pohlmann,** 3121) Goldarbeiter, Mittelstr. 5, II.

Gebrauchte Pianinos, vorzügl. erhalten, 300 u. 400 Mk., zu verk. [3026 **B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875).



Turnübung
a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch)** von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreihauptstraße.** Turnleiter: Kaufmann Kurt Bönicke, Göhenstraße 23, I.
b) der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.
Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Bei liebevollster Pflege finden Ostern noch einige **jg. Mädchen** frdl. Aufnahme zu allseitiger Ausbildung in dem 1874 gegr. [1434 **Töchterpensionat Fritzsche, Halle a. S., Grünstraße 5/6.**

Töchterpensionat, gegr. 1892, **von Fr. Pastor Lobeck, Halle a. S., Sophienstr. 13, II,** Nähe des Stadttheaters, bietet jungen Mädchen Gelegenheit zur weiteren Ausbild. in Wissenschaften, Malen, Wäschenähen, feinen weibl. Handarbeiten. Auf Wunsch Haushalt. Lehrerinnen im Hause.

Ein **Schüler** findet **gute Pension** in mein. Familie mit nur 2 Söhnen (Ob.-Prim. u. II.-Tert.) bei sorgsamer Pflege und Beaufsichtigung, eventl. Nachhilfe bei den Schularbeiten. Wohnung Mitte Stadt, geräumig und gesund. [3065 **Dr. König, Steinweg 16.**

Für **zwei junge Mädchen** (Schw.-stern), welche die ob. Klassen einer höh. Mädchenschule in Halle besuchen, wird zu Ostern in feingebildeter Familie (3089 **Pension gesucht.** Eingeb. Offert. unt. **Z. a. 448** an die Expedition dieser Zeitung.

Zwei Töchter, (3038 welche die **Hallesche Handels- und Gewerbeschule** oder eine **Kochschule** besuchen wollen, **finden herzliche Aufnahme** in gebildeter Familie. Pensionspreis monatl 60 Mk. Anfr. u **B. S. 2191** a. **Rudolf Mosse, Halle.**

Verlangte Personen.

Für ein Rittergut wird zum **1. Juli** ein erfahrener, bereits in Landwirtschaften tätig gewesener **Rechnungsführer gesucht.** Meldungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften erbeten unter **Z. s. 443** an die Exped. d. Ztg. [2962 **Zigarr.-Agent o. Reisend.** gef. **H. Jürgensen & Co. Hamburg.**

Werkführer für Bäckerei u Konditorei sucht **Albert Stemmler, Cöthen** i. Anh. [3096]

Suche: 1 Inspektor bei 1000 Mk. Gehalt u. freier Station, 1 Inspektor bei 1500 Mk. ohne Kost, 2 Verwalter bei 600 Mk. Gehalt sofort, 2 Hofverwalter bei 450 und 400 Mk., 2 erfahr. Hofmeister, 3 Aufseher, 2 verheir. und 3 led. Kutscher. (3107 **Binneweiss,** Inh. Friedrich Gareis, Stellenvermittler, Sternstr. 9.

Für ein intensiv bewirtschaftetes Vorwerk wird zum **1. Juni** ein **unverh. Verwalter gesucht.** Zeugnisabschriften erbeten unter **Z. t. 444** an die Exped. d. Ztg. [2963

Suche zum 1. April einen herrschaftlichen [2894 **Diener.** Zeugnisse und Bild einzusenden **an von Haeseler, Naumburg a. S.,** Parkstraße 4.

Verwalter-Gesuch. Gesucht wird zum 1. April ein zuverlässiger, gut empfohlener **Verwalter.** Gehalt 500 Mk. Meldung schriftlich erbeten **Rittergutsverwaltung** 3092) **Bebra** b. Merseburg.

Jüngerer Schreiber für kaufmännisches Geschäft **sofort gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter **Z. e. 430** an die Exped. d. Ztg.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher beabsichtigt, sich als Steinbildhauer und Modelleur auszubilden, kann Ostern unter günstig. Bedingungen in die Lehre treten bei [2799 **Rich. Ludwig, Auma i. Th.**

Land- u. Stadtwirtschafterin., Scholarin., Stützen, Kindergärtnerin., Kochmamsells, Köchin., Stubenmädchen, Kinderfrauen erhalten vorzügl. Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, [2874 **Neunhäuser 3, Straße a. Markt.**

Kassiererin per sofort, evtl. 15. März gesucht. Offerten mit Photogr., Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. **Goetz & Co., Saalfeld** (Saale).

Tüchtige Verkäuferinnen für unsere Kurzwaren- u. Manufaktur-Abteilungen werden per sofort, evtl. 15. März bei hohem Gehalt gesucht. Offerten mit Photogr., Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften erbeten. [3079 **Goetz & Co., Saalfeld** (Saale).

Suche 1. oder 15. April ein zuverlässiges **Mädchen,** im Kochen nicht unerfahren, für Küche und Haus, bei hohem Lohn. **Schimmelstraße 18,** part.

Suche zum 1. April eine [2969 **Mamsell,** welche in der feinen Küche und in der Federviehzucht erfahren ist. Milchwirtschaft nur für den Hausbedarf. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an **Frau Berta Braune, Ritterg. Gr.-Oerner** b. Hettstedt.

Mamsell zu sof. od. später ges. Zeugnisabsch. und Gehaltsansprüche [2824 Frau **von Lochow, Lübnitz** b. Belzig.

Zum 1. Mai wird eine in **feiner Küche** und **Federviehzucht** ganz **perfekte Mamsell gesucht.** Molkerei und Leutebeköstigung nicht vorhanden. **Rittergut Frenz** bei Biendorf (Anhalt).

Gebild. Fräulein, im Kochen nicht unbewandert, zur Hilfe im Haush. u. z. Beaufsichtigung zweier kl. Kinder baldigst nach Kreisstadt, Nähe v. Halle, **gesucht.** Familienanschluß. Bewerbungen unter **Z. g. 454** beförd. d. Exp. d. Ztg.

Per 1. April cr. findet **junges Mädchen** aus achtbarer Familie zur Erlernung der Landwirtschaft, Federviehzucht usw. ohne gegenseitige Vergütung Stellung. Vorstellung nötig. **A. Pirl,** Guts- u Grubenbesitzer in und Bahnstation **Beidersee** b. Wallwitz (Saalkreis).

Für einen unverheirateten Herrn wird **ältere Person** gesucht, die gut **kochen** kann und alle Hausarbeit übernimmt. (3088 Antritt 1. April, evtl. früher. Persönliche Meldungen mit Zeugnissen sind zu richten vormittags nach **Merseburg,** Mälgerstr. 7.

Suche zu sofort oder 1. April ein **tüchtiges Hausmädchen,** erfahren in Wäsche, Zimmer- und Hausarbeit. (3097 **Frau von Busse, Zschorlau, Bezirk Halle a. S.**

Personen-Angebote.

Junger Landwirt, welcher im vorigen Herbst seine Militärdienstzeit beendet hat und selbst mit Hand anlegt, **sucht Stelle als Verwalter** auf nicht zu großem Gute unter Leitung des Prinzipals f. 15. März oder 1. April 1907. Gefl. Off. erb. an **Gutsbesitzer Oswald Schramm, Heuersdorf** b. Kieritzsch i. Sa.

Fleißiger, strebsamer, solider junger Mann, mit sämtlichen Kontorarbeiten gründlich vertraut, **sucht** zum 1. April Stellung. Off. u. **Z. u. 401** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. April cr. ab befinden sich unsere Geschäftsräume nicht mehr **Schmeerstrasse 20,** sondern [3048

Grosse Ulrichstrasse 63 I.,
Ecke Gr. Steinstrasse.

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Telephon 591.

Suche für meinen Sohn, 18½ J. alt, zum 1. April eine Stellung als **Verwalter** ohne gegenseitige Vergütung. Derselbe ist im Besitz des Einjährig-Freiw.-Zeugnisses und hat seine einjährige Lehrzeit beendet. [2751 **Arth. Ehlicker, Gutsbesitzer, Klein-Lissa,** Post Klitzschmar.

Herrschaftsgärtner, tücht. Fachmann, 30 Jahre alt, ev., verheiratet (ein Kind), sucht zum 1. Mai oder später Stellung auf Gut oder Villa. Gefl. Offerten erb. unter **Z. f. 453** an die Exped. d. Ztg. [3134

Ausländ. Saison-Arbeiter f. Landwirtschaft u. Industrie u. deutsches Gesinde stelle unter günstigen Bedingungen. Habe auch voriges Jahr bei der großen Leutenot in der Hochsaison geliefert. Ausführl. Aufträge bald erbeten. [3138 **Landwirtschaftl. Bureau David Hohaus,** Stellenvermittler, **Breslau 10, Bismarckstr. 30.**

Verheirat. Leute, Pferdeknechte, Arbeiterfamilien, Tagelöhner vermittelt [2920 **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9.**

2 verheiratete Schäfer suchen Stelle, z. 1. 4. 07. Zu erfr. **Gisleben, Lutherstraße Nr. 5.**

Tüchtige Knechte, Burschen, Melker, Familien bes. billigst **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 9. Keine Vorauszahlung Prospekte gratis. (3023

Jg. Mann sucht 1. 4. Stellg. auf mittelgr. Gut als [3034 **Landwirtschafts-Lehrling** ohne gegenf. Vergüt. oder gegen mäß. Pension. Off. u. **U. G. 2139** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Verh. Schäfer, ev., ehrl., nüchtern, sucht 1. April Stelle; in einer Stammherde als Schäfer gewesen. **G. Kümmel, Wapltz** (Ostpr.) (3123

Gutsbesitzertochter sucht 1. 4. 07 Stellung als (3119 **— Stütze —** auf einem Gute. Familienanschluß erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft erteilt **Frau Wirth, Merseburg.** Gotthardtstr. 40.

Gewandte Verkäuferin der **Nahrungsmittelbranche** sucht sofort **passende Stellung. Beste Empfehlungen.** Offerten unter **L. Z. 2561** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** [2777

Junges geb. Mädchen sucht für Nachmittag Stellung zur **Beaufsichtigung der Schularbeiten** oder zum **Vorlesen.** Off. unter **Z. o. 439** an die Exped. d. Ztg.

Landwirtstochter, w. kochen gelernt hat, **sucht Stellung** p. 1. April zur weiteren Ausbildung auf größ. Gute. Gefl. Anfr. u. **B. 28** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Merseburg.** [2964

Jung. Mädchen, 16 J., möchte d. 1. April ab auf mittelgroßem Gute die Wirtschaft erlernen bei Familienanschl. ohne gegenf. Vergütig. Offert. u. Z. v. 446 an die Exp. d. Ztg. erb.

Junges gebild. **Mädchen** a. bess. Familie, w. sich noch im Kochen ausbild. will, sucht Stellung als **Stütze** bei Familienanschluß. Wert Offert. unt. **W. 4 postlag. Sangerhausen** erbeten. (3105

Erfahrenes Fräulein, 28 Jahre, mit vorzügl. Zeugnissen, **sucht zur Führung der Wirtschaft 1. April** oder später **Stellung** in besserem Haushalt, am liebsten bei einzelnem Herrn. Offerten unter **U. P. 2189** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (304

Ich suche für meine Nichte, welche im Haushalt, in allen Handarbeiten bewandert, musikalisch und mit guten Zeugnissen versehen ist, Stelle als **Stütze od. Gesellschafterin.** Gefl. Angebote erbeten an **A. K., Stendal** (Altmark), Frommhagenstr 57, I. [3125

Mietgesuche.

Herrschaftl. Wohnung mit 7 großen heizbaren Zimmern und Zubehör, möglichst mit Garten, Nähe des Mühlwegs per sofort oder 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unt. **Z. d. 451** an die Exped. d. Ztg. erb. [3117

Kl. Familie sucht p. 1. April schön gelegene **Wohnung** v. 5 Räumen und Zubehör, evtl. mit kl. Garten, part. od. I. Etage, im Preise von ca. 400 Mark. Offert. unter **Z. qu. 441** bef. die Exped. d. Ztg. [2903

Gesucht zum 1. April Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör nebst Badezimmer, Mädchenzim. Preis bis 1000 Mk. jährlich. Offerten erbeten unter **Z. k. 435** an die Exped. d. Ztg. [2897

Vermietungen.

Wittekindstr. 46/47 I. Etage nebst groß. Garten für 750 Mk. sofort oder 1. April **zu vermieten.**

Felsenstr. 23, I. **Herrsch. Wohnung,** 5 St., K., K., Bad, Gart. u. Zubehör, für 650 Mk. **p. 1. 4. zu verm.** Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Geldverkehr.

Grundbesitzer, die eine Hypothek suchen oder ihr Grundstück verkaufen wollen, schreiben kostenl. an **Bachmeier, Oranienburg,** Waldstraße 63

26000 Mk. auf mündelsichere erste Hypothek per 1. 7. 07 von gewissenhaftem Zinszahler **gesucht.** Gefl. Angeb. sub **Z. h. 433** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2850

650000 Mk. so gut wie unkündbare **Institutsgelder** von 3¾ % an auf **Acker** auszuleihen. Offerten unter **U. A. 2030** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [3033

40000 Mark I. Hypothek innerhalb 50% der Feuertaxe auf rentables Geschäftshaus sofort oder 1. 4. gesucht. Off. u. **B. T. 2192** an **Rudolf Mosse,** Halle. [3039

800000 Mark auf Acker zu billigem Zinsfuß auszuleihen. **H. Silberberg,** Bankgeschäft, **Halberstadt.**

Wer bar Geld braucht, wende sich vertrauensvoll an **C. Gründler, Berlin W. 8,** Friedrichstr. 196. Anerkannt reelle, schnelle u. diskrete Erledigung. Ratenrückzahlung zulässig. Prov. v. Darlehn. Rückporto erb.

Gesucht 40—45000 Mk. z. I. Stelle auf ein gut rentables hies. Geschäftshaus, welche von 90000 Mark abgekürzt werden, sof. od. 1. 4. Off. u. **B. U. 2193** an **Rud. Mosse,** Halle. [3040

Bar Geld an jedermann, auch gegen bequeme Ratenzahlung verleiht diskret und schnell zu kulanten Bedingungen Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin W. 239,** Potsdamerstr. 65. Gläng. Dankschreib.

Heiratsgesuch. **Inspektor,** 25 Jahre, vorz. Vermögen 100000 Mk., **sucht** die Bekanntschaft einer **jg. Dame** behufs Verheiratung. Unter str. Diskretion erb. Off. unt. **Z. u. 415** an die Exped. d. Ztg. [2967

Möbel- Ausstattungen empfiehlt billigst **C. Hauptmann,** Möbel-Fabrik, **Halle a. S.,** Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Uhren nur erster Qualität empfiehlt Uhrmacher **A. Herrmann, Brüderstr. 16.** Reparaturen solid, Preisangabe sofort.

Familiennachrichten.

Gottes Güte schenkte uns heute einen gesunden **Knaben.** Halle a. S., 1. März 1907. **Paul Glöckner u. Frau.**

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben: Herr Schneidermeister Wilhelm Richter (Halle). Hr. Privatmann Bruno Koch (Halle). Herr Privatmann Julius Pölche, 73 Jahre (Halle).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Eva Rose mit Hrn. Reg.-Assessor Dr. jur. Otto Lebius (Lichtenau). Frl. Käthe Schöne mit Hrn. Amtsrichter. Erich Tscheuschner (Wehrsdorf i. S.-Freystadt).

Verehelicht: Hr. prakt. Zahnarzt Dr. Wilhelm Ruthmann mit Frl. Elisabeth Knüppelholz (Magdeburg). Herr Ludwig Lohmeyer mit Frl. Alma Ewig (Hanna, Gotha).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Stavenhagen (Eichwerder). Hrn. von Klitzing (Charlottenburg). Hrn. Paul Eger (Leipzig). Hrn. Zivil-Ingenieur Felix Herzog (Leipzig-Schleußig). — Eine Tochter: Hrn. Reg.-Assessor Hoffmann (Breslau). Herrn Moriß Weißenborn (Kelbra am Kyffhäuser). Hrn. Arthur Nagel (Leipzig).

Gestorben: Hr. Dr. Max Busse (Berlin). Hr. Kaufmann Otto Heising (Wittenberg). Hr. Fleischermstr. Ernst Lunderstedt (Rudolstadt). Hr. Studiendirektor Carl Kade (Leipzig). Hr. Heinr. Winkelmann (Neuhaldensleben). Frau Marie Reimicke geb. Thormann (Bitterfeld).

Heute abend 8½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser innig geliebter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier

Oswald Hochheim

im fast vollendeten 81. Lebensjahre.

Schafstädt, Göhrendorf, Gröbers, Wernigerode, Bottendorf, den 28. Februar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag um 1 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Fischhändlers

Friedrich Krahmer,

sagen hiermit unseren innigsten Dank. [3131

Halle a. S., den 2. März 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

r. **Nietleben**, 1. März. (Personalveränderungen.) In hiesiger Gemeinde haben folgende Personalveränderungen stattgefunden: An Stelle des Nachtwächters Christian Knauf ist der Gemeindediener Karl Thiel getreten. Dessen Stelle hat der Schuhmacher Franz Schmiedel übernommen. Das Amt eines Gemeindesteuererhebers und Fleischbeschauers hat für den verstorbenen Gastwirt Otto Hahn der Zimmermann Wilhelm Faust übernommen.

— **Eisleben**, 1. März. (Der diesjährige Voranschlag der städtischen Verwaltung) stellt sich auf 585 200 Mk. Gesamteinnahme, das sind 108 300 Mk. mehr als im vorhergehenden Jahre. Die gesamten Ausgaben erreichen dieselbe Höhe. Für die Verwaltung werden gefordert 117 563 Mk., für den Schuldendienst 9916 Mk., für die Unterhaltung der Gebäude 29 274 Mk., der städtische Zuschuß zu den Schulkassen beträgt 229 990 Mk., für Polizeizwecke 18 970 Mk. Die Kreissteuer beträgt 102 000 Mk. An Kommunalsteuern wurden bisher erhoben 170 Proz. der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 155 Proz. Zuschlag zu der Staatseinkommensteuer. Diese Sätze erhöhen sich durch Hinübernahme der Kreissteuern auf 215 Proz. und 200 Proz. Dafür kommen aber die bisher in gleicher Höhe erhobenen Kreissteuern künftig in Wegfall.

— **Eisleben**, 1. März. (Das Unglück auf dem Eduardschacht) hat noch ein zweites Opfer gefordert. Der 26jährige Häuer Winterfeld ist gleichfalls an den Verletzungen gestorben. Am selben Tage wurde sein 4 Monate altes Kind begraben.

‡ **Zingst**, 1. März. (300 Mark Belohnung.) Auf die Ermittelung der Person, welche an den Grenzen des Rittergutes Zingst Wild vergiftet und die Wechsel des Wildes fortgesetzt verlegt und verstänkert hat, ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. Näheres ersiehe aus dem Inserat in vorliegender Nummer.

⚒ **Querfurt**, 1. März. (Revision. — Goldene Hochzeit.) Der Kreisschulinspektor, Herr Superintendent Rosenthal, revidierte sämtliche Klassen der hiesigen städtischen Schulen. — Heute feierte das Karl Cyliaxsche Ehepaar zu Thalborf im Kreise seiner Kinder und Kindeskinder das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung vollzog Herr Superintendent Rosenthal.

W. **Naumburg**, 1. März. (Die hiesige Strafkammer) verurteilte den Geschäftsführer Otto Leidenroth aus Heldrungen zu einem Jahr Zuchthaus, weil er versucht hat, in einer Strafsache wider ihn, einen Arbeiter Müller zu einer falschen Aussage zu bestimmen.

√ **Goseck**, 1. März. (Gehaltserhöhung. — Neue Vereine.) Unsere Gemeinde sowie die Nachbargemeinde Eulau haben das Grundgehalt der Küsterstellen auf 1500 Mk. erhöht, wozu der Staat 100 Mk. Beihilfe leistet. — In beiden Gemeinden haben sich unter Vorsitz der Ortslehrer Vereine gebildet, um durch Verbreitung guter Lektüre die Volksbildung zu heben. Sie schließen sich der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" in Berlin an.

= **Osterfeld**, 1. März. (An Paraffinkrebs gestorben.) Das „Weißenfelser Tageblatt" meldet: Der Fabrikarbeiter Carl Sander von hier hatte sich bei der Arbeit eine Paraffinvergiftung zugezogen. Trotz längerer Behandlung im Krankenhause zu Zeitz ist er hier an Paraffinkrebs gestorben.

‖ **Nordhausen**, 1. März. (Vier Finger abgehobelt.) Die „Nordh. Ztg." meldet: Gestern mittag verunglückte der in der Nordhäuser Holzindustrie-Gesellschaft beschäftigte Stellmacher Otto Stollberg aus Bielen dadurch, daß er in die Maschine geriet, wobei ihm vier Finger der linken Hand abgehobelt wurden.

— **Aus dem Harze**, 1. März. (Die Harzquer- und Brockenbahn) läßt nach dem soeben erschienenen Entwurfe des Sommerfahrplans auf beiden Strecken dieselben Züge wie im Vorjahre verkehren. In jeder Richtung zwischen Nordhausen und Wernigerode fahren vier, vom 1. Juni ab fünf Züge, nach und vom Brocken während der Saison sieben Züge. Erfreulicherweise bleibt auch der für Tagesausflüge so wertvolle Frühzug zum Brocken (ab Wernigerode 4.57 Uhr) bestehen.

= **Heiligenstadt**, 1. März. (Verhaftung.) Dem „Eichsfelder Tageblatt" wird aus Bockelnhagen (Kreis Worbis) gemeldet, daß dort vorgestern abend der steckbrieflich verfolgte Lehrer a. D. Sander, der früher in Lüderode (Kreis Worbis) angestellt war, verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Nordhausen zugeführt worden ist. Sander, der das Heiligenstädter Lehrerseminar besucht hat, werden eine ganze Anzahl von Straftaten zur Last gelegt. Er steht auch unter dem Verdacht, den Einbruchdiebstahl in das hiesige Lehrerseminar, sowie den Betrugsversuch an einem hiesigen Gastwirt verübt zu haben.

W. **Langensalza**, 1. März. (Eine Niederlage der Sozialdemokraten.) Bei den gestern hier stattgehabten Stadtverordneten-Stichwahlen unterlagen die sozialdemokratischen Kandidaten.

+ **Stassfurt**, 1. März. (Reduzierung der Belegschaft.) Durch die wachsende Konkurrenz sieht sich das hiesige fiskalische Salzwerk genötigt, seine Belegschaft zu reduzieren.

≙ **Liebenwerda**, 1. März. (Adolf Lehmann †.) Vorgestern starb im benachbarten Theisa der allgemein bekannte Amtsvorsteher Adolf Lehmann, der heute unter regster Beteiligung aus allen Ständen des Kreises in feierlichster Weise bestattet wurde. Der Verstorbene hat unter vier Landräten treu seiner Pflichten gewaltet und während seiner 30jährigen Mitgliedschaft im Kreistage und Kreisausschusse durch sein klares Urteil und seinen praktischen Verstand zum Wohle des Kreises gewirkt. Dazu hat er als Kirchenratsmitglied unserer Parochie viele Jahre lang regen Anteil an den kirchlichen Verhandlungen genommen und mit seinem bewährten Rate die Arbeiten gefördert. Seine Verdienste haben auch durch allerhöchste Anerkennung gerechte Würdigung erfahren. Was der Amtsvorsteher Lehmann besonders als Leiter seines Amtsbezirks war, das ist allgemein bekannt und anerkannt. So wird denn der Tod dieses braven Mannes allgemein tief bedauert. Die zahlreichen Familienmitglieder aber, die am Grabe des Verblichenen stehen, werden ihren schönsten Trost finden in den vielen Beweisen aufrichtiger Teilnahme, welche ihnen um den treuen Toten dargebracht wurden. Er ruhe in Frieden!

— **Stendal**, 1. März. (Ein Geschenk der Stadt Stendal an den Kaiser.) Wie bereits früher erwähnt, beabsichtigt die Stadt Stendal, dem Kaiser Photographien der altertümlichen Bauwerke Stendals in einer Kassette zu überreichen. Diese, ein Werk des bekannten Bildhauers Juckoff, ist jetzt fertig. Sie hat nach der „Magd. Ztg." eine Länge von 65 Zentimetern, eine Breite von 45 und eine Tiefe von 8 Zentimetern, besteht aus Kupferbronze und ist in mittelalterlichem Stile gehalten. Auf dem Doppeldeckel, dessen Schloß der Stendaler Roland bildet, sind das Tangermünder und das Uenglinger Tor in erhabener Bildhauerarbeit dargestellt. Die Uebersendung an den Kaiser erfolgt voraussichtlich in der nächsten Woche.

*

n. **Cöthen**, 1. März. (Der Allgemeine Bürgerverein) hielt gestern abend seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem zunächst erstatteten Geschäfts- und Kassenbericht ist zu erwähnen, daß der Verein gegenwärtig etwas über 400 Mitglieder zählt. Das Jahr 1906 wurde mit einem Kassenbestande von 471,76 Mk. begonnen. Am Schluß des Jahres war ein Vorrat von 515,45 Mk. vorhanden. Bei Besprechung des dem Gemeinderat zur Entscheidung vorliegenden Antrages auf Verlängerung des Gaskontraktes um 20 Jahre wurde von verschiedenen, dem Gemeinderat angehörenden Mitgliedern ausgesprochen, daß die von der Allgemeinen Gas-Aktiengesellschaft zu Magdeburg gemachten Zugeständnisse unzureichend seien. Falls nicht den Wünschen der Stadt entsprochen würde, sollte dem Gedanken auf Errichtung einer eigenen Gasanstalt nähergetreten werden. Da die anhaltische Regierung die Stadt Cöthen jetzt wieder drängt, mit dem Bau einer Kläranlage zu beginnen und Zwangsmaßnahmen in Aussicht gestellt hat, wurde beschlossen, einen im vorigen Jahre gefaßten Beschluß zur Ausführung zu bringen und eine Deputation an den Herzog zu senden. — Zum ersten Vorsitzenden des Vereins wurde Rentier Sirben gewählt. Hofspediteur Streuber wurde zum Ehrenmitgliede ernannt.

+ **Aus Anhalt**, 1. März. (Verschiedenes.) Die Verbandsgruppe Anhalt des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands hält ihre nächste Versammlung in Zerbst ab; ebendaselbst wird am 30. Mai die Generalversammlung aller landwirtschaftlichen Vereine Anhalts abgehalten. — Die Plenarversammlung der anhaltischen Landwirtschaftskammer findet am 27. März in Dessau statt.

‡ **Blankenburg a. Harz**, 1. März. (Prüfung.) Am 26., 27. und 28. Februar fand an der hiesigen berechtigten Realschule mit Alumnat (Pädagogium des Direktors Rhotert) unter dem Vorsitz des Oberschulrats Prof. Dauber die mündliche Entlassungsprüfung statt. Zu derselben waren 21 Schüler zugelassen worden, von denen 20 die Prüfung bestanden.

√ **Leipzig**, 1. März. (Der Verein zur Begründung und Erhaltung einer Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte), welcher seit drei Jahren zu Leipzig in das Leben getreten ist, hielt am 1. März in dem geräumigen Saale des „Hotels zum Sachsenhof" seine dritte Jahresversammlung ab, welche auch von auswärtigen Vereinsmitgliedern, z. B. aus Halle, besucht war. Der Vorsitzende des Vereins erstattete den Bericht über die äußere Entwickelung desselben und über die Arbeiten des letzten Jahres, aus denen deutlich hervorgeht, daß die Genealogie nicht mehr, wie es von früheren Zeiten gelten mag, ein nur vom deutschen Adel zu behauendes Feld der Wissenschaft bildet, sondern daß sie in neuerer Zeit von den Vertretern der verschiedensten Stände geschätzt und gepflegt wird. Auch teilte der Vorsitzende mit, daß der Verein als höchste Kundgebung seines Vertrauens den Dr. Georg Schmidt zu Halle zum Mitgliede des geschäftsführenden Ausschusses gewählt habe. Zwei Vorträge: „Die Bedeutung der Persönlichkeit in der Geschichte mit besonderer Rücksicht auf das genealogische Problem" und „Die Ahnentafeln einst und jetzt", an welche beide sich eine lebhafte Diskussion anschloß, bezeugten in hohem Maße das rege Interesse, welches die Versammlung allen familiengeschichtlichen Fragen entgegenbringt.

— **Leipzig**, 1. März. (Raubanfall in der Sidonienstraße.) Ein Raubanfall trug sich am Freitag nachmittag im Grundstück Sidonienstraße 51 hier zu. Das Opfer war die in dem Hause wohnhafte 65 Jahre alte Rentiere Wilfferodt. Die alte Dame kehrte von einem Ausgange zurück. Ein Unbekannter folgte ihr und überholte sie auf der Treppe. Im zweiten Stockwerk kehrte er zurück und fragte die ihm entgegenkommende Dame nach der Wohnung eines Prokuristen. Noch ehe die Frau antworten konnte, packte sie der Kerl, warf sie zu Boden und entriß ihr eine Pompadour-Tasche. Der Räuber ergriff dann mit seiner Beute die Flucht. Leider entkam er, bevor die Hilferufe der Ueberfallenen gehört wurden. Die geraubte Pompadour-Tasche enthielt u. a. ein schwarzes Portemonnaie mit 110 Mk. Inhalt.

W. **Eisenach**, 1. März. (Tödlicher Unglücksfall.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe verunglückte heute vormittag ein Lokomotivputzer tödlich. Es wurde ihm von zwei Lokomotiven der Bruktkorb vollständig zerquetscht, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

+ **Eisenach**, 1. März. (Unvorsichtige Hantiererei mit einem Revolver.) Die Eisenacher Blätter melden: Ein bedauerlicher Vorfall spielte sich vorgestern abend gegen ½7 Uhr in einem Hause der Katharinenstraße ab. Ein fünfzehnjähriger Schlosserlehrling hantierte um diese Zeit mit einem geladenen Revolver. Plötzlich ging ein Schuß los, durchbohrte die Fensterscheibe und nahm den Weg nach der Straße. Dort traf die Kugel einen Kutscher, durchschlug ihm den Backenknochen und zertrümmerte einen Zahn. Darauf richtete der Lehrling die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich durch eine Kugel in den Kopf so schwer, daß er gestern früh starb. Die Verletzung des Kutschers ist nur unbedeutend.

W. **Weimar**, 1. März. (In der heutigen Sitzung des Landtags) ging die Vorlage betr. die Anschaffung von Apparaten für eine bessere Ausübung der mechanischen und physikalischen Therapie in den klinischen Landesanstalten in Jena nach kurzer Beratung an den Finanzausschuß. Ebenso nach einigen kurzen Bemerkungen Punkt 5 der Tagesordnung:

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Polologlow-Cigaretten
sind in Geschmack und Qualität unerreicht!
Das Stück 3 bis 10 Pfennige.
Ueberall käuflich. (3084
Fabrik „Epirus", Dresden.

Schwächliche, in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder,** sowie **blutarme,** sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (3071
Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung und Verwertung. **Leipzig,** Brühl 2. (3060

BRUNO FREYTAG

Gegr. 1865. Halle S., Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Etage. **Gegr. 1865.**

Kleider-Anfertigung nach Mass.

Aparte Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in Kleiderstoffen, Blusenstoffen in Wolle und Seide und in Uebergangs-Paletots, Jacketts, Kostümen, Kostümröcken, Blusen, Kleidern.

Mäntel-Anfertigung nach Mass.

Reichhaltige Auswahl. **Gute Qualitäten.** **Solide Preise.**

Mustersendungen nach auswärts gern zu Diensten. (3047

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0009

erste Lesung des Ministerialdekrets, betreffend den Ausbau eines Hörsaales für die Irrenheilanstalt und psychiatrische Klinik in Jena. Darauf gelangte zur Beratung: Bericht des Finanzausschusses über das Ministerialdekret, die Erhaltung der Ruine Brandenburg betreffend. Hier beantragte der Abgeordnete Dr. Appelius im Namen des Finanzausschusses, die zur Erhaltung der Ruine notwendige Summe zu bewilligen. Diesen Antrag nahm der Landtag an. Es folgte die Beratung über die erste Lesung des Ministerialdekrets, die Einrichtung eines Vermessungsamtes in Jena betreffend. Departementschef Dr. Hummus wies kurz darauf hin, daß das neue Vermessungsamt in der alten Jenaer Universität untergebracht werden soll. Die Vorlage ging an den Finanzausschuß.

Weimar, 1. März. (Erinnerungen an Wieland.) Wie die „Weimarische Zeitung" meldet, soll jetzt die Einfahrt zu Wielands Hofe in der Wielandstraße einem Neubau zum Opfer fallen. Das unmittelbar an das mauerartige Bauwerk anstoßende ehemalige Wohnhaus Wielands ist schon seit Jahren mit einer neuen Fassade versehen und in die Parterreräume sind Läden gebrochen worden. Auch die beiden Seiten des Torfahrtbaues hatte man seit einigen Jahren durch Anbringen von Schaufenstern nutzbar gemacht; eine dieser Auslagen hatte der Antiquar Bach inne. Mit dem Torfahrtbau wird auch Wielands Pferdestall, der noch ganz unversehrt hinter dem Auslagerum Bachs lag, weggerissen.

— **Jena**, 1. März. (Für die Landwirte.) Auf ein fünfzigjähriges Bestehen können im Laufe dieses Jahres folgende landwirtschaftliche Vereine des Großherzogtums Sachsen-Weimar zurückblicken: 1. Der landwirtschaftliche Hauptverein für den ersten Verwaltungsbezirk Weimar-Ilmenau am 28. November; 2. die landwirtschaftlichen Vereine Ilmenau und Blankenhain. Letztere beiden Vereine gedenken im Sommer Tierschau mit Prämiierung zu veranstalten.

‖ **Allstedt**, 1. März. (Die zweite Wanderversammlung der Imker-Vereine) Allstedt, Bibra, Naumburg, Querfurt und Roßleben-Nebra findet am Mittwoch, den 13. März cr., nachmittags 2 Uhr in Nebra („Hotel zum Anker") statt. Zu dieser Versammlung ist der Großmeister der Bienenzucht, Herr Pfarrer Gerstung aus Ohmannstedt, wieder gewonnen worden, welcher Vortrag halten wird über „Das Triebleben des Biens, auf natürlicher Grundlage erklärt." Zu dieser hochinteressanten Versammlung werden alle Imker und Freunde der edlen Imkerei hiermit eingeladen.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Im Vorsitz des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Sachsen hat sich ein Wechsel vollzogen. Anstelle von Frau Staatsminister D. von Boetticher, die wegen ihrer Uebersiedelung von Magdeburg nach Naumburg den Vorsitz niedergelegt hat, ist Frau Oberpräsident Freifrau von Wilmowski gewählt worden. — Der „Koburger Zeitung" zufolge wurden dem Direktorat des Gymnasiums Casimirianum in Koburg von dem Vater eines diesjährigen Abiturienten 2000 Mark übermittelt, von dessen Zinsen alljährlich ein bedürftiger Abiturient unterstützt werden soll. — Verhaftet wurde in Leipzig ein 36 Jahre alter Arbeiter. Der brutale Mensch zerschlug in seiner Wohnung verschiedene Wirtschaftsgegenstände, überschüttete seine Frau mit kochendem Kaffee und stieß seine achtjährige Tochter die Treppe hinab. Das Kind erlitt zum Glück keine ernstlichen Verletzungen. Seiner Abführung setzte der Wüterich heftigen Widerstand entgegen. — Ihre eigene Todesanzeige geschrieben hat die 85jährige Witwe Verforste in Schwemsal. Vor Monaten brachte sie, noch rüstig, die selbstgeschriebenen Trauerbriefe mit der Bitte zur Post, sie erst dann absenden zu wollen, wenn ihr Tod bekannt würde. — Einen Sprung mit dem Tode gebüßt hat der frühere Hirt Ehbrecht aus Obernfeld. Beim Ueberspringen des Kanals zwischen Mingerode und Obernfeld fiel er ins Wasser und ertrank. — Der Betrieb der Strecke Behnsdorf-Weferlingen der fast vollendeten Kleinbahnstrecke Neuhaldensleben-Weferlingen wird Mitte März eröffnet werden. — Gegen den Sparkassen-Kontrolleur Loose in Wittenberg, der seit Anfang Dezember verschwunden ist, hat der Regierungspräsident wegen unerlaubter Amtsentfernung das Disziplinar-Verfahren eingeleitet. — In Großbraunshain geriet ein 52jähriger Schneidergehilfe in der Dunkelheit in einen 5 Meter tiefen Kohlenschacht des Zechauer Werkes. Da er sich nicht selbst befreien konnte, mußte er dann tagelang in demselben verweilen, bis ihn zwei Knechte auf seine Hilferufe hin befreiten. — In Lobenstein hat sich ein neuer politischer Verein (Reichsverein für Lobenstein, Stadt und Land) konstituiert, dem 200 Mitglieder beigetreten sind. — Postdirektor Neumärker in Neuhaldensleben ist zum 1. April nach Salzwedel versetzt worden. — Das Schellersche Ehepaar in Boyda bei Eilenburg beging die goldene Hochzeit. — In Waltershausen siegte in der Stadtverordneten-Nachwahl der sozialdemokratische Kandidat Stapf. — Ihr 75jähriges Bestehen begeht in diesem Jahre die Schützengilde in Raguhn, eine der ältesten Anhalts.

Der schwere Baunfall auf dem „Volkshaus"-Neubau vor der Strafkammer.

—l. Halle, den 2. März.

Am Nachmittag des 24. Oktober vorigen Jahres wurden auf dem Neubau des sozialdemokratischen „Volkshauses" in der Burgstraße durch den plötzlichen Zusammensturz des Baugerüstes zwei Bauarbeiter tödlich und fünf andere schwer verletzt. Der Unfall erregte in unserer Stadt und weit darüber hinaus außergewöhnliches Aufsehen, nicht bloß wegen der Größe des angerichteten Unheils. Man war mit Recht darüber erstaunt, daß mitten im Allerheiligsten sozialdemokratischer Unfehlbarkeit ein so erheblicher Mangel an Fürsorge für Leben und Gesundheit der auf dem Bau beschäftigten Arbeiter hatte vorkommen dürfen. Nicht nur die bürgerliche Kritik fand das befremdlich, auch in der Arbeiterschaft selbst rief der Unfall ganz besonders große Erregung hervor.

Zu der heutigen Strafkammerverhandlung hatte sich daher aus Bürger- wie aus Arbeiterkreisen eine zahlreiche Zuhörerschar eingefunden. Auf der Anklagebank saßen in erster Reihe drei Maurer im Alter von 28 bis 25 Jahren: Otto Ohme aus Lettin, Paul Brenner von hier und Hermann Köllner aus Dölau. Diese haben das zusammengestürzte Gerüst am Tage vor dem Unfall gebaut. In zweiter Reihe saßen der 55jährige Maurerpolier August Hache, der 45jährige Bautechniker Hermann Mehnert und der 46jährige Karl Lingesleben, sämtlich von hier. Letztere drei waren beschuldigt, sich durch unzureichende Beaufsichtigung des Gerüstbaues der Fahrlässigkeit schuldig gemacht zu haben. Als Bauherr des „Volkshauses" wirkt Zimmermeister Franz Kretschmann; die Bauleitung liegt in den Händen des Baumeisters Giese. Mit Ausführung der Maurerarbeiten ist Maurermeister Lingesleben beauftragt. Sein Stellvertreter ist sein erster Ingenieur Mehnert. Die unmittelbare Leitung und Beaufsichtigung des Baues führte Maurerpolier Hache.

Der Unfall erfolgte kurz vor Vollendung des Rohbaues. Das Gerüst war schon drei Etagen hoch, die oberste Rüstung befand sich 13½ Meter über dem Erdboden. Nach übereinstimmendem Urteil der drei Bausachverständigen, des Landesbauinspektors Illert und der Maurermeister Pfeiffer und Ernst Reichardt war der Gerüstbau von den drei ersten Angeklagten, obwohl sie gelernte Maurer sind, mangelhaft und unsachgemäß ausgeführt. Es soll gegen eine Reihe von baupolizeilichen Vorschriften aufs gröblichste verstoßen worden sein. Geradezu als sträflicher Leichtsinn wurde es bezeichnet, daß von den drei Hauptragebäumen des Gerüstes nur zwei eine Auflage hatten. Die ganze Befestigung des Gerüstes sei ungenügend gewesen. Es sei als unzulässig anzusehen, daß die Stempel der sogenannten Versteifung nur durch Drahtnägel und nicht mit Klammern befestigt waren. Ferner sei es ordnungswidrig zu nennen, daß auf der ganzen, über 13 Meter betragenden Höhe des Raumes keine Zwischendecken vorhanden waren. Durch mehrere Abdeckungen hätte der Sturz des obersten Gerüstes etwas gemildert werden können. Mindestens hätte das unter dem obersten Gerüst befindliche nicht abgedeckt sein dürfen. Und so wurden noch eine ganze Angahl von technischen, für den Laien minder leicht verständlichen Fehlern gerügt.

Die drei ersten Angeklagten hätten auch darin gefehlt, daß sie nach Fertigstellung des Gerüstes es nicht genügend auf seine Tragfähigkeit geprüft hätten. Sie wollen allerdings durch Darübergehen und sogenanntes Wuchten die Standhaftigkeit ihres Gerüstbaues für erwiesen gehalten haben. Doch wurde ihnen entgegengehalten, daß eine solche Probe wohl bei einem einfachen Gerüst genügt haben würde, nicht aber bei dem in Frage stehenden, weil dieses mit einem eisernen Wagen befahren wurde, der den Maurern Baumaterial zuzuführen hatte und mit Ladung bisweilen ein Gewicht von 4½ Zentnern gehabt haben soll. Dieser eiserne Wagen hat das Gerüst stark erschüttert, wenn er über den Rüstbelag gezogen wurde. Durch die stark vibrierende Transportbewegung haben sich allmählich die drei Langbäume auf der Mauerwand von rechts nach links gedrängt und sind dann abgerutscht. Dadurch sind einige Mittelsteifen verschoben und zum Abgleiten gebracht. Der Transport der Baumaterialien ging von links nach rechts, und als dann der eiserne Wagen wieder einmal über den Belag fuhr, ging das ganze Gerüst nach rechts trichterförmig in die Tiefe. Von den auf dem obersten vierten Gerüst beschäftigten Maurern und Bauarbeitern konnten sich einige schnell noch dadurch retten, daß sie auf mehrere Mauervorsprünge kletterten. Die übrigen sieben stürzten mit dem Gerüst 13½ Meter tief hinab. Ein unteres Gerüst wurde durch die Wucht der abstürzenden Massen durchschlagen. Die sieben Hinabgestürzten erlitten schwere Kopfwunden, Knochenbrüche und teilweise auch innere Verletzungen. Der Bauarbeiter Karl Puppe. Ernährer einer kinderreichen Familie, starb noch am Tage des Unfalls. Der bejahrte Maurer August Scherneck erlag nach mehreren Wochen einer durch den Unfall hervorgerufenen Gehirnhautentzündung. Die übrigen Verunglückten sind zwar nach langwöchigem Krankenlager im Diakonissenhause wieder hergestellt worden, die volle Arbeitskraft wird jedoch keiner von ihnen wiedererlangen. Uebrigens wird auch von sozialdemokratischer Seite lobend anerkannt, daß die verletzten Arbeiter im Diakonissenhause gute Aufnahme, liebevolle Pflege und vorzügliche Behandlung gefunden haben.

Für den Unfall sollen aber außer den drei Herstellern des Baugerüstes auch die drei übrigen Angeklagten wegen unzureichender Beaufsichtigung verantwortlich sein, namentlich der Polier Hache. Die drei Maurer behaupten, auf Haches ausdrückliche Weisung die zwei als zu kurz getadelten Längsbalken mit verwertet und die Decke der unter der obersten Rüstung befindlichen unteren abgetragen zu haben, um sie für die oberste zu verwenden. Die Hauptschuld an dem Zusammensturz wird allerdings von den Sachverständigen der ungenügend ausgeführten Versteifung und der mangelhaften Verstrebung beigemessen. Wenn der Polier den Maurern hierüber auch keine Anweisungen gegeben habe, so hätten sie als gelernte Maurer schon allein wissen müssen, was sie zu tun hatten. Immerhin bleibt für den Polier der Vorwurf bestehen, daß er sich zu sehr auf seine Gesellen verlassen hat. Nach seinem eigenen Eingeständnis ist er der Ansicht gewesen, die Leute würden das schon allein zu machen verstehen. Nach dem Urteil der Sachverständigen hätte er das Gerüst nachträglich prüfen und noch fehlende Sicherungen anordnen sollen. Vor allem hätte er das Fehlen der Verstrebungen bemerken und abstellen lassen müssen. Nach Angabe der drei Maurer trägt sogar er die Schuld, daß die Stempel, statt mit Klammern, nur mit Drahtnägeln verfestigt wurden. Er sei etwas leichtsinnig gewesen; als ein Maurer einen Balken mit doppeltem Strang festbinden wollte, soll der Polier gesagt haben, einer sei genug, obwohl ein einziger Strang hier keinesfalls genügt haben würde und der Maurer die Weisung auch nicht befolgte. Bautechniker Mehnert hätte nach den Sachverständigengutachten die Pflicht gehabt, als Lingeslebens Stellvertreter und besonders als Revisor des Baues ebenfalls das Gerüst vor Ingebrauchnahme zu prüfen, zumal, da es sich um einen großen Bau handelte, der beträchtlich hoch war und deshalb erhebliche Gefahren mit sich bringen mußte. Er will seinerzeit das untere Gerüst in tadelloser Ordnung gefunden, das oberste aber gar nicht zu Gesicht bekommen haben, da er damals mehrere Tage von Halle abwesend war. Die Anklage macht ihm zum Vorwurf, daß er seinerseits sich wieder zu sehr auf den Polier verlassen habe. Maurermeister Lingesleben will gleichfalls frei von Verschulden sein. Er ist etwa zwei Wochen vor dem Unfall zum letzten Male auf dem Bau gewesen. Er habe sich auf den Polier Hache bisher noch stets verlassen können. Von den Sachverständigen wird ihm schuldgegeben, er habe seinen Bautechniker Mehnert, der für ihn als verantwortlicher Stellvertreter fungierte, nicht ausreichend über wichtige Bauangelegenheiten unterrichtet. Wenn auch von ihm als oberster Bauleiter nicht verlangt werden könne, daß er sich in seinem großen Geschäftsbetriebe um kleine Einzelheiten bekümmere, so wäre es doch seine Pflicht gewesen, Mehnert besonders einzuschärfen, den Gerüstbau gründlich zu revidieren. Nach Ansicht des Landesbauinspektors Illert sollen sich aus falsch angebrachter Sparsamkeit in Lingeslebens Baubetriebe Gewohnheiten entwickelt haben, die nicht zulässig erscheinen.

(Schluß folgt.)

Personal-Nachrichten.

— Verliehen wurde dem Ober- und Geheimen Baurat Wilhelm Farwick bei der Eisenbahndirektion in Magdeburg der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Gemeindevorsteher Hermann Worch zu Hermerode im Mansfelder Gebirgskreise, dem bisherigen Schulzen, Landwirt Karl Probst zu Sachsenburg im Kreise Eckartsberga, dem Regierungsboten Theodor Kottwitz zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen. — Versetzt ist zum 1. April d. Js. Katasterkontrolleur Schulz in Wittmund in gleicher Diensteigenschaft nach Eisleben. — Zum Notar ist ernannt: Rechtsanwalt Knobloch in Suhl für die preußischen Gebietsteile im Bezirke des gemeinschaftlichen thüringischen Oberlandesgerichts in Jena. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der frühere Rechtsanwalt Edelstein bei dem Landgericht in Nordhausen. Zum Gerichtsassessor ist ernannt: Referendar Buck im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur „Lehrerfrucht aus Halle".

Anknüpfend an die unter obiger Spitzmarke stehende Erörterung in Nr. 101 der „Halleschen Zeitung" werden wir um Veröffentlichung nachstehender Erwiderung gebeten:

Dem Herrn Einsender ist ohne weiteres zuzugeben, daß die Mieten in westdeutschen Orten teurer sind als die in Halle. Dieser Umstand ist jedoch völlig belanglos, da die dort gezahlten Wohnungsgelder die hiesigen meist erheblich übertreffen. Beispielsweise beträgt die Mietsentschädigung für einen verheirateten Volksschullehrer in Frankfurt a. M. schon von 10. Dienstjahre an 800 Mk., in Halle dagegen von 11. Dienstjahre an nach der neuen Skala 480 Mk., steigend auf 570 Mk. vom 16. Dienstjahre an. Die Lebensverhältnisse in den angeführten Orten sind in Wirklichkeit, abgesehen von der Heizung, kaum teurer als hier. Nach den gesetzlichen der Aufbesserung der hiesigen Beamten- und Lehrergehälter angestellten Erhebungen gehört Halle zu den teuersten Orten. Jedenfalls ist nicht zu bestreiten, daß eine etwaige Verteuerung des Unterhaltes in westdeutschen Städten durch die dortigen höheren Gehälter entsprechend ausgeglichen wird. Als Beleg dafür seien die Volksschullehrer-Gehälter ohne Miete in Halle a. S. (nach der neuen Ordnung) und die in Frankfurt a. M. gegenübergestellt:

		in Halle	in Frankfurt
Vom 11.	Dienstjahre an	1800 (2280)	2080 (2880)
„ 14.	„ „	2000 (2480)	2560 (3360)
„ 17.	„ „	2200 (2770)	2800 (3600)
„ 20.	„ „	2400 (2970)	3040 (3840)
„ 23.	„ „	2600 (3170)	3280 (4080)
„ 26.	„ „	2800 (3370)	3520 (4320)
„ 29.	„ „	3000 (3570)	3760 (4560)
„ 32.	„ „	3200 (3770)	3760 (4560)

Im Hinblick auf vorstehende Tatsache und Zahlen dürfte die bäterliche, poetische Warnung vor Wegmeldungen, welche der Herr Einsender den hiesigen Lehrern zu erteilen sich erlaubt, überflüssig und vergeblich sein. -t-

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr.	2,90—4,50 Mk.	Hühner, pro St.	1,50—2 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter	30—45 Pfg.	Hähnchen, pro St.	1,75-2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr.	2—3 Mk.	Tauben, pro St.	40—50 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter	10—15 Pfg.	Enten, pro St.	2,00—3,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St.	10—50 Pfg.	Gänse, 1 St.	— Mk.
Welschkohl, 1 St.	5—20 Pfg.	Rebhühner, 1 St.	— Mk.
Rosenkohl, 1 Liter	20—25 Pfg.	Hasen, pro St.	— Mk.
Braunkohl, 1 St.	3—8 Pfg.	Kaninchen, 1 St.	1,20 Mk.
Weißkraut, 1 St.	5—20 Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,30 Mk.
Rotkohl, 1 Stück	— Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,25 Mk.
Kohlrüben, 1 St.	5—15 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,50—1,70 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl.	10—20 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30 Pfg.
Radieschen, 2 Bund	8—10 Pfg.	Butter, pro St.	55—70 Pfg.
Rettiche, pro St.	3—5 Pfg.	Käse, 2 St.	5—10 Pfg.
Sellerie, pro St.	5—10 Pfg.	Eier, pro Mdl.	1,20 Mk.
Salat, grüner, 1 St.	15 Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd.	70-90 Pfg.
Apfelsinen, 1 Stück	4—6 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd.	70-80 Pfg.
Birnen, 1 Mdl.	30—80 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	80—90 Pfg.
Apfel, 1 Mdl.	20—80 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	90—120 Pfg.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Als **Heilmittel der Lungenschwindsucht** haben die Präparate aus Buchenholzteer mit vollem Recht einen altberühmten Namen. In den verschiedensten Formen hat man sie verwendet. Das beste aller dieser Mittel ist „Sirolin Roche", das wirksam, reizlos und vor allem wohlschmeckend ist. Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu 3,20 Mk. per Flasche. (3010

Geschäftliche Mitteilungen.

Das **Technikum Mittweida** ist ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, welches alljährlich ca. 3000 Besucher zählt. Der Unterricht in der Elektrotechnik wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien, Werkstätten und Maschinenanlagen (Maschinenbau-Laboratorium) usw. sehr wirksam unterstützt. Das Sommersemester beginnt am 16. April 1907, und es finden die Aufnahmen für den am 19. März beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang März an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. In den mit der Anstalt verbundenen, ca. 3000 qm Grundfläche umfassenden Lehr-Fabrikwerkstätten finden Volontäre zur praktischen Ausbildung Aufnahme. Auf allen bisher beschickten Ausstellungen erhielten das Technikum Mittweida bezw. seine Präzisions-Werkstätten hervorragende Auszeichnungen. Industrie- und Gewerbeausstellung Plauen: die Ausstellungsmedaille der Stadt Plauen „für hervorragende Leistungen". Industrie- und Gewerbeausstellung Leipzig: die Königl. Staatsmedaille „für hervorragende Leistungen im technischen Unterrichtswesen". Internationale Weltausstellung Lüttich: den Prix d'honneur.

Mondamin als Winter-Speise.

Ein heißer Mondamin-Milch-Flammeri beim Mittagessen wird sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen der Familie befriedigen. Für unpäßliche oder solche mit schwacher Verdauung sind Mondamin-Gerichte appetitanregend und leicht verdaulich. Auch als Abendbrot gibt es nichts Angenehmeres und Bekömmlicheres. Heiße Mondamin-Gerichte können auf verschiedene angenehme Art hergestellt werden, einfach mit Zucker oder Mus, oder mit geschmortem Obst. Versuchen Sie morgen eines dieser heißen Mondamin-Gerichte mit Backobst oder geschmorten Aepfeln, Pflaumen, Birnen oder Aprikosen — alle eignen sich vorzüglich. Die Güte und Reinheit des Mondamin hebt den reinen Fruchtgeschmack. Anleitung auf den Mondamin-Paketen à 60, 30 und 15 Pfg. Ueberall erhältlich!

Täglich grosse Eingänge von

Frühjahrs-Neuheiten in hocheleganten **Kleiderstoffen und Konfektion.**

M. Schneider

Leipzigerstr. 94. **Halle,** Leipzigerstr. 94.

Anerkannt billigste Preise! **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0010

Neu-Eröffnung!

Meiner werten Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage neben meiner seit 1888 bestehenden Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herrenkleider nach Mass eine besondere Abteilung für

solide, vornehme Knaben- und Jünglings-Garderobe

in dem angrenzenden, neben meinem jetzigen Geschäftslokale gelegenen Laden eröffnet habe. Zum Verkauf kommen nur erstklassige Waren. Spezialität: **Original-Kieler Anzüge.** Knaben-Pyjacks, Knaben-Paletots, Knaben-Joppen, Knaben-Pelerinen, Knaben-Mützen, einzelne Hosen. **Schul-Anzüge,** ausgeprobte, strapazierbare Stoffe in kleidsamen Façons; nur solide, erstklassige Waren kommen zum Verkauf. **Blusen-Anzüge** für Knaben jeden Alters. Hervorragende Modelle in blau Cheviot und farbigen Stoffen. **Konfirmations-Anzüge** fertig und nach Mass, jede Grösse und Façon am Lager, tadellose Passform. ☞ Bitte meine Ausstellung zu beachten. ☜
Ich werde auch ferner stets bemüht bleiben, alle Aufträge bei promptester Bedienung und billigster Preisstellung auszuführen und meinem Grundsatz getreu vom Besten das Beste liefern. Mit der Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, erlaube ich mir gleichzeitig auf den **Eingang der Neuheiten für Frühjahr- und Sommerstoffe** aufmerksam zu machen. [3143

Fernsprecher 2410. **Reinhard Schumann,** Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herrenkleider nach Mass und Abteilung für elegante Knabengarderobe. Fernsprecher 2410.

300 Mark Belohnung.

Da es bisher noch nicht gelungen ist, die Persönlichkeit zu ermitteln, welche an den Grenzen meines **Rittergutes Zingst** Wild vergiftet und die Wechsel des Wildes fortgesetzt verlegt und verstänkert hat, so erhöhe ich die ausgesetzte Belohnung für Ermittelung des Täters auf obige Summe.

Es kommt mir weniger auf die Bestrafung als auf einfache Feststellung der Persönlichkeit an, um mich für die Zukunft gegen dessen niedrige Denkungs- und Handlungsweise schützen zu können.

St. Ulrich, den 1. März 1907.

von Helldorff.

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten,
Diskontierung guter Wechsel,
Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. [3045
— Hypotheken-Verkehr. —

Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1914 unkündbaren

Pfandbriefen der
Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank,
Deutschen Hypothekenbank, Berlin,
Deutschen Hypothekenbank, Meiningen,
Hamburger Hypothekenbank,
Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

Bilanz-Konto 1906

der Molkereigenossenschaft Stumsdorf, E. G. m. b. H.

Immobilien-Konto	414	40	Anteile-Konto	7600	—
Maschinen-Konto	864	96	Anleihe-Konto	2000	—
Geräte-Konto	1	—	Reservefonds	2000	—
Mobilien-Konto	1	05			
Kassa-Konto	470	99			
Be- und Außenstände	8317	60			
Materialien-Bestand	1530	—			
	11600	—		11600	—

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1906 37
Zugang: 4. Abgang: 3.
Zahl der Genossen am 1. Januar 1907 38

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederguthaben um 200 Mk. vermehrt, die Haftsummen um 3000 Mk.

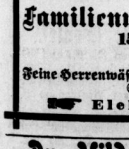
Die gesamte Haftsumme aller Genossen betrug am Jahresschluß 114 000 Mk.

Der Vorstand. A. Finger. **Der Aufsichtsrat.** Paschlau.

Feldbrand-Ziegelsteine,

billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonien usw. Herstellung auf der Baustelle selbst, daher keine Transportkosten. Die Firma **Alfred Delcominette, Essen-Ruhr,** hält sich zur Anfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bis zu mehreren Millionen bestens empfohlen. Langjährige Tätigkeit im rheinisch-westfälischen Industrierevier und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Haniel, H. Stinnes usw. usw. Untersuchung v. Ziegelterrains auf Wunsch.

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf und Miete.
Ersatzteile jeder Art. [3053
Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft 2,
Fernspr. 673. Halle a. S. Landwehrstraße 5.



„Edelweiss"

Inh. Elise Heinicke,
Karlstr. 13. — Fernspr. 1257.
Dampfwaschanstalt,
Maschinenplätterei,
Gardinenspannerei
im Großbetrieb.

Familienwäsche, gewaschen u. gerollt,
15 Mk. pro Zentner.

Spezialität:
Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs „auf Neu". [3048

☞ Elektrische Bleiche. ☜

Dr. Hildebrandt & Dr. Witte.

Oeffentl. Laboratorium für chem. u. mikrosk. Untersuch. Halle a. S., Mühlweg 29. Telephon 3046.

Geschäfts-Uebernahme.

Am heutigen Tage habe ich mein seit 33 Jahren bestehendes **Baugeschäft dem Maurermeister Herrn G. Lerche** übergeben. Für das mir in dieser Zeit bewiesene Vertrauen und Wohlwollen spreche ich meiner verehrten Kundschaft meinen besten Dank aus und bitte dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
A. Heiser, Maurermeister.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung, werde ich das Geschäft in der streng reellen Weise meines Herrn Vorgängers unter der alten Firma fortführen und bitte um gütiges Vertrauen. Zur **Ausführung von Neu- und Umbauten** sowie allen in das Fach schlagenden Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **G. Lerche, Maurermeister.**

Halle a. S., den 1. März 1907. [3133
Das Bureau befindet sich wie bisher: **Magdeburgerstraße 45.**

Flügel und Pianinos

von **Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmler, Römhildt, Knauss, Schiedmayer etc.**
empfehle in größter Auswahl am Platze, ca. 60—70 Instrumente.
Vermietung, Reparaturen und Stimmungen.

Balthasar Döll,
Große Ulrichstraße 33|34. Fernsprecher 2784.

Nervöse Männer!

Eine Freudenbotschaft.

Bleiben Sie nicht länger schwach, sondern werden Sie ein kräftiger, mutiger und edler Mann, sowohl körperlich wie geistig ein ganzer Mann.

Ich habe ein Buch geschrieben, das sehr wertvolle Auskünfte enthält **für alle Männer,** die an Nervosität, Benommenheit, Appetitlosigkeit, Funkeln und Schimmern vor den Augen, Kopfschmerzen, organischer Schwäche irgend eines Teiles des Körpers, allgemeinen **Schwächezuständen, Bedrücktsein, Kummer, Angstgefühl** und wie die vielen Übel heißen, leiden, die bei ihnen, alt oder jung, das Gefühl erwecken, daß sie nicht alle Freuden des Lebens genießen können.

Mein Buch ist keine Reklame für eine Medizin; ich bin kein Quacksalber. Ich setze ganz ehrlich und offen die Ursachen der Schwächezustände, Nervosität usw. auseinander und erkläre, wie alle vollständig durch mein Nährmittel Doroma überwunden werden können.

Die erstaunliche Wirkung meines Nährmittels auf Gehirn, Nerven und alle Organe des Körpers ist durch die große Anzahl von Anerkennungsschreiben nachgewiesen, die mir mit jeder Post zugehen und zahlreich genug sind, um diese ganze Zeitung, selbst mit dem kleinsten Druck, zu füllen!

GRATIS

Jeder Mann, der an den Folgen jugendlicher Sünden leidet oder der jetzt noch heimlichen Gewohnheiten frönt, die ihn geschwächt haben, **sollte an mich schreiben.** Mein wunderbares Nährmittel wird alle Folgen übler Gewohnheiten überwinden und bei dem unglücklichen, trübsinnigen Manne ein Gefühl der Frische, Kraft und Gesundheit erzeugen. **Viele meiner Kunden schreiben,** daß sie, nachdem sie **Doroma** nur kurze Zeit genommen haben, sich um viele Jahre jünger fühlen und auch so aussehen! **Doroma hat vielen Familien Glück beschert,** denn dadurch ist der Gatte nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit wieder zum Haupt der Familie geworden.

Ich versende auf Verlangen mein Buch nebst einer Probe von Doroma in einem einfachen, versiegelten Pakete (ohne Firma) **gratis.** Die Zusendung erfolgt franko gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarker. Strengste Diskretion zugesichert.

Niemand wird mehr melancholisch sein, nachdem er meine Gratissendung erhalten hat.

Zuschriften sind zu richten an:
Horatio Carter, Berlin SW. 194, Friedrichstr. 12.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem.

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Königstraße 12, **Hochparterre,** 7 Zimmer, Bad, Gas, reichl. Zubehör 1. Oktober event. früher für 1150 Mk. zu vermieten. Näh. I.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [3057
Dr. R. Falkenberg, Halle a. S.

Ziehung 21. u. 22. März

Münchener Lose 3 ℳ

Porto u. Liste 30 Pf. Nur 173000 Lose der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller.

4840 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug mit Mark

190000

Hauptgewinne: Mark

60,000
30,000
10,000

2	à	5000 =	10 000
5	à	2000 =	10 000
10	à	1000 =	10 000
10	à	500 =	5 000
20	à	300 =	6 000
30	à	200 =	6 000
60	à	100 =	6 000
200	à	30 =	6 000
1000	à	10 =	10 000
3500	à	6 =	21 000

ferner Prachtwerke:
3810 l. W. à M. 15 = 57 150

General-Debit, Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.
in **München,** Kaufingerstr. 30
in **Berlin C.,** Breitestr. 5
Ferner: **Ziehung 19., 20. März**
Berliner 1 ℳ Pferdelose 11 St. 10 Mk.

Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angestrickt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Frottier-Artikel für Hauptpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Lunns waescht am besten

Waschgefäße

dauerhaft, billigst. [3022
Zander, Gr. Klausstraße 12
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Einladung zur

Jahresversammlung des Evang. Frauen-Vereins für Stadtmission (Magdalenen-Frauenhülfe)

im **„Stadtmissionshause",** Weidenplan 4,
Dienstag, den 5. März 1907, 8¼ Uhr abends.

1. Vortrag des Herrn Pastor **Otto**-Zeitz.
2. Arbeits- und Kassenbericht.

Jeder Erwachsene ist willkommen. **Der Vorstand.** [3082

Zur Konfirmation

geeignete
Bücher
in großer Auswahl
empfiehlt
Pfeffersche Buchhandlung,
3 Neunhäuser (an der Gr. Steinstraße). [3049

Goldschmied Klinz, Gr. Ulrichstr. 41
bietet äusserst vorteilhaften Einkauf in
Konfirmationsgeschenken.
5% Rabatt. [3077

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0011

Motten-Mönnig
Deutsches Reichspatent
Einziges wirksames Mottenschutzmittel.

Möbelfabrik G. Schaible

Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 26, am Ratskeller,
gestattet sich auf sein grosses Lager

fertiger Wohnungs-Einrichtungen und einzelner Stücke

in allen Preislagen ergebenst aufmerksam zu machen.

Solide sachgemässe Ausführung. Garantie für beste Haltbarkeit.

Motten-Mönnig
Deutsches Reichspatent
Einziges wirksames Mottenschutzmittel.

Der beliebteste Kleiderstoff
ist augenblicklich

Rheingold.

Meine für Halle engagierte, aus feinster Kammgarnwolle gewebte reinwollene Qualität **Rheingold** sieht verarbeitet hochelegant aus und trägt sich ganz vorzüglich.

Rheingold

ist in 25 verschiedenen modernen, hellen und
3108] dunklen Farbenstellungen,

auch schwarz, vorrätig und kostet das Meter doppeltbreit . . . . . **1.65 Mk.**

Friedr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, d. 3. März, nachm. ¼4 bis abends 11 Uhr **Zwei Militär-Konzerte,** ausgeführt von den Kapellen des **Feld-Art.-Regts. Nr. 75,** Kgl. Musikdir. **F. Stade** und des **Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36,** Kgl. Musikdir. **O. Wiegert.**
Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. **F. Winkler.**

Lehrer-Gesangverein Halle.

(Leitung: Professor Reubke.)
Mittwoch, den 6. März 1907, abends 7½ Uhr
in den **„Kaisersälen"**

Konzert

unter gefl. Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein **Maria Seret**-Berlin und des Herrn Chordirektor **Karl Klanert**-Halle.

Programm: Chöre und Chorlieder von **Blumner, Volkmann, Hutter, Hegar, Weber** und **Sitt.** Lieder am Klavier von **Schubert, Rob. Franz, Schumann, Brahms.** (3080

Bechstein-Flügel aus dem Magazin **Reinhold Koch.**

Karten zu 2,60, 1,55 und 1,05 Mk. in der **Hofmusikalien-Handlung** von **Reinhold Koch.** Texte an der Abendkasse zu 10 Pfg.

Pr. B.-V.

Freitag, den 8. März 1907, abends pünktlich 8 Uhr
in den „Thalia-Festsälen"

Geselliger Abend.

Es wird gebeten, beim Eintritt die Mitgliedskarte vorzuzeigen.
3081] **Der Vorstand.**

Aerztlich empfohlen.

„Zum Würzburger", am Hallmarkt, Fernspr. 2807

empfiehlt nur

Würzburger Bürgerbräu
(hell und dunkel)
(Siphon-Versand) ½ Ltr. 20 Pfg.
8064] Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

Alleinverkauf f. Halle.

Literarische Gesellschaft Halle.

Montag, den 4. März, abends 8¼ Uhr pünktlich
im Saale der „Loge zu den drei Degen" (Paradeplatz):
Vortrags-Abend
Dr. Paul Remer (Neumühle b. Altruppin):
Moderne Frauendichtung.
Rezitation: Frau **Alwine Wiecke** (Berliner Schiller-Theater):
Dichtungen von Alberta von Puttkamer (Marie Madelaine), Ricarda Huch, Thekla Lingen, Margarete Susmann, Agnes Miegel u. a. m.
Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.
3130] **Der geschäftsführende Ausschuss.**

Hallischer Kunst-Verein.

Ausstellung moderner Meister
Saal über der Volksleseschalle am Hallmarkt.
Täglich geöffnet von 11—5 Uhr. [2748
Eintritt 50 Pfg., Mitglieder frei.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 3. März 1907,
nachmittags 3½ Uhr:
14. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.

Undine.

Romantische Oper in 4 Akten. Nach Fouqués gleichnamiger Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Regisseur: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister Anton Aich.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3¾ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
165. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 1. Viert.

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten v. C. Millöcker.
In Szene gesetzt von K. Stablberg.
Dirigent: Kapellmeister Anton Aich.

Personen:

Palmatica, Gräfin Nowalska . . . R. Laßner.
Laura } ihre Töchter . . . Alice v. Boer.
Bronislawa } . . . G. Klerwin.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau . . . * * *
Jean Janicki . . . } A. Landory.
Symon Symonowic } F. Gruselli.
[Studenten der jagellonischen Universität in Krakau]
v. Wangenheim, Maj. Theo Raven.
v. Henrici, Rittmeister Lüttjohann.
v. Schweinitz, Leutn. Fr. Dern.
v. Rochow . . . R. Fernando.
v. Richthofen, Cornet H. Hollmann.
[in Oberst Ollendorfs sächsischem Reiter-Regiment]
Bogumil Malachowski, Musikaraf v. Krakau, Palmaticas Vetter A. Aumann.
Eva, dessen Gemahlin Wenzlawsky.
Onuphrie, Leibeigener Paul Jungk.
Rej, Wirt . . . . Emil Lübben.
Waclew, e. Gefangener Weidenbach.
Der Bürgermeister von Krakau . . . R. Kerbs.
Enterich, Kerkermeister K. Stablberg.
Piffke } Schließer . F. Amberg.
Puffke } . B. Schulz.
Ein Weib . . . . M. Lübben.
* * * Ollendorf: Herr Adalbert Lenz vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig a. G. a. E.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7¾ Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [2994

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch kurze Zeit!
Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembles.
Direktion: **H. Cornelli.**
Täglich mit
stürmischem Erfolg

Kadettenstreiche,

große Ausstattungs-Burleske in 3 Akten von
Victor Hollaender.
Sonntag, den 3. März, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 gr. Vorstellungen.
Zur Nachm.-Vorstellg. gelten
ermäßigte Preise.
In beiden:

Kadettenstreiche.

Das Stück verbleibt nur noch **wenige Tage** dem **Repertoir.** [2996

Zoolog. Garten.

[3127
Sonntag, den 3. März, nachm. 3½ Uhr:

Grosses Konzert,

ausgeführt vom Orchester des
Inf.-Regts. Nr. 36
(Leitung:
Herr Kgl. Musikdir. O. Wiegert).
Eintrittspreise:
Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Sonntag 4 Uhr **kleine Preise:**
Flachsmann als Erzieher.
Abends 8⁰: **Das Glashaus.**
Montag: **Husarenfieber.**

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 3 und Montag, den 4. März 1907.
Leipzig (Neues Theater): Tannhäuser. — Montag: Der fliegende Holländer.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Der Rastelbinder. Abends: Husarenfieber. — Montag: Die lustige Witwe.
Weimar (Hof-Theater): Husarenfieber.
Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.: Husarenfieber. Abends: Ein Maskenball. — Montag: Kater Lampe.

Bruno Heydrichs

Konservatorium für Musik u. Theater,
I. Hallesches Konservatorium,
— Poststrasse. —
Montag, d. 4. März 1907, abds. 7¾ Uhr
im Saale des **Konservatoriums**
49. Musikaufführung.
Produktionsabend von vorwiegend Hochschülern, zu dem Interessenten gegen vorherige Anmeldung beim Direktor Zutritt haben. [3115

---

3 D.
8./3. 6¾. L. U. M. Ber.

---

3 D.
8./3. 8½. F. E. V.

---

5 T.
7. 3., 7¾, M. B. Br.

Französisch

erteilt gründlich **Mlle. Favarger,**
Breitestrasse 16, I. [3056

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Vom 1.—15. März 1907

Gr. Internationale Ringkampf-Konkurrenz

um den grossen Preis von Mk. 3000.— in bar.

Nachstehende berühmte Ringer haben u. a. bis heute ihre bestimmte Teilnahme zu diesem grossen sportlichen Turnier zugesagt:

Christensen, Norwegen.
Willy Stalling, bester Ringer von Bremen.
Pietro, Champion der Normandie.
Gustav Malskies, Meisterschaftsringer v. Ostpreuss.
„Illa, der schwarze Panther" (Negerringer), Cuba.
Carlos, der König der Lastträger, Portugal.
„van der Beck", Holland.
„Tom Jackson", der australische Riese, Meisterschaftsringer v. Australien.
„Lammers", Belgien.
Leon Dewolff, Leichtgewichtsmeister v. Holland.
Hans Hansen, Schweden.
Jules Etienne, Luxemburg.
A. Bork, stärkster Ringer des Rheinlandes.
Siegfried, Meisterschaftsringer von Deutschland.
Charles Serf, Rheinland,
Bonchioni, Champion von Italien.
Pierrard le Colosse (315 Pfund schwer), Frankreich.
Prosper van der Menlen, Holland.

Weitere Anmeldungen renommierter Berufs- oder Amateurringer werden im Bureau des Walhallatheaters bis zum 2. März entgegengenommen. [3129

Das unparteiische Schiedsgericht besteht aus den Herren: Paul Börner (erster Traineur), **Karl Kopf** und **Paul Thürmer** von der **Athletik-Sportvereinigung Halle.**

Gerungen wird nach den Regeln des griechisch-römischen Ringkampfes. Ringer, welche 4 Niederlagen erlitten haben, scheiden aus der Konkurrenz aus.

Allabendlich finden 3—4 Kämpfe statt. **Sämtliche Ringer sind bei hohen Konventionalstrafen verpflichtet, die Kämpfe fair und strengstens reell auszufechten!**

Heute **Sonnabend, den 2. März** ringen:

Carlos (Portugal) gegen **Charles Serf** (Rheinland).
Illa (Cuba) gegen **Leon Dewolff** (Holland).
Jean Rodenbusch (der taubstumme Löwe) gegen **Paul Turano** (Schweiz).

Morgen **Sonntag, den 3. März** ringen
nachmittags:

Vermeylen (Belgien) gegen **Willy Stalling** (bester Ringer von Bremen).
W. Petlinsky (Russland) gegen **Hans Hansen** (Dänemark).

Abends ringen:

W. Petlinsky (Russland) gegen **Gustav Malskies** (Ostpreussen).
Carl Mitteregger (Oesterreich) gegen **Johann Rodenbusch** (Rheinland).
Tom Jackson (Australien) gegen **Jules Etienne** (Luxemburg).

Zuvor das brillante vollständig neue Märzprogramm.
Alles Nähere an den Plakatsäulen ersichtlich.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorverkauf gültig.
— Passepartouts während der Ringkämpfe ungültig. —
Sonntag 2 Vorstellungen, in beiden Ringkampf.
In der Sonntag-Nachmittag-Vorstellung jeder Erwachsene ein Kind frei. Kinder allein zahlen halbe Preise.

Thalia-Festsaal.

Donnerstag, den 7. März 1907, abends 8 Uhr:
Vortrag des Hofrezitators W. Neander-Hannover

Zur Sommerzeit im schönen Harz.

Eine Wanderung durch das gesamte Harzgebirge,
verbunden mit der Vorführung von
200 farbenprächtigen Lichtbildern.
Eintritt: 50 Pfg. Schüler der höheren Schulen 30 Pfg., der Volksschulen 20 Pfg. Wenige reservierte Plätze 1 Mk. [3066

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen

des

Volksbildungsvereins in Halle (Saale).

IV. Reihe, 3. Vortrag: Sonnabend, den 2. März 1907, abends 8¾ Uhr über „Paul Heyse", gehalten von Herrn Privatdozenten **Dr. Schultze** im großen Hörsaal (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität. Honorar für diesen Vortrag 50 Pfg. Einzelkarten sind nur an der Abendkasse zu haben.

Pastoren-Tabak, hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. 80 Pfg.
— In 10 Pfd.-Beutel franko nur 8 Mk. — [1971
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0012

Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises.

—e. Halle a. S., den 2. März 1907.

Im Saale des Evangelischen Vereinshauses („Hotel Kronprinz") fand heute vormittag die diesjährige Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises statt, welche sehr zahlreich besucht und u. a. auch durch die Anwesenheit des Herrn Landrat v. Krosigk geehrt war.

Herr Vorsitzender Oekonomierat Wesche-Rauntz eröffnete gegen 11 Uhr die Versammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte er der im letzten Jahre verstorbenen fünf Mitglieder, denen er einen ehrenvollen Nachruf widmete. Unter ihnen befindet sich Herr Rentier Louis Herold aus Halle, einer der Mitbegründer und zuletzt ältestes Mitglied des Vereins, der sich um den Verein und dessen Bestrebungen in langen Jahren äußerst verdient gemacht hat. Zum Andenken der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Von einigen Zuschriften der Landwirtschaftskammer wird nur in kurzer Weise Erwähnung getan im Hinblick auf die umfangreiche Tagesordnung.

Ueber die Kassenverhältnisse berichtet Herr Günther. Die Einnahmen betrugen inkl. des Bestandes vom vorigen Jahre 4250,32 Mk., die Ausgaben 1805,77 Mk., bleibt ein Bestand von 2444,55 Mk. Die Rechnung wurde unter Dank an Herrn Kassierer Nitschmann entlastet.

Es folgte sodann die Prämiierung treuer Arbeiter und treuen Gesindes, die dieses Jahr in besonderem Umfange vorgenommen wurde. Eingangs derselben richtete Herr Oekonomierat Wesche herzliche Worte an das zahlreich zur Prämiierung erschienene Gesinde und die freien Arbeiter. Er dankte ihnen für ihre langjährige treue Arbeit, daß sie den sozialdemokratischen Verhetzungen, die jetzt vielfach namentlich an die jüngeren Dienstkräfte gerichtet werden, ebenso wie dem Zuge nach den Lockungen der Stadt widerstanden haben. Den Sozialdemokraten komme es nur darauf an, auf dem Lande Unfrieden zu stiften und dem Landwirt, dem von der Sozialdemokratie bestgehaßten Manne, das Leben möglichst sauer zu machen. Das Leben in der Stadt sei auch nicht so glänzend, wie es von ferne aussehe. Wohl werden manchmal hohe Löhne bezahlt, aber wenn keine Arbeit mehr da sei, müsse der Arbeiter oft seine Stelle wieder verlieren. Das sei auf dem Lande nicht so. Der ländliche Arbeitgeber werde seine Arbeiter und sein Gesinde, wenn er sie in langen Jahren treu erfunden, im Alter, wo die Leistungsfähigkeit nachlasse, doch nicht brotlos machen, sondern sie trotzdem bei sich behalten. Redner erinnerte weiter an die Reichstagswahl; das gute Ergebnis sei nicht zum geringsten Teil auch dem guten Einvernehmen zwischen dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf dem Lande zu verdanken. Redner hofft, daß es immer so bleiben möge und daß auch die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen immer mehr einsehen, daß die Versprechungen der Sozialdemokraten nichts seien als leeres Geschwätz.

Es folgte sodann die Prämiierung. Jeder freie Arbeiter sowie die Angehörigen des Gesindes erhielten ein Sparkassenbuch mit einem je zur Hälfte vom Arbeitgeber und von dem landwirtsch. Bauernverein gestifteten Betrage. Ferner erhielten die freien Arbeiter, welche über 40 Jahre beim selben Arbeitgeber sind, eine silberne Medaille mit Besitzurkunde, diejenigen, welche über 30 Jahre in derselben Dienststelle sind, eine bronzene Medaille mit Besitzurkunde. Die Frauen erhielten dementsprechend ein silbernes Kreuz (für 40 Jahre) bezw. eine Brosche (für 30 Jahre) ohne Besitzurkunde. Das Gesinde, welches 5 Jahre und länger beim selben Arbeitgeber bedienstet ist, erhielt ein eingerahmtes Diplom mit Angabe der Dienstzeit. Die Namen der Prämiierten teilen wir noch mit.

Im Anschluß an die Prämiierung sprach einer der ältesten Arbeiter in warmen, mit Beifall aufgenommenen Worten den Arbeitgebern seinen Dank aus.

Es folgte sodann der Vortrag des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Wohltmann-Halle über das Thema „Welches Interesse hat die deutsche Landwirtschaft an unseren Kolonien?" (Schluß folgt.)

Vermischtes.

N. G. C. Fürst Bülows römische Villa. Man weiß, daß der deutsche Reichskanzler vor kurzem unter die Villenbesitzer Roms gegangen ist. Die „Villa Malta", die Fürst Bülow erworben hat, ist eine der schönsten und bestgelegenen der ewigen Stadt. Lange Zeit diente sie dem entthronten König Ludwig I. von Bayern als Wohnsitz, und zahlreiche deutsche Künstler und Gelehrte werden sich jetzt noch erinnern, in ihr Gäste des Königs gewesen zu sein, der für die Ausschmückung der Villa und für ihren Garten sehr beträchtliche Summen verwandte. Die „Villa Malta" steht am Monte Pincio, auf dem früheren sogenannten Hügel der Gärten, dem „Collis hortorum", wo vor zweitausend Jahren Sallust und Lukullus lebten. Einige Jahre lang gehörte die Villa, nach dem Tode des Bayernkönigs, einem russischen Grafen Bobrinsky, einem Nachkommen von Katharina der Großen und Gregor Orloff. Er verkaufte sie um die Summe von drei Millionen Lire an die Königin Margherita von Italien. Die Mutter der Königin, die greise Herzogin von Genua, brachte in jedem Jahre mehrere Wochen hier zu, und ein lieblicherer Fleck Erde ist auch kaum zu erdenken. Der Garten der „Villa Malta" bedeckt den südlichen Abhang des Hügels und von seiner Terrasse bietet sich dem Auge ein herrlicher Blick au, die Kuppeln und Türme Roms. Eine berühmte Sehenswürdigkeit des Gartens ist eine Rosenhecke von solcher Ausdehnung und Dichtigkeit, wie man sie selbst im sonnigen Süden nur selten findet. Das Haus selbst ist hübsch und behaglich eingerichtet. Besonders bemerkenswert ist der Speisesaal mit seiner kostbaren Täfelung und seinem Fußboden aus Marmor. Der anstoßende Salon enthält u. a. eine wertvolle Sammlung von chinesischem Porzellan und einige rare Gobelins. Alles in allem ist die „Villa Malta" wohlgeeignet, einem Staatsmanne, der sich von den aufreibenden Geschäften seines Amtes zeitweilig ausruhen will, die gewünschte Erholung zu gewähren.

Fürst Bülow im Reichstage. Ueber Bülows Erscheinen, Verweilen und Auftreten im Reichstage am vergangenen Dienstag, wo er in fulminanter Rede den Sozialdemokraten Bebel moralisch zerschmetterte, plaudert unser Berliner ngc.-Mitarbeiter u. a. folgendes: .... Der breite Vorhang hinter den Sitzen des Bundesrats teilt sich: der Reichskanzler tritt ein. Gleichmäßig erhebt sich die ganze konservative Fraktion zu höflicher Verneigung; Fürst Bülow dankt durch ein freundliches Lächeln und eine grüßende Handbewegung. Aktenmappen werden angeschleppt, der Kanzler setzt sich, er beginnt zu arbeiten, und nur hin und wieder wirft er einen flüchtigen Blick zu dem sozialdemokratischen Redner hinüber. Endlich schließt Bebel. Alles atmet erleichtert auf. „Das Wort hat der Herr Reichskanzler". Fürst Bülow steht auf. Er ist mit noch ausgesuchterer Eleganz gekleidet als sonst. Der lange schwarze Gehrock mit seidenen Aufschlägen und das diskret gestreifte Beinkleid mit tadelloser Bügelfalte verraten echt englischen Schnitt; über die schwarze Weste zieht sich prall die goldene Uhrkette. Er spricht als Sieger, als Beherrscher der Situation, schonungslos zwar dem Inhalte nach, aber in der Form elegant, wohlwollend, beinahe ein wenig mitleidig. Seine besten Bemerkungen, seine ironischen Wendungen schleudert er dem Feinde mit einer legeren Handbewegung zu. In der Hofloge hat sich des Kaisers Generaladjutant von Plessen in seiner ganzen ansehnlichen Länge aufgerichtet und hört gespannten Ohres zu. Neben ihm steht der General von Schwartzkoppen, einst, zur Zeit der Dreyfus-Affäre, deutscher Militärattaché in Paris, und von einer Säule hebt sich der bartlose Schauspielerkopf des Admirals von Müller ab, des Chefs des Marinekabinetts. Mit größter Aufmerksamkeit folgen Abgeordnete und Zuschauer der Rede des Kanzlers, und sie unterstreichen jede seiner Pointen mit lautem Beifalle und rauschender Zustimmung. Fürst Bülow, der wie alle Redner den Applaus liebt, kann zufrieden sein. Er endet unter den stürmischen Bravorufen der neuen Mehrheit, — und im Nu ist der Saal zur Hälfte geleert. Die Zurückgebliebenen unterhalten sich ungeniert, tauschen ihre Eindrücke aus, und auf den Tribünen gähnt man. Die Sensation der Woche ist vorüber ...

Todesfall. Aus Montbéliard wird uns gemeldet: Der Großindustrielle Eugen Peugeot, Besitzer der bekannten Automobil- und Fahrradwerke, ist gestorben.

Zum Fall Hendschel. Niederhofer, der, wie wir gemeldet haben, bereits gestanden hat, an der Ermordung des Kaufmanns Hendschel in München teilgenommen zu haben, hatte sich, wie von dort weiter gemeldet wird, vor dem Untersuchungsrichter in einen argen Widerspruch verwickelt. Ueber die Bestimmung des Loches befragt, welches er in seinem Zimmer aus dem als Zeuge auftretenden früheren Hausmeister Meier hat graben lassen, gab er an, es solle ein Pfahl zum Anbinden des Elefanten eingerammt werden. Dem Zeugen aber hat Niederhofer damals erklärt, es handle sich um das Verscharren einer Hundeleiche. Die Familie des ermordeten Hendschel, dessen Vater bekanntlich Kommerzienrat in Regensburg war und dessen Onkel der Regierungspräsident von Brettreich in Regensburg ist, hat von dem neuerlichen Vorgehen der Polizei gar nichts gewußt, sondern erst durch die Presse davon erfahren. Offenbar wollte die Polizei ihre Schritte möglichst geheim halten, um die Verbrecher desto besser überraschen zu können. — Von anderer Seite wird noch berichtet: Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß nach Lage der aufgefundenen Ueberreste die Leiche des ermordeten Kaufmanns Hendschel kopfüber in die nur ¾ m tiefe Grube im ehemaligen Zirkus Bavaria geworfen, zusammengedrückt und dann mit ungelöschtem Kalk übergossen worden ist. Es wurden noch ein großer Toilettenkamm, eine Nickelhülse für Streichhölzer sowie Knöpfe gefunden. Die Stoffreste zerfielen den Arbeitern in den Händen. Die gleichfalls aufgefundene Uhr ist stark zerfressen.

Die Brandenburgruine im Werratal. Der weimarische Landtag bewilligte einstimmig die Mittel zur Herstellung der großen Brandenburgruine im Werratal.

Ein merkwürdiger Unfall. Ein Unfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich am 28. Februar beim 3. Brandenburgischen Pionier-Bataillon in Spandau. Die Pioniere waren mit Fällen von Bäumen beschäftigt. Ein Pionier hatte einen Baum erklettert, um ein Seil darum zu schlingen. Der bereits angesägte Baum stürzte um und begrub den Soldaten unter sich, der tot gedrückt wurde.

Selbstmord eines Nervenkranken. Am Freitag morgen stürzte sich in der Augenklinik des Prof. Dr. Schöler zu Berlin der 23jährige Leutnant Freiherr von der Borch aus dem Fenster des zweiten Stockes auf die Straße, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Offizier befand sich seit fünf Monaten in der Anstalt. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß er an einer Ueberreizung der Nerven litt.

W. Ein Opfer seines Berufes. Der Arzt des 2. sibirischen Regiments, Schreiber in Kronstadt, der zur Erforschung der Ursachen der Pest lebende Kulturen züchtete, ist unter pestartigen Erscheinungen erkrankt. Er wurde im Fort Kaiser Alexander I., wo er seine Arbeit betrieb, isoliert.

W. Ueberfall auf einen Eisenbahnzug in Rußland. Man meldet aus Jekaterinoslaw, 1. März: Auf der Station Igren wurde heute der von Sinebnikows kommende Personenzug beraubt. In der letzteren Station hatten acht Personen den Zug bestiegen, die in Igren von vier anderen erwartet wurden. Als der dortige Stationsvorsteher mit zwei Angestellten aus dem Bahngebäude kam, wurden Schüsse abgegeben, durch die der Stationsvorsteher und ein Angestellter getötet und der andere tödlich verwundet wurden. Gleichzeitig fielen auch im Zuge Schüsse, durch die drei Beamte verwundet wurden. Die Täter durchschnitten die Telegraphendrähte und fuhren auf der Lokomotive davon. Nach amtlichen Angaben sind 50 000 Rubel geraubt worden.

Zeugen eines Verbrechens am Telephon. Man meldet aus New-York: In Wayne in Ohio konnten am letzten Montag fünfzehn Farmersfrauen in ihren abgelegenen Landhäusern am Telephon die verzweifelten Hilferufe einer Freundin hören. Die sechzehn benachbarten Farmen sind nämlich durch ein gemeinschaftliches Telephon verbunden, und wenn ein Teilnehmer läutet, ohne die Leitung auf einen bestimmten anderen Teilnehmer einzuschalten, so ertönt das Läutewerk in den fünfzehn Häusern. Mrs. Stech befand sich allein in ihrem Hause, als ein Einbrecher in ihre Wohnung eindrang. In ihrem Entsetzen stürzte die hilflose Frau ans Telephon und läutete, und in den fünfzehn Häusern eilten die Frauen an die Apparate. Sie kamen noch zur Zeit, um die verzweifelten Rufe von Mrs. Stech zu hören und die Geräusche eines hartnäckigen Kampfes. Die Frauen eilten in die Felder, ihre Männer zu rufen, und bald eilten von allen Seiten die Nachbarn zur Hilfeleistung zur Farm der Ueberfallen. Man fand die Frau gebunden und besinnungslos und das Haus ausgeraubt. Die Männer brachen sofort zur Verfolgung des Räubers auf.

Der Priester als Räuber. Unter dem Verdacht, den Ueberfall auf Miß Lowe im Mailänder Schnellzuge verübt zu haben, wurde ein junger französischer Priester verhaftet. Er war in Rom vom Papste in Audienz empfangen worden. Einige Personen glauben in ihm den Täter wiederzuerkennen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Kräftigungsmittel
für Kinder und Rekonvaleszenten,
sowie bei **Husten, Heiserkeit** usw.
(2326)
Schering's Malzextrakt Fl. 0,75 u. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke.

Ein Schatz für die Küche ist **Cibils flüssiger Fleischextrakt.**
Zwei Teelöffel voll zu einer Tasse heissen Wassers geben eine vorzügliche Bouillon, ausgezeich. Zusatz für Suppen, Saucen u. Ragouts.

Leipzigerstrasse 3.
Neu eröffnet!
Leipzigerstr. 3.
Schmeerstr. 14.
Oehlschläger's
Schuhwarenhaus
Gegründet 1868.
Leipzigerstr. 3.
Schmeerstr. 14.
Leipzigerstrasse 3.
Neu eröffnet!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0013

Die vereinigten Dampfschiffsreedereien Norden und Norderney haben eine Denkschrift, „Zur Abwehr und Belehrung“ betitelt, herausgegeben. Wie aus der Denkschrift hervorgeht, hat sich in Norderney eine Konkurrenz-Reederei „Frisia“ gebildet, welche zum Verkehr mit durchgehenden Fahrkarten nach Norderney für dieses Jahr aber nicht zugelassen worden ist. Bekanntlich bleiben für die Reise nach den Nordseebädern die 45 Tage gültigen Rückfahrkarten bestehen und sind die Karten nach Norderney über Norddeich mit Dampfern der eingangs genannten Linie, über Bremerhaven mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd und über Hamburg mit Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie benutzbar. Es ist nun bereits versucht worden, das reisende Publkum darauf hinzuweisen, daß es nach Gründung der neuen Reederei zu empfehlen sei, statt durchgehender Fahrkarten bis Norderney Eisenbahn-Fahrkarten bis Norddeich und Schiffskarten Norddeich-Norderney zu lösen. Nach der Denkschrift wird das in Vorschlag gebrachte Verfahren für das reisende Publikum Erschwerungen und wahrscheinlich auch vermehrte Kosten zur Folge haben.

Zum Untergang der „Berlin“. Am Strand von Hoek van Holland ist einer der Briefsäcke des Kuriers des Königs von England gefunden worden; der Inhalt fehlte jedoch. Die Postsäcke haben sich ebenfalls zum großen Teil wiedergefunden; die einzelnen Stücke sind vom Seewasser durchnäßt, aber die Adressen sind zum großen Teile gut leserlich. Der Zustand der Patienten hat sich bereits derart gebessert, daß die meisten Männer bereits abreisen konnten. Die Damen Gäbler und Buttel sind ebenfalls in guter Besserung begriffen. Fräulein Theile ist noch etwas schwach. Frau Wennberg, die bei dem Unglück ihr Kind und ihren Mann verlor, schreitet in ihrer Gesundheit voran, jedoch ist sie seelisch äußerst deprimiert. Der Deckjunge Cather, der vollständig bei guter Laune ist, hat durchaus jede Erinnerung an den Aufenthalt auf dem Wrack verloren. Er kann sich mit größter Anstrengung nicht der geringsten Einzelheiten mehr entsinnen. Als Merkwürdigkeit mag mitgeteilt werden, daß den geretteten englischen Damen der Operngesellschaft von einem englischen Theateragenten das Anerbieten gemacht wurde, sofort nach ihrer Wiederherstellung in London gegen hohes Honorar aufzutreten. Ein ähnliches Anerbieten wurde von einer deutschen Theater-Unternehmung gemacht.

Plötzlicher Tod. Ministerialrat Wasserbaudirektor Willgerodt in Straßburg i. Els. starb plötzlich infolge eines Schlaganfalles, während er zum Vortrag über die Rheinregulierung im Ministerium weilte.

H. **Ueberfall im Eisenbahnzuge.** Nach einem Telegramm aus Budapest wurde die Gattin des Wiener Advokaten Dr. Meyer während der Eisenbahnfahrt von Miskolz nach Budapest von zwei Mitreisenden chloroformiert und ihres Handgepäcks, welches für 25 000 Kronen Pretiosen enthielt, beraubt. Als Frau Meyer wieder zum Bewußtsein kam, waren die beiden Reisegefährten verschwunden. Auf der Bahn behauptet man aber, von einem Ueberfalle nichts zu wissen.

C. E. **Eine Eifersuchtstragödie** hat sich in der Nacht vom 24. zum 25. Februar im Ristorante Sussambrino zu Turin abgespielt: Der frühere Opernsänger Cesare Gaetani feuerte in Gegenwart zahlreicher Gäste auf seine frühere Geliebte, die bildhübsche Opernsängerin Teresa Ronconi, einen Schuß ab, ohne sie besonders schwer zu verletzen; eine zweite Kugel jagte er sich selbst in die Schläfe und war auf der Stelle tot. Gaetani stammt aus einer wohlhabenden Familie in Livorno; nachdem er ein Vermögen von 300 000 Lire vergeudet hatte, wurde der 46jährige Mann Sänger und lernte in dieser Stellung die wegen ihrer Schönheit viel gefeierte Künstlerin Ronconi, die eigentlich Teresa Varese-Serena heißt und die damals 24 Jahre alt war, kennen. Zwischen den beiden entspann sich ein Liebesverhältnis, das drei Jahre lang dauerte und erst vor einigen Wochen ein Ende nahm; Gaetani hatte inzwischen, weil er keine Stimme hatte, seine Künstlerlaufbahn aufgegeben, während die Ronconi von Triumph zu Triumph schritt und besonders als Adalgisa in Bellinis „Norma“ Begeisterung erweckte. In Piacenza kam es Ende Januar zum Bruch zwischen den beiden Liebesleuten. Man erzählt sich, daß die Ronconi dort mit Francesco Conti, dem 24jährigen Sohne des Besitzers des Hotels San Marco, ein neues Liebesverhältnis angeknüpft und dadurch die Eifersucht Gaetanis erweckt habe; die Ronconi bestreitet dies; es ist aber festgestellt, daß der junge Conti, der ihr nach Turin nachgereist war, sich in ihrer Gesellschaft befand, als sie von Gaetani im Ristorante Sussambrino überrascht und mit dem Revolver angegriffen wurde.

Ermordung eines Deutschen auf Madeira. Nach einer Meldung der „Hamburger Nachr.“ aus Funchal auf Madeira hat dort der 24jährige Buchhalter einer Weinfirma namens Milck aus Ungarn, der wegen seines frechen Benehmens das Mißfallen aller Hotelgäste erregte und deswegen aus mehreren Hotels und Pensionen ausgewiesen wurde, den Zahnarzt Walter Blitz aus Berlin bei Tische mit drei Revolverschüssen erschossen, da ihm die Wohnung von der Pensionsinhaberin wiederum gekündigt worden war. Einen anderen Tischgenossen, den Schweizer Waechli, hat er durch einen Schuß in die Nase verletzt und dann sich durch einen Schuß in den Kopf getötet.

Ein Ehrensold für die schleswig-holsteinischen Veteranen. Die Stadtkollegien von Kiel bewilligten einen Ehrensold von 6000 Mk. für die schleswig-holsteinischen Veteranen von 1848/51.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

= **Von der Universität Halle.** Behufs Habilitation in der theologischen Fakultät wird Herr Lic. Dr. Emil Weber am Montag, den 4. März 1907, mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität seine Antrittsvorlesung über „Abr. Calov, ein theologisches Charakterbild aus der lutherischen Orthodoxi“, halten.

*

-bo. **Hochschulnachrichten.** Der außerordentliche Professor und erste Assistenzarzt an der medizinischen Klinik der Universität Leipzig Dr. med. Karl Hirsch ist als außerordentlicher Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik nach Jena berufen worden. Dr. Hirsch ist 1870 zu Oppenheim a. Rh. in Hessen geboren. — Dr. phil. Johannes Wanner, erster Assistent am geologisch-paläontologischen Institut der Bonner Universität, führt sich am 4. März in der Bonner philosophischen Fakultät als Privatdozent ein. — Der Privatdozent für Zoologie und Kustos an dem zoologischen Museum der Universität Jena Dr. Leonhard Schultze wurde zum außerordentlichen Professor befördert. — In der Kieler medizinischen Fakultät hat sich der praktische Arzt Dr. med. Heinrich Schade als Privatdozent niedergelassen. — Geh. Justizrat Prof. Dr. jur. Heinrich Dernburg, der bekannte Lehrer des bürgerlichen Rechts an der Berliner Universität, vollendet am 3. März das 78. Lebensjahr. Universitätslehrer ist Dernburg seit 1851. — Der zum Prorektor der Universität Heidelberg für das Studienjahr 1907/08 gewählte und bereits bestätigte Geh. Hofrat Prof. Dr. jur. Karl von Lilienthal hat aus gesundheitlichen Rücksichten um Enthebung von dem bevorstehenden Prorektorate gebeten. Die hierdurch nötig werdende Neuwahl eines Prorektors findet am 2. März statt. — Dr. Leonid Mandelstam (aus Mohilew in Rußland), erster Assistent am physikalischen Institut, hat sich in der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Straßburg i. E. als Privatdozent für Physik habilitiert. — Der Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Erlangen Philipp Stein feiert am 3. März seinen 60. Geburtstag. Er stammt aus Annweiler in der Pfalz. — Dem Musik- und Chordirektor am Königl. Hoftheater zu Stuttgart und Lehrer an der Künstlerschule des Konservatoriums für Musik Karl Arpad Doppler ist der Professortitel verliehen worden. — Am 4. März führt sich Dr. phil. Franz Zinkernagel (aus Hanau) in der Tübinger philosophischen Fakultät als Privatdozent für deutsche Philologie ein. — In Graz ist am 27. Februar der deutsche Sprachforscher und Kulturhistoriker Schuldirektor i. R. Theodor Vernaleken im Alter von 95 Jahren gestorben. Der hochverdiente Schulmann stammte aus Volksmarsen in Westfalen.

W. **München**, 2. März. Der Professor für forstliche Produktionslehre an der staatswissenschaftlichen Fakultät der hiesigen Universität Dr. Gayer ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 2. März.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,00B
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50B
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—,—
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,00b
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,00B
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,80G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,70B
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,00B
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	84,50B
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,50B
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,00G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00B
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00B
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75B
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50B
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,00G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00b
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik, gekündigt pro 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00b
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99 00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75B
Waldauer Braunkohlen rückz. 102%, gekündigt pro 1. April 1907	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,75G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00B
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	—	4	161,00b
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	261,00 e. bB
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/8	10	9	4	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	68,25B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	—	4	156,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	127,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	4	4	99,00B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	104,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	—	4	388,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	—	4	133,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	—	4	123,50B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	159,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	173,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	16/8	9	7	4	167,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	216,25G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	7	4	123,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	103,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	190,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	—	4	99,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	249,00b
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	154,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	184,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	139,50B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	o. Z.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	„	28	30	„	775,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Echter Peru-Guano „Löwenmarke“

anerkannt

seit mehr als 30 Jahren

als

bestes und billigstes

Düngemittel.

Warnung vor Nachahmungen.

Centrale Guano-Fabriken, Düsseldorf.

Generalvertreter für Halle a. S. und Umgegend:

Gebr. Wege in Halle a. S.,

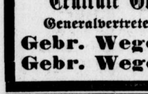
Gebr. Wege in Teutschenthal. [3069

Abschlüsse

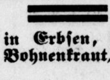
in Erbsen, Bohnen, Spinat, Radiese, Kresse, Bohnenkraut, Dill 2c., sowie Rüben-, Möhren- und Cichoriensteckling
für 1907 vermittelt kostenlos an nur hochfeine und kulant abnehmende Samenhandlungen [2744

Otto Just, Aschersleben.

Telegr.-Adr.: Samenjust. Fernsprecher Nr. 59.
Geschäft besteht seit über 25 Jahren.



Von Montag, den 4. März ab steht ein großer Transport (2964
prima frischmilch. u. hochtrag. Kühe,
auch prima Zuchtbullen
Westpreußischer Herdbuch-Abstammung bei mir zum Verkauf.
Cönnern a. S. Ernst Ackermann.



C. Birke, Viehhandlung, [3041
Brunnenstraße 65. — Fernruf 786.
Futterschweine
stehen von Montag ab und folgende Tage preiswert zum Verkauf.
Sämtliche Schweine sind gegen Rotlauf geimpft.

Stiere, Bullen und Jungvieh
zur Mast
offeriert billigst unter günstigen Bedingungen
3074] Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht
Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.
Telephon: Halle Nr. 881. Telegrammadresse: Viehverwertung Halle a. S.

Von heute Sonnabend ab steht ein großer Transport bester
hochtragender u. frischmilchender
Kühe
preiswert bei mir zum Verkauf. (3118
S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestr. 17.
Fernruf 288

Von Sonntag, den 3. März cr. ab haben wir wieder einen großen Transp. prima

Lütticher Spannpferde,
sowie von Dienstag, den 5. März cr. ab eine große Auswahl komplett und truppenfromm gerittener
ungarischer Reitpferde
und firm gefahrener Wagenpferde. (3044
Jonas Schwabe & Co.,
Hoflieferant, Aschersleben,
Ueber den Steinen 33, Telephon 39.

Pferd (oldenburger Stute), 7 Jahre alt, lammfromm, mit guten Beinen, verkaufe, weil für mich zu schwer geworden. [2900
Tierarzt Encke, Schkeuditz.

100 Stück
Hammel (Rambouillets),
¾ Jahr alt, ca. 85 Pfd. schwer, verkauft zur Mast [2911
Rittergut Zangenberg
bei Zeitz.

12 Zugochsen,
6 bayr. und 6 schles., 5—6 Jahre alt, prima stark, gängig. zugfest, verkauft Tom. Rettkau, Post und Station Gramschütz, Tel. 14, Kreis Glogau (Schlesien). (3099

Yorksh.-Zuchtschweine u. erstklassige Berksh.-Eber sind auf Domäne Schlotheim in Thür. abzugeben. [2869

Reitpferd, Ostpreuße, 9 Jahre alt, flotter Gänger, vollständig durchgeritten, lammfromm, ebenso als Wagenpferd sehr gut zu gebrauchen, ohne Fehler, preiswert zu verkaufen. Kersten, Tierarzt, Töblitz bei Wettin. [3114

Schweine
zur Zucht und Mast,
veredelt. westfälisches Landschwein, Elterntiere a. höchst präm. Zuchten (Minden-Ravensberger), Haltung im Freien, Weidegang, gesund, widerstandsfähig geg. Krankheiten, fruchtbar, schnellwüchsig, leichtfutterig, verkauft stets
Rittergut Leislau
bei Camburg a. S. [3086

Rappwallach,
12 jährig, flott, sicher, leicht zu reiten, für Inspektoren geeignet, wegen Ueberfüllung des Stalles billig zu verkaufen. Näheres bei Wachtmeister Montoux der 5. Batt., Halle a. S., Art.-Kaserne.

Für die Vermittlung des Ankaufs v. Pferden rhein.-belg. Abstammung zur Zucht oder für schweres Fuhrwerk von den Produzenten hält sich empfohlen
Herm. Delvos, Tierarzt, M.-Gladbach. [1013

Gurkenkerne
von Ernte 1905.

Wenn erfahrene Gurkenzüchter nicht ohne guten Grund behaupten, daß zweijährige Gurkenkerne stets reichere und bessere Ernte geben als einjährige Saat, so dürfte dieses bei den hier angebotenen in noch höherem Maße zutreffen, weil dieselben einer Ernte entstammen, wie solche inbezug auf Vollkommenheit und Menge der Früchte überhaupt noch nicht dagewesen war, und daß die daraus gewonnene Saat von jenen hervorragenden Eigenschaften etwas in sich aufgenommen haben wird, wie solches stets zu geschehen pflegt und in ihrem Nachbau bei nur einigermaßen günstigen Witterungsverhältnissen eine Ernte geben wird, die den Züchter aufs höchste befriedigen muß. Es dürfte kaum noch einmal geschehen, daß eine so vielversprechende Gurkensaat wieder angeboten werden kann und deshalb ist es für jeden, der Gurken im großen anbaut, geraten, sich jetzt davon das zu sichern, was er für 1 oder 2 Jahre zur Aussaat benötigt, er wird dieses nicht zu bereuen haben.

Ich liefere prompt gegen Nachnahme folgende Gurkensorten:
1. Schlangengurken, allerlängste, verbesserte, grüne, allerbeste zu Salat- und schlanksten Einlege-Gurken à Pfd. Mk. 5,75
2. Schlangengurken, allerlängste, verbesserte, grüne, chinesische, die härteste, tragbar bis zum Herbst 5,50
3. Schlangengurken, lange, grüne, volltragende, etwas kürzer als 1 u. 2, aber fast noch volltragender . . . 5,00
4. Schlangengurken, mittellange, grüne, dickfleisch., diese beiden besonders beliebt zu Einlegezwecken . . . 4,00

Helfta-Eisleben. B. Schirrmeister,
3100) Handelsgärtner und Samenzüchter.

Futterrunkelsamen.

Gelbe Eckendorfer (190) Mk. 22,—
Rote Eckendorfer (190) Mk. 24,—
Rote Oberndorfer (180) Mk. 24,—
Oliven, gelb od. rot (150) Mk. 21,—
Rote Mammuth (190) Mk. 25,—
Mischung aller Sorten (170) Mk. 22,—
für den Ztr. brutto inkl. Sack offer. ich unter Nachn franko Reinstedt u. unter Garantie von 98 % Reinheit und der Keimfähigkeit, wie sie die eingeklammert. Zahlen angeben.
Lieferung erfolgt nur an Landwirte und nur von 5 Pfd. an aufwärts.
3059] Fr. Mühlenberg, Reinstedt (Anhalt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0014

Bekanntmachung.

Der Zimmermann **Wilhelm Faust** in **Nietleben** ist am 27. d. Mts. von mir als **Fleischbeschauer für den Fleischbeschaubezirk Nietleben—Zscherben—Granau** verpflichtet worden.

Halle a. S., den 28. Februar 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 2582. J. V.: Weyermann Regierungsassessor. [3140

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen der in der Unterhaltung der Stadt Halle a. S. befindlichen Chausseestrecken und zwar: a) **der Halle-Nordhäuser Chaussee** (Mansfelderstraße) von Station Nr. 1,2 + 74 bis 2,7 + 33; b) **der Halle-Dessauer Chaussee** von Station Nr. 1,3 bis 4,3 + 17; c) **der Köthener-Straße** von Station Nr. 0,50 + 53 bis 2,0 + 77; d) **der Halle-Bernburger Chaussee** von Station Nr. 4,5 bis 5,9 + 18 soll auf die drei Nutzungsjahre 1907 bis einschließlich 1909 verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Freitag, den 15. März d. Js., vormittags 10 Uhr

im städtischen Bureau für Grundeigentum, Rathausstr. 19, Zimmer 61, anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im genannten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 27. Febr. 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die städtische Rechtsauskunftsstelle, Gr. Märkerstraße 20, II.,

ist an den Wochentagen **vormittags von 10—1½ Uhr** und **nachmittags von 3½—8 Uhr** geöffnet und erteilt hierselbst wohnhaften oder beschäftigten **minderbemittelten** Personen ohne **Unterschied** des Alters, des Geschlechts, des Berufes, der Konfession oder der Parteistellung **unentgeltlich** Auskunft und Rat in Angelegenheiten der Kranken-Versicherung, Unfall-Versicherung, Alters- und Invaliden-Versicherung, sowie über die Bestimmungen der Gewerbeordnung, Gesindewesen, Armenunterstützungssachen, Steuersachen, Mietrecht, den Dienstvertrag nach bürgerlichem und Handelsrecht und Eherecht. In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.

Halle a. S. **Der Magistrat.** Kurth.

Bekanntmachung.

Die **Rechtsschutzstelle für Frauen,** die sich neben der städtischen Rechtsauskunftsstelle befindet, erteilt **Montags und Donnerstags** von 5½—7½ Uhr **unentgeltlich** Rat und Auskunft an unbemittelte Frauen und Mädchen.

Bekanntmachung.

Die **Ankäufe** von **Hafer, Wiesenheu, Roggenflegelstroh und Roggenmaschinenlangstroh** werden fortgesetzt. Es werden auch **Roggenankäufe** für andere Proviantämter vermittelt. Angebote werden jederzeit mündlich und schriftlich entgegengenommen.

Königliches Proviantamt Halle a. S.

Fernsprechanschluß 226.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 13. März 1907 sollen von **vormittags 10 Uhr ab** im **Wehde**'schen **Gasthause** zu **Petersberg** bei Wallwitz-Halle a. S. aus dem Schutzbezirke **Petersberg,** Schläge Jagen 87, 88 und Totalität [3104

Eichen: 500 Stämme mit 343 Fm. Schichtnutzholz II./III. Kl. 54 Rm., Kloben 50 Rm., Knüppel 7 Rm., Reisig I./III. Kl. 607 Rm.,

Buchen: 28 Stämme m. 12 Fm., Kloben 4 Rm., Reisig I. Kl. 28 Rm.

Linden: 10 Stämme mit 8 Fm., Kloben 1 Rm., Knüppel 1 Rm., Reisig I. Kl. 14 Rm.

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Aufmaßlisten gegen Schreibgebühren von der Oberförsterei.

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Holz-Auktion.

Montag, den 11. März cr. sollen im Burgkemmnitzer Forstrevier (Station der Berlin-Anhalter Bahn), Forstort Tonkeuten u. A.

ca. 250 stärkere und schwächere Bauhölzer

meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. [3103

Zusammenkunft 9 Uhr vormittags im hiesigen Gasthofe.

Die Forstverwaltung.

In unser Handelsregister, Abt. B, ist heute unter Nr. 152 die Gesellschaft **„Albert Gentzsch, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** mit dem Sitze in Halle a. S. und einem Stammkapital von 50 000 Mk. eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. Januar 1907 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung und der Fortbetrieb des unter der Firma **Albert Gentzsch** in Halle a. S. bestehenden Spezial- und Versandgeschäfts für Konfitüren, der Handel mit anderen zu der Branche gehörigen Artikeln, die Errichtung von Fabriken oder Handelsgeschäften in gleichen oder ähnlichen Artikeln oder die Beteiligung an solchen Fabriken und Handelsgesellschaften. Geschäftsführer ist der Kaufmann **Paul Orzschig** in Halle a. S. Von den Gesellschaftern Hausbesitzer **Friedrich Rosch** in Halle a. S. und Frau **Margarethe Zilling** geb. **Rosch** in Groß-Flottbeck ist auf ihre Stammeinlage das in Halle a. S. unter der Firma **Albert Gentzsch** betriebene Kakao-, Tee-, Konfitüren-Spezialgeschäft mit allen Aktiven und Passiven, nebst allen Rechten, Kundenverzeichnissen, Materialien, Warenvorräten und Utensilien zum Werte von 50 000 Mk. als Einlage eingebracht. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger" in Berlin.

Halle a. S., 23. Febr. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abt A, Nr. 1340 betreffend die Firma **Paul Knauer zu Halle a. S.,** ist heute eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., 22. Febr. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abt. A, Nr. 673 betreffend die Firma **Hermann Röhling** in Halle a. S., ist heute eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., 22. Febr. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abt. A, Nr. 1030 betreffend die offene Handelsgesellschaft Bauunternehmer **Rieger & Lingesleben** zu Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., 22. Febr. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Schenke-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindeschenke, im Jahre 1899 mit großem Tanzsaal, zwei kleinen Sälen, vielen geräumigen Gast- und Logierzimmern und zahlreichen großen betonierten Kellern neu erbaut, soll zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft, verbunden mit Materialwarenhandel u. Fleischerei, auf sechs Jahre anderweitig **verpachtet** werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Freitag, den 8. März 1907, nachmittags 2 Uhr** in der Gemeindeschenke hierselbst anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können jedoch schon von jetzt ab im hiesigen Schulzenamte eingesehen werden. Bemerkt wird, daß alle diejenigen Personen, welche den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft ꝛc. durch gesetzlich zulässige Stellvertreter betreiben wollen, zum Bieten zugelassen werden. Jeder Bieter muß 1500 Mark Kaution stellen. [2523

Schönstedt (Kreis Langensalza), den 19. Februar 1907.

Der Gemeindevorstand.

Norddeutsche Landbank,

Geschäftsstelle Halle a. S. Magdeburgerstraße 13a, Fernsprecher 2221,

verkauft

139. Hochherrsch. Rittergut v. 1500 Morgen, davon 800 M. Weizenboden, 100 M. Roggenboden, 100 M. I. Wiesen, 500 M. Wald, 2 Stunden von Berlin. Preis 400 000 M., Anz. 120 000 M.
133. Gut in der Oderniederung, 400 M. besten Bodens, an Chaussee und Bahn gelegen. Preis 210 000 M., Anzahlung 60 000 M.
200. Herrschaftliches Gut von 900 M., 1 Stunde v. Berlin, 800 M. Weizboden, 100 M. Roggenboden, sehr gute Gebäude. Preis 410 000 M. Brennerei.
201. Herrschaft, 1¼ Stunde von Berlin, 4200 Morgen, davon Acker 2000 M., Wiesen 300 M., Forst 1800 M., hochherrschaftliches Schloß. Preis 1 700 000 M.
183. Rittergut, Kr. Rothenburg O.-L., 800 M. Areal, davon 600 M. rotkleefähiger Acker, Rest Forst. Neues Schloß, sehr gute Gebäude, Brennerei. Preis 230 000 M.
207. Rittergut i. Neumark, 2400 M., Acker 1000 M., Wiesen 200 M., Forst 1200 M. Brennerei. Preis 275 000 M. [2956

Guts-Versteigerung in Unterrissdorf b. Eisleben.

Im Auftrag des Konkursverwalters Herrn **Otto Schaufeil** soll das **Bernhard Schließersche Bauerngut in Unterrißdorf,** best. aus zwei Gutsgehöften, ca. 270 Morgen Acker nebst tot. u. leb. Inventar am **Montag, 11. März,** nachm. 2 Uhr in **Möglings Gasthaus** in **Unterrißdorf** durch mich versteigert werden. Besichtigung vorher jederzeit gestattet. **Carl Pietschner,** beeid. Versteigerer

3109) in **Eisleben.**

Villenkolonie Neu-Dölau.

Villen in schönster Lage, dicht am Walde, mit Wasserleitung und Kanalisation, — **Villenbaustellen** an ausgebauter und kanalisierter Straße von **3,50 Mk. an pro Quadratmeter zu verkaufen** durch [3030

Julius Becker, Halle a. S., Martinsberg 9.

Ca. 2000 kapitalkräftige Käufer oder Teilhaber

rasch und verschwiegen für reelle gute Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art **ohne Provision** durch

Albert Müller, Leipzig, **Gottschedstraße 22, II.**

Zahlreiche Erfolge! **Ohne Konkurrenz!**

Besuch und Rücksprache zwecks Besichtigung **kostenfrei!** (3005

Ausschreibung.

Die **Herstellung eines Tonrohrkanals** von 35 cm l. W. in der Turmstraße von der Hafenbahn bis zur Lauchstädterstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Donnerstag, d. 7. März 1907, vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23, des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., d. 2. März 1907.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Die Gestellung von Fuhren zur **Abfuhr von Asche, Schutt usw.** für das hiesige Strafgefängnis für die Zeit vom **1. April 1907 bis 31. März 1910** soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind beim Oekonomie-Inspektor des Strafgefängnisses einzusehen. Schriftliche Angebote, welche verschlossen und mit der Aufschrift „Gestellung von Fuhren" versehen sein müssen, sind bis zum **12. März d. Js.,** vormittags 11 Uhr einzureichen. [3029

Halle a. S., Am Kirchtor 20a, den 18. Febr. 1907.

Der Direktor des Königlichen Strafgefängnisses.

Gutsverkauf.

Gut in der Nähe von Halle, ca. 800 Morgen, vorzügl. Boden, Gebäude in bestem Zustande, Inventar reichlich und komplett, 12—14 Pferde, ca. 70 Stück Rindvieh ꝛc., herrschaftliche Lage, Zuckerfabrik im Ort. Anzahlung 150—200 000 Mk. Anfr. von Selbstreflektanten unter **L. 2038** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.,** erbeten. [2972

Rittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften

kauft, tauscht, werden für eigene und fremde Rechnung aufgeteilt u. zum Ankauf nachgewies. Vermittlern zahle Provision.

W. Tripp, Oschersleben.

Gut beschäftigte **Kunststeinfabrik** im Herzt. Braunschwg. (Herstell. v. Dachz., Zementst., Röhren u. Terrazzo) soll m. all. Zubehör u. Lagervorr. f. ca. 15000 Mk. **verk.** werd. Jährl. Reinertr. 3-4000 Mk. Nur ernstl. Refl. erfahr. Näheres unter **F. 78** durch **Zeitungsbüro Raecke, Braunschweig.** [2882

Zweiflammrohrkessel,

30 qm Heizfl., 6 Atm., mit Treppenrost wegen Vergrößerung billig zu verkaufen. **Färberei Mauersberger, Ammendorf.** (3075

In sehr frequenter Lage einer aufblühenden Industriestadt ist eine neu eingerichtete [2986

Bäckerei

unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen,** eventl. auch **zu verpachten.** Dieselbe bietet strebsamem Bäcker mit etwas Vermögen sichere Existenz. Reflekt. wollen ihre Adresse u. **Z. w. 447** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Landgut,

ca. 200 Mrg. groß, i. Kr. Eckartsberga, sof. zu verk. (3098

Off. unt. **Z. c. 450** an die Exped. d. Ztg.

Haus-Verkauf.

Friedrichstraße 12 ist wegen Erbteilung **zu verkaufen.** Näheres **Otto Block,** Niemeyerstr. 24.

Einfamilienhaus

Nähe Bad Wittekind, Halle a. S., **10 Zimmer,** schöner **Garten, preiswert verkäuflich.** Anfr. unt. **D. 1886** beförd. **Haasenstein & Vogler, hier.** [3024

Wir suchen Güter

in allen Größen und allen Provinzen zu kaufen und bitten um Anstellungen.

Wir weisen Käufern Güter kostenlos nach. (3061

Norddeutsche Landbank

Geschäftsstelle Halle a. S.,

Magdeburgerstr. 13a. Fernspr. 2221.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. LEIPZIG 36. Thomaskirchhf. 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Gutsverkauf. Familienverhältnisse halber **verkaufe** sof. sehr bill. mein 200 Morg. großes Gut in bester Bodenlage, nahe Bahn und Stadt gelegen, bei 25—30 000 Mk. Anzahl. Off. unt. **Z. c. 452** an die Exped. d. Ztg. erb.

Samen-Anbau

in **Futterrüben, Erbsen, Bohnen, Spinat** ꝛc., für gut fund. Firma hat **zu vergeben** [2910

Heinr. Ritter,

Ballenstedt a. Harz.

Villengrundstück,

bevorzugte Lage, erbt. halber verkäufl. **Großer alter Garten.**

Halle a. S., Burgstraße 30. [3025

Saatgut.

Als anerkannt durch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft bezw. durch die Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen offeriere ich in bestsortierter Beschaffenheit:

Gerste:	**Bohemia, Goldthorpe**	per 1000 kg Mk.	230
	kleine Vierzeilige	" " " "	210
Galizisch.	**Kolben-Sommerweizen**	" " " "	230
Erbsen:	**Strube's grüne Folger, grüne Viktoria, Strube's frühe Viktoria** (Handverlesen)	" " " "	260
Hafer:	**Leutewitzer, Schlanstedter**	" " " "	220

Bei Abnahme kleinerer Posten 2 Mk. per 100 kg teurer.

Zwiebelsamen, **Zittauer** per kg 1,60 Mk., in größ. Posten billiger.

Kartoffeln:

	1 Ztr. Mk.	10 Ztr. Mk.	100 Ztr. Mk.
Frühe blaue runde Sechswochen, Richter's frühe blaue ovale	4,—	37,50	350,—
Paulsen's Juli, Schneeglöckchen, Ella, Cimbal's ertragreichste, Mühlhäuser, Bohum, Brocken	3,50	32,50	300,—
Kaiserkrone, Frauenlob, Crales, Topor, Erna, Bund der Landwirte, Bruce, Silesia, Prof. Wohltmann, Industrie, Up to date, Präsident Krüger, Prof. Maercker	3,—	27,50	250,—

Die Preise verstehen sich ab hiesiger Station; der Versand geschieht in **neuen Drell-** bezw. **Jutesäcken,** welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.

Amt Hadmersleben, Bahn, Post, Telegraph: Hadmersleben.

3072] **Amtsrat Dietrich.**

---

5 kg 3 Mk., 50 kg 22 Mk., 500 kg 200 Mk. Gr. Posten billiger. Für die zwei schwersten, aus meinem Futterrübensamen gezogen. Rüben setze ich für 1907 wieder zwei Preise aus. 1. Preis 100 Mk., 2. Preis 50 Mk. Hierzu Bedingung ev. schriftlich. (3110

Saatkartoffeln,

per 50 kg **Paulsens Juli** 3,00 Mk.,
" " " **Kaiserkrone** 3,00 "
" " " **Richters ovale Frühblaue** 4,00 "
" " " **Non plus ultra** od. **(Neue Matador)** 6,00 "

alles sehr ertragreiche, marktfähige Frühkartoffeln in gut ausgereifter und nur gesunder Qualität; desgl. per 50 kg **Findlays Industrie** 3,00 Mk. gibt ab franko Bahnhof Fienstedt oder Salzmünde [2948

August Boltze, Gutsbesitzer, Fienstedt.

Eckendorfer Riesenwalzen

garant. 1. Nachz. v. Originalsaat, echt u. rein aus nur bestgeformt., ausgewählt. Mutterrüben gezog., empf. p. Nachn. gelb à Ztr. 22 M., 196 pCt. Keime, rot à Ztr. 24 M., 240 pCt. Keime. **Laue, Bennewitz** b. Gröbers (Halle).

Anerkanntes Saatgut.

Strubes Schlanstedter Hafer:

1. Absaat 100 kg 23,— Mk.
1000 kg 220,— "
2. Absaat 100 kg 22,— "
1000 kg 210,— "

Strubes frühe Viktoria-Erbse:

1. Absaat 100 kg 27,— Mk.
1000 kg 260,— "
2. Absaat 100 kg 26,— "
1000 kg 250,— "

3094] **Fr. Otto,**

Rttgut. Passendorf b. **Halle a. S.**

Speisekartoffeln, Saatkartoffeln, Brennkartoffeln

kauft jedes Quantum [2432

Jacob Mayer I,

Frankenthal (Rheinpfalz).

Zwei Pferde,

Däne, 9 jährig, **Stute,** 5,5 Zoll, zugfest, **Galizier, 10 jährig,** flotter Gänger, 5 Fuß, **preiswert zu verkauf.** Näheres **Hotel Kommandantur, Aschersleben.** [3030

Eine Chaise

(doppelsitzig), modern und noch wenig gebraucht, mit besserem Pferde, komplett oder einzeln preiswert zu verkaufen. Näheres **Merseburg,** Friedrichstraße 1, im Kontor. (3113

Wagen zu verkaufen.

Landaulett, fast neu, 400 Mk.

Dr. Löwenthal, Erfurt, Kaiserplatz 2. (3101

Rittergut Zschepplin

bei Eilenburg verkauft **Magnum bonum, Speisewaren sowie Saatkartoffeln.** (3116

Milch gesucht,

täglich lieferbar, jedes Quantum Offerten unter **Z. b. 449** an die Exped. d. Ztg. erb. [3142

Zucht- u. **Leggeflügel, Bruteier** all. Rass., **Brutmasch.,** tragb. **Geflügelhäuser,** mod. **Geräte** ꝛc. Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach,** Hess.

Zur Saat

empfiehlt (3112

Sommerweizen, roten Bordeaux Schlanstedter, 1000 Kilo netto 240 **Mk.** ab Speicher, kleine Posten höher. **Kloster Memleben.**

Leutewitzer Gelbhafer,

Original-Absaat, à Ztr. 11 Mk., 20 Ztr. 200 Mk., gibt ab [3090

Rittergut Gotha b. Eilenburg.

Der

beste Dünger

ist

Peru-Guano

„Füllhornmarke"

der sich seit 40 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt hat.

Brennholz-Verkauf

der **Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5.**

1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4,00 Mk., 1 rm 10,50 Mk. frei ins Haus.

Nur gutes Kiefernholz.

Rosshaare

Schweifhaare **kaufen** stets **Bruno Seifert & Sohn, Schülershof 4.**

Wegen Einrichtung meines Ziegeleibetriebes mit elektr. Kraft beabsichtige ich, **eine gebrauchte, noch gut erhaltene** [2531

Dampfmaschine,

Leist. 35 Pferdest., Tourenzahl 60, und **einen gebrauchten, noch gut erhaltenen Zweiflammrohr-Dampfkessel,** 46,00 qm Heizfläche u. 5 Atm., sofort zu verkaufen.

Landrat a. D. Weidlich,

Landwirtschaft, **Querfurt.**

Schaukzelt

für Volksfeste, 20 m lang, 10 m tief, verschließbar, durchaus sturm- und wetterfest, preiswert zu verkaufen oder zu verleihen.

Wilh. Sievers, Calbe a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0015

Leipziger Hypothekenbank.

Subskription

auf

M. 3,000,000.— 4% Hypothekenbank-Pfandbriefe

Serie XIII

unkündbar bis 1916.

Die Leipziger Hypothekenbank legt von ihren an den Börsen zu Leipzig und Dresden regelmässig notierten

4% Pfandbriefen Serie XIII, unkündbar bis 1916,

Nom. M. 3,000,000.—

zur Zeichnung auf.

Die Pfandbrief-Serie XIII ist eingeteilt in 15 Abteilungen von je M. 1,000,000.—, deren Nummern durch alle Abteilungen fortlaufen. Die Abschnitte sind ausgefertigt zu M. 5000.—, M. 2000.—, M. 1000.—, M. 500.— und M. 200.— und tragen April/Oktober-Kupons.

Eine Verlosung dieser Pfandbriefe findet nicht statt. Dieselben können vom Jahre 1916 ab ganz oder in einzelnen Abteilungen zur Rückzahlung gekündigt werden.

Für die Sicherheit dieser Pfandbriefe hinsichtlich des Kapitals und der Zinsen haftet die Leipziger Hypothekenbank in gleicher Weise, wie bei den übrigen Pfandbrief-Serien mit ihrem gesamten Vermögen, insbesondere mit den in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken, Wertpapieren und Geldern. Am 31. Dezember 1906 waren vorhanden M. 143,872,216.75 ins Hypothekenregister eingetragene und M. 3,508,353.13 freie Hypotheken. Dagegen waren an diesem Tage M. 136,525,450.— Pfandbriefe im Umlauf. Das volleingezahlte Aktienkapital beträgt M. 10,000,000.—; die drei Reservefonds werden sich auf M. 2,441,305.85 belaufen, wenn in der ordentlichen Generalversammlung am 8. März a. c. die von den Verwaltungsorganen gestellten Anträge über die Verteilung des Reingewinnes genehmigt werden. Hiervon sind M. 1,900,953.20 in Staatspapieren und Leipziger Stadtanleihe angelegt.

Die Pfandbriefe werden von dem zugleich die Staatsaufsicht ausübenden Treuhänder mit der Bescheinigung versehen, dass sie durch die in das Hypothekenregister eingetragenen Hypothekenforderungen gedeckt sind.

Sämtliche von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen Pfandbriefe, also auch Serie XIII, sind zur erstklassigen Beleihung bei der Deutschen Reichsbank, bei der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnskasse und bei der städtischen Sparkasse zu Leipzig zugelassen.

Die Zeichnung findet statt:

Montag, den 4. März 1907

während der üblichen Geschäftsstunden

in Halle a. S. bei der Bank für Handel u. Industrie, Filiale Halle a. S.,
beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,
bei Herrn H. F. Lehmann,
bei Herrn Reinhold Steckner,

sowie bei den übrigen bekanntgegebenen Zeichnungsstellen.

Der Zeichnungspreis ist auf **101 %** festgesetzt abzüglich Stückzinsen vom Abnahmetage bis zum 31. März a. c., sofern die Abnahme vor dem 1. April a. c. erfolgt, und zuzüglich Stückzinsen vom 1. April a. c. bis zum Abnahmetage, wenn die Abnahme nach dem 1. April a. c. geschieht. Schlussschein-Stempel geht zu Lasten des Zeichners.

Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises nach Wahl des Zeichners in der Zeit

vom 9. März bis 15. April 1907

zu erfolgen.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subskriptionsstelle eine Kaution von 5 % in bar oder in börsenmässigen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalten. [2776

Leipzig, den 26. Februar 1907.

Leipziger Hypothekenbank.

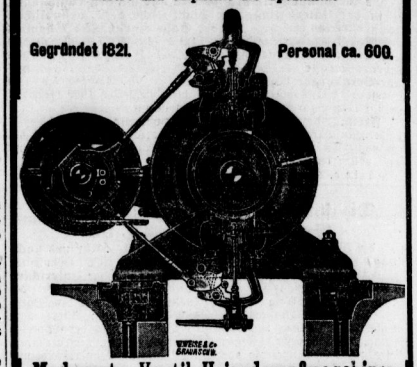
CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau

Altwasser in Schlesien

liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. Personal ca. 600.



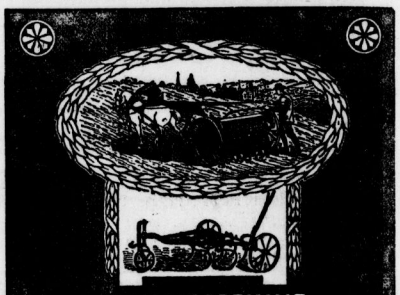
Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen

liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.

Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.

Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.

Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Konkurrenz. [3007



DRILLMASCHINE „WÜRZEBURGIA" & CULTIVATOR „REX"

bauen als Spezialität die Aktiengesellschaft für landw. Maschinen vorm. **GEBR. BUXBAUM WÜRZBURG.**

Lokomobilen für Landwirtschaft und Industrie

liefert in **hervorragender** Ausführung preiswert

Akt.-Ges. A. Lehnigk, Vetschau i. L.

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-BUCKAU

fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-**Heissdampf-Lokomobilen** bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Leichte Wartung.

Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweigbureau Leipzig, Leipzig, Löhrs-Platz Nr. 1.

Backmulden, Backtröge, Siebe jeder Art Gr. Märkerstraße 23.

Rud. Speck, Marienstr. 4. Geldschränke, Gitter aller Art.

Homogen verbleite Apparate u. Rohre nahtconcurrenzlosem Verfahren DR.P.M. 188101 liefert billigst in solidester Ausführung.

F. Schmidt Dampfkesselfabrik. Halle Saale. Zweigniederlassung der Sangerhäuser Achsen-Maschinenfabrik u. Eisengießerei vorm. Hornung u. Habe.

Gleisseilbahnen

„selbsterfunden und allen voran".

Wagen auf Schienenbahn laufend vom endlosen Seil bewegt.

Für Auf- und Abwärtstransporte, auf gerader und gebogener Strecke.

Hunderte von hochrentablen Ausführungen in Betrieb.

Wagen beliebig zuführend u. selbsttätig anhaltend.

Spezialität seit 1869. [2081

Otto Reitsch & Küper, Halle-Saale.

Dreißigjährige Spezialität: Transportanlagen.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen aller Art,

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Mehr als **1000** im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Zweigwohlfs: Dresden und Beethen O.-Schl.

Eduard Steyer

Leipzig-Plagwitz

Gegründet 1877 ● Baugeschäft ● Fernspr. 2361.

Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897 prämiirt mit der goldenen Medaille.

Fabrikbauten aller Art, Fabrikschornstein-Bau (Spezialität)

aus rothen und gelben gebrochten Radialsteinen mit vielfach erprobtem und gesetzlich geschütztem Bindeverfahren, D. R. G. M. 57028, 71595 u. 94341.

Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfschornsteinen ohne Betriebsstörung.

Einmauerung von Dampfkesseln. Beton-Arbeiten.

Moderne **Brunnen-Anlagen**

für jede Leistung und Tiefe unter weitgehendsten Garantien durch jede Bodenart bis zum härtesten Gestein.

Projekte und verlässliche Anschläge auf Grund der geologischen Verhältnisse und langjähriger Erfahrungen. [3106

— Ausführung mittels bewährter Einrichtungen. —

Pumpwerke aller Art, besonders für Bohrbrunnen.

Paul Anger, Ilversgehofen-Erfurt. Fernspr. 217.

Unternehmung für Tiefbohrungen, Brunnenbauten und Wasseranlagen.

Gegr. 1892. Anerkennungen von Behörden, Industriellen etc.

Sicherheits-Fahrstühle,

Krane, Winden, überhaupt Hebezeuge jeder Art und Grösse, sowie **Ziegeleimaschinen** bauen seit Jahrzehnten als Spezialität [3076

Heber & Streblow, Maschinenfabrik, Halle a. S. 13.

Leder-Laubauer, gut erh., verk. **P. Kohlbach, Gröbers.**

Futterschwingen, Taubennester, Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703031-11/fragment/page=0016